

Energiedienst 2019 Geschäftsbericht



EnergieDienst

Inhaltsverzeichnis

Jahresergebnis in Zahlen	3	Vergütungsbericht	54
Aktionärsbrief	5	Hintergrund des Vergütungsberichts	55
Lagebericht	8	Vergütungssystem	55
Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	9	Vergütungsausschuss	55
Strategie 2030	12	Vergütungen an den Verwaltungsrat	56
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	15	Vergütungen an die Geschäftsleitung	57
Versorgungsgebiet und Kunden	18	Sonstige Vorteile	58
Unternehmensgruppe	21	Aktienbeteiligungsprogramm	58
Geschäftsfelder	23	Bericht der Revisionsstelle	59
Standorte	26	Finanzbericht	60
Kooperationen	27	Konsolidierte Jahresrechnung	61
Mitarbeitende und Führung	28	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	61
Innovative Entwicklungen und Digitalisierung	30	Konsolidierte Bilanz	62
Investitionen	32	Konsolidierte Geldflussrechnung	63
Risikobericht	33	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	64
Ausblick	34	Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	65
Nachhaltigkeit	35	Bericht der Revisionsstelle	87
Anspruch	36	zur Prüfung der Konzernrechnung	
Transparenz für unsere Stakeholder	37	Einzelabschluss Energiedienst Holding AG	92
Fokusthemen	38	Erfolgsrechnung	92
Nachhaltigkeitskennzahlen	39	Bilanz	93
Corporate Governance	40	Anhang zur Jahresrechnung	94
Grundsätze	41	Antrag Gewinnverwendung	100
Konzernstruktur und Aktionariat	41	Bericht der Revisionsstelle	101
Kapitalstruktur	42	zur Prüfung der Jahresrechnung	
Gremien	42	Informationen für Aktionäre und Finanzkalender	106
Geschäftsleitung	50	Kontakt und Impressum	107
Anzahl zulässiger Mandate	52		
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	52		
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	52		
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	53		
Revisionsstelle	53		
Informationspolitik	53		



Dieser Geschäftsbericht wird durch das Jahresmagazin ergänzt.
Download auf www.gb.energiedienst.de
oder www.gb.energiedienst.ch

Jahresergebnis in Zahlen

Informationen zum Unternehmen

Energiedienst-Gruppe		2019	2018
Energieabsatz*	Mio. kWh	8'606	8'594
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. €	941.6	895.7
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	-4.6	18.7
Adjusted EBIT**	Mio. €	41.4	28.4
davon Geschäftseinheit Deutschland	Mio. €	40.0	29.0
davon Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder	Mio. €	-5.5	-7.1
davon Geschäftseinheit Schweiz	Mio. €	12.7	7.8
davon Übriges	Mio. €	-5.8	-1.2
Jahresgewinn	Mio. €	9.8	13.2
Eigenkapital der Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	696.5	708.5
Eigenkapitalanteil	Prozent	48.6	51.6
Nettofinanzguthaben	Mio. €	118.7	133.0
Nettoinvestitionen	Mio. €	52.5	57.6
Free Cashflow	Mio. €	-1.7	-4.7
ROCE***	Prozent	7.4	5.3
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Pensen	906.6	898.5
Lost Time Injury Frequency****	Anzahl	2.7	2.7

* Strom- und Gasabsatz

** Siehe Erläuterungspunkt 29 Segmentinformationen im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

*** EBIT inkl. Beteiligungsergebnis durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (Net Operating Assets abzüglich latente Steuern)

**** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Vertrieb Strom und Gas*

		2019	2018
Privat- und Gewerbekunden	Verträge	243'016	247'098
Geschäftskunden	Verträge	26'674	23'400
Weiterverteiler	Verträge	36	40

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet Deutschland*

		2019	2018
Fläche	km ²	3'773	3'773
Einwohner	Anzahl	760'000	760'000
Jahreshöchstlast	MW	751	759
20-kV/10-kV/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	3'785	3'775

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung

		2019	2018
Installierte Leistung erneuerbare Energien	MW	652	651
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	75	-135
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	30	47
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	5.6	-9.9
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	2.9	4.5

Gesamt-Energieabsatz

Mio. kWh	2019	2018	Veränderung
Vertriebsgeschäft NaturEnergie* Geschäftseinheit Deutschland	1'626	1'559	4.2 %
davon Privat- und Gewerbekunden	682	712	-4.2 %
davon Geschäftskunden	759	633	20.0 %
davon Weiterverteiler	185	215	-14.0 %
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Geschäftseinheit Deutschland	1'596	1'840	-13.3 %
davon Geschäftskunden	1'200	1'432	-16.1 %
davon Weiterverteiler	396	409	-3.1 %
Vertriebsgeschäft NaturEnergie* Geschäftseinheit Schweiz	136	130	4.4 %
davon Weiterverteiler	136	130	4.4 %
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Geschäftseinheit Schweiz	670	668	0.2 %
davon Geschäftskunden	441	443	-0.6 %
davon Weiterverteiler	195	190	2.6 %
davon quotenkonsolidierte Gesellschaften	35	35	-1.3 %
Übriger Stromabsatz (Handelsgeschäfte, regulatorische Geschäfte und Netznutzung)	4'381	4'142	5.8 %
Gesamt-Stromabsatz	8'409	8'341	0.8 %
Gesamt-Gasabsatz	197	253	-22.1 %
Gesamt-Energieabsatz	8'606	8'594	0.1 %

* 100 % Ökostrom aus Wasserkraft

** Nationaler Energiemix



Dominique Candrian
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG

Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Aktionärsbrief

Das operative Ergebnis liegt deutlich über dem Vorjahr. Mit einer weiterentwickelten Unternehmensstrategie will die Energiedienst-Gruppe wieder Fahrt aufnehmen.

Liebe Aktionäre, Kunden und Partner

2019 war für die Energiedienst-Gruppe ein gutes Jahr. Mit vielen Themen, die uns beschäftigen, sind wir vorangekommen, und operativ konnten wir ein gutes Ergebnis erwirtschaften.

Der Adjusted EBIT, also das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern, lag mit 41 Millionen Euro deutlich über dem Adjusted EBIT des letzten Jahres mit 28 Millionen Euro. Die gute Wasserführung und die gestiegenen Grosshandelspreise für Strom haben

Die Energiedienst-Gruppe ist eines der ersten Energieunternehmen in Deutschland und der Schweiz, das schon jetzt klimaneutral ist und nicht erst in ein paar Jahren.

zu dieser positiven operativen Ergebnisentwicklung beigetragen. Der EBIT vor Bereinigungen wurde jedoch durch einmalige Bewertungseffekte stark belastet. Vor allem hat sich die Neueinschätzung der Rückstellung für die Personalvorsorge in Deutschland ausgewirkt. Wir haben entschieden, bei der deutschen betrieblichen Altersvorsorge das Wahlrecht auf Kapitalbezug beziehungsweise Rente neu zu regeln. Die daraus resultierende Erhöhung der Pensionsrückstellung belastete als einmaliger Sondereffekt das Ergebnis und führte zu einem negativen EBIT. Der Free Cashflow ist davon nicht betroffen. Aufgrund der weiterhin sehr hohen Eigenkapitalquote und des guten Nettofinanzguthabens können wir diesen Sondereffekt gut verkraften.

In den vergangenen Monaten haben wir uns intensiv mit unserer Unternehmensstrategie befasst. Wir haben sie weiterentwickelt und neu ausgerichtet. Sie setzt nach wie vor auf Wachstum – aber nun mit überarbeiteten Zielen und einer angepassten Unternehmensstruktur. Dabei haben wir unsere Stärken und die Trends im Energiemarkt betrachtet. Als Stossrichtung haben wir drei Säulen für strategisches Wachstum festgelegt: kundennahe Energielösungen, systemrelevante Infrastruktur und erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur. Darüber steht quasi als Dach die Klimaneutralität, denn die Energiedienst-Gruppe ist einer der ersten klimaneutralen Energieversorger Deutschlands und der Schweiz.

Was bedeutet das für die Struktur? Im Zuge der Strategieanpassung haben wir unsere Unternehmensbereiche neu geordnet. Künftig gibt es nur noch zwei Geschäftsleitungsmitglieder, die die Unternehmensbereiche thematisch führen. Die geografische Trennung zwischen deutschen und schweizerischen Bereichen ist aufgehoben. Alle Photovoltaik-Aktivitäten haben wir in einem neuen Unternehmensbereich zusammengefasst. Dabei haben wir die winsun AG zu 100 Prozent übernommen und ihre Sanierung eingeleitet. Von der neuen Struktur versprechen wir uns eine grössere Effizienz und eine höhere Durchschlagskraft.

Getragen von unserer Vision, Gestalter einer lebenswerten Gesellschaft zu sein, in der nachhaltig leben und wirtschaften selbstverständlich ist, ist der Klimaschutz für uns nach wie vor ein Topthema. Nun haben wir den nächsten Schritt getan und arbeiten seit kurzem klimaneutral. Das Fundament dazu haben wir

in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gelegt: Unsere Erzeugung ist klimaneutral, wir setzen auf energieeffiziente Gebäude, und wir elektrifizieren unseren Fuhrpark. Die wenigen CO₂-Emissionen, die noch übrig sind, kompensieren wir durch internationale anerkannte Klimaschutzprojekte. Unser Ziel in den nächsten Jahren ist, den Anteil der Emissionen, die wir kompensieren müssen, noch weiter zu verringern.

Künftig führen nur noch zwei Geschäftsleitungsmitglieder die Energiedienst-Gruppe. Die Trennung über die Ländergrenzen hinweg ist aufgehoben.

Einen Beitrag zur CO₂-Vermeidung in der Mobilität und der Wärme liefert auch unsere Wasserstoffanlage beim Kraftwerk Wyhlen. Ende 2019 ist sie in Betrieb gegangen und produziert mittels Elektrolyse grünen Wasserstoff. Zur Zeit wird er in der Industrie eingesetzt, um Wasserstoff zu ersetzen, der durch fossile Energieträger hergestellt wurde. Derzeit untersuchen wir, wie er auch als Kraftstoff in Brennstoffzellenfahrzeugen eingesetzt werden kann, um in der Mobilität CO₂-Emissionen zu reduzieren. Ein weiterer Pluspunkt der Anlage ist die Nutzung der Abwärme, die ein benachbartes Baugebiet mit Wärme und Warmwasser versorgen wird. Das erhöht den Wirkungsgrad der Power-to-Gas-Anlage deutlich. Basierend auf dieser Anlage haben wir eine Projektskizze beim Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie eingereicht. Wenn das Projekt für den Wettbewerb ausgewählt wird, wollen wir nachhaltige Konzepte für die regionale Nutzung von Wasserstoff entwickeln.

Die Energiedienst-Gruppe ist in ihren Heimatmärkten fest verankert. Um diese Verbundenheit zu verfestigen,

haben wir Programme entwickelt, bei denen sich die Kommunen an der Energiedienst-Gruppe beteiligen können. In Südbaden läuft „ED vernetzt“ ausgesprochen gut. Bereits 24 Kommunen haben von unserem Angebot Gebrauch gemacht. Auch im Wallis sind wir mit der Öffnung der EnAlpin erfolgreich gestartet. Als Erste hat sich die Standortgemeinde Visp beteiligt. Ein guter Beginn, der uns anspornt, weitere Gemeinden auf eine Beteiligung an der EnAlpin anzusprechen.

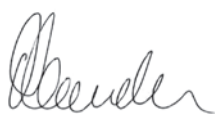
Trotz aller Erfolge bleibt unser Geschäft nicht ohne Herausforderungen. Zwei bedeutende für die Energiedienst-Gruppe seien an dieser Stelle beispielhaft genannt: die Regulierung der deutschen Energienetze in Verbindung mit sinkenden Erlösbergrenzen und der Verlust von Stromkonzessionen. Diese Themen haben wir im Blick.

Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit haben für die Energiedienst-Gruppe seit jeher einen hohen Stellenwert. Weil wir Gestalter einer lebenswerten Gesellschaft sein wollen, engagieren wir uns in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und

Die Energiedienst-Gruppe öffnet sich erfolgreich in Südbaden und im Wallis für Kommunen. Die regionale Verankerung wird so noch weiter ausgebaut.

lassen uns dabei messen. Über unser Engagement im Geschäftsjahr 2019 berichten wir nach den Regeln der Global Reporting Initiative (GRI). Das Thema haben wir als eigenes Kapitel in den Geschäftsbericht integriert. Weitere Informationen über unsere wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Aktivitäten finden Sie im Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit, der auf unserer Internetseite zur Verfügung steht.

Freundliche Grüsse



Dominique Candrian
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Lagebericht

Die Energiedienst-Gruppe ist auf dem Weg zum integrierten Infrastrukturanbieter.

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Der Energiemarkt in Deutschland und Europa verändert sich weiter. Die Europäische Union will, dass ihr Kontinent bis 2050 der erste „klimaneutrale“ Kontinent der Erde wird. Um dieses Ziel zu erreichen und dabei Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz zu verbinden, sind europäische Lösungen nötig.

Wirtschaftliches Umfeld

Um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen, verändern sich in Deutschland, in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen tiefgreifend. In Deutschland steigt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Erzeugung. Angetrieben wird dies unter anderem durch regulatorische Fördermechanismen, den Trend zur Dezentralisierung und durch technischen Fortschritt. Der intensive Umbau der Energiebranche wird auch durch ein verändertes Nachfrageverhalten der Kunden (Kommunen, Haushalte, Gewerbe und Industrie) sowie sinkenden Verbrauch durch bessere Energieeffizienz vorangebracht.

Der Wettbewerb im Geschäft mit Privatkunden ist sowohl im Strom als auch im Gasbereich anhaltend intensiv. Nach wie vor drängen branchenfremde Anbieter in den Markt, gleichzeitig wachsen Preissensibilität und Anspruch der Kunden.

Darüber hinaus sollen die europäischen Strommärkte zusammenwachsen und fit gemacht werden für den europaweit ansteigenden Anteil fluktuierender erneuerbarer Energien. Ausserdem sollen die Rechte der Endkunden in den Strommärkten gestärkt werden.

In keinem anderen Land Europas gibt es so viele Energieversorgungsunternehmen wie in Deutschland. Neben einer Reihe grosser Unternehmen ist eine Vielzahl von kleinen und mittleren Energieversorgern tätig, die sich mehrheitlich in kommunaler Hand befinden. Sie vereinen auf sich mehr als zwei Drittel aller Unternehmen. Insgesamt sind 2019 rund 2'200 Unternehmen im deutschen Energiemarkt aktiv.

Die Energiedienst-Gruppe steht als regionales Versorgungsunternehmen vorwiegend mit regionalen Anbietern im Wettbewerb. Es ist allerdings festzustellen, dass Kunden, wenn sie wechseln, eher überregionale „Billig-Anbieter“ wählen. Im Geschäft mit Industriekunden und Weiterverteilern herrscht ein intensiver Wettbewerb. Viele Städte und Gemeinden streben weiterhin die Rekommunalisierung ihrer Strom- und Gasversorgung an.

Immer mehr Geschäftskunden legen Wert auf Grünstromlieferung (Erfüllung von ISO-Normen, anderen gesetzlichen Vorgaben oder aufgrund eigener Werte wie Nachhaltigkeit). Auch bei der Energiedienst-Gruppe ist dies spürbar. Waren es 2018 noch 30 Prozent der Geschäftskunden, die Ökostrom bezogen, sind es 2019 bereits knapp 40 Prozent, Tendenz steigend.

Kunden sind preissensibel, qualitätsbewusst und wünschen Nachhaltigkeit, dezentrale Energieerzeugung und mehr Autarkie. In Zusammenhang mit sinkendem Energieverbrauch führt dies zu neuen Anforderungen. Energieversorger wie die Energiedienst-Gruppe müssen weiterhin ihre Geschäftsmodelle überprüfen und neu am Markt ausrichten. Dabei stehen moderne Kommunikationsmöglichkeiten, Digitalisierung und vielfältige Kooperationen im Mittelpunkt.

Der Geschäftsverlauf der Energiedienst-Gruppe wird wesentlich durch die Entwicklung der Grosshandelspreise für Strom, durch das Wetter für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, durch politisch-regulatorische Rahmenbedingungen – zum Beispiel für die Förderung der erneuerbaren Energien – und im Netzbereich durch Witterungseinflüsse bestimmt. Der Strompreis hängt nicht nur von der Nachfrage, sondern auch massgeblich von der Entwicklung auf den globalen Brennstoff- und CO₂-Märkten ab. Zudem verändert sich die Energiebranche weltweit grundlegend durch den Übergang zu einer zunehmend klimaneutralen Energieerzeugung.

Energieerzeugung

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland hat sich seit 1990 mehr als verzehnfacht. Diese Entwicklung ist besonders auf die Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zurückzuführen. 2017 lag dieser Anteil noch bei 36.3 Prozent und im Folgejahr bei 38.2 Prozent. 2019 wird er voraussichtlich bei fast 43 Prozent liegen. Mitte Januar 2020 haben sich in Deutschland Bund und Länder auf einen Fahrplan zum Kohleausstieg geeinigt. Die Energiedienst-Gruppe engagiert sich für den Klimaschutz und ist mit ihren Kraftwerken, die ausschliesslich Wasserkraft und andere erneuerbare Energieträger nutzen, gut positioniert. Aber: Je höher der Anteil der Stromversorgung aus wetterabhängigen Energiequellen wie Wind und Sonne ist, desto mehr schwankt die Einspeisung in das Stromnetz. Wasserkraft stellt insofern eine Ausnahme unter den erneuerbaren Energiequellen dar, als sie mit vergleichsweise hoher Konstanz zur Verfügung steht.

Aktuell (Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur, Stand 11. November 2019) sind Erzeugungsanlagen mit einer Nettonennleistung von insgesamt rund 223 Gigawatt (GW) installiert, davon am Strommarkt 211.1 GW. Von der Nettonennleistung entfällt ein Anteil von etwa 121 GW auf erneuerbare Energien.

Strompreise in Deutschland

Der in den Jahren 2016 bis 2018 beobachtete Preisanstieg setzte sich 2019 nicht fort. Über lange Zeit war der Preis für CO₂-Emissionsberechtigungen der preisbestimmende Faktor im Stromhandel. Das Frontjahr handelte daher zwischen 45 und 53 EUR/MWh. Die weiteren Frontjahre verhielten sich analog. Erst gegen Ende des Geschäftsjahres sank der Preis der Jahresgrundlast Strom des Jahres 2020 angesichts eines milden Winters und guter Gas- und Kohlevorräte in Europa sogar auf 41 EUR/MWh. Unsicherheiten in der Strompreisfindung verursachten vor allem die Ungewissheit der Brexit-Modalitäten und der Weltkonjunktur.

Energiepreisentwicklung Schweiz

Die Energieversorgung und somit der Strompreis der Schweiz ist bestimmt durch die Anbindung an die angrenzenden Marktgebiete. Im Sommer orientiert sich der Marktpreis in der Schweiz an Deutschland, während im Winter die höheren französischen Strompreise relevant sind. Aufgrund der sinkenden disponiblen Erzeugungskapazitäten auf dem deutschen Strommarkt (Atomausstieg, Überführung von Kohlekraftwerken in die Sicherheitsbereitschaft, geplanter Kohleausstieg) steigen die deutschen Strompreise. Somit gleichen sich die deutschen und die französischen Strompreise an. Dies ist die wahrscheinliche Ursache für den Rückgang der Preisdifferenz zwischen Deutschland und der Schweiz auf den Terminmärkten.

Der Schweizer Bundesrat will die vollständige Öffnung des Strommarktes mit der Revision des Stromversorgungsgesetzes umsetzen. Die Vernehmlassung hat gezeigt, dass sich eine Mehrheit der Teilnehmenden für die Öffnung ausspricht. Eine Mehrheit verlangt aber auch Begleitmassnahmen, um die Versorgungssicherheit zu stärken und die Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen. Der Bundesrat hat entschieden, an der Öffnung des Strommarktes festzuhalten. Gleichzeitig soll eine Vorlage zur Anpassung des Energiegesetzes ausgearbeitet werden.

Die Energiedienst-Gruppe begrüsst eine vollständige Öffnung des Schweizer Strommarkts. Als binationale Unternehmensgruppe ist die Energiedienst-Gruppe seit 20 Jahren in einem offenen Strommarkt erfolgreich und sieht sich als klimaneutraler Energieversorger gut positioniert.

Preisentwicklung (EPEX Spot)



Preisentwicklung EEX (Terminmarkt)



Förderungen in Deutschland

Im Stromsektor ist das wichtigste Förderinstrument das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Durch Vorrang für Ökostrom und festgelegte Vergütungssätze für die erneuerbar erzeugte Elektrizität werden Investitionen in erneuerbare Energien planbar gemacht.

Erneuerbare Wärme wird auf Bundesebene vorrangig über ein Marktanreizprogramm gefördert, mit dem der Kauf von Technologien wie Solarthermie, Holzpellet- oder Hackschnitzelheizungen finanziell unterstützt wird. Zudem werden im Erneuerbare-Wärme-Gesetz Vorgaben zur Nutzung dieser Technologien in Neubauten gemacht. Teilweise gibt es auch zusätzlich auf Landes- und kommunaler Ebene Vorgaben und Förderinstrumente zur Nutzung erneuerbarer Wärme.

Im Verkehrssektor erfolgt die Förderung erneuerbarer Energien hauptsächlich über Mindestquoten für Biokraftstoffe sowie über Forschungsprogramme für alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe des Förderprogramms Elektromobilität (Umweltbonus) den Absatz neuer Elektrofahrzeuge zu fördern. Bis 2030 sollen in Deutschland sieben bis zehn Millionen E-Autos fahren. Bislang sind nur rund 220'000 Elektroautos zugelassen (Stand August 2019). Das frühere Ziel der Bundesregierung, eine Million E-Autos bis 2020, wird damit nicht mehr erreicht. Damit nicht auch das Ziel 2030 verfehlt wird, soll nun die Ladeinfrastruktur ausgebaut werden. Die Wirtschaft will ihren Anteil zum Ausbau leisten.

Eine höhere Kaufprämie für Elektroautos und mehr Ladestationen – das sind Kernergebnisse des „Autogipfels“ vom November 2019. Politik und Autoindustrie wollen sicherstellen, dass Elektroautos den Durchbruch auf dem Massenmarkt schaffen und alltagstauglich werden. Konkrete Auswirkungen auf die Energiedienst-Gruppe sind aktuell noch nicht abzusehen.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, muss insbesondere die Freiflächen-Photovoltaik weiter vorangetrieben werden. Das EEG 2017 bietet die Möglichkeit, Anlagen in „benachteiligten Gebieten“ (auf denen die landwirtschaftliche Produktion nur bedingt ertragreich ist) zu fördern. Solaranlagen ab einer Größe von 100 kWp fallen weiterhin unter die verpflichtende Direktvermarktung. Die Energiedienst-Gruppe sucht gemeinsam mit kommunalen und privaten Partnern nach Möglichkeiten, die Photovoltaik im ländlichen Raum auszubauen. Erste Projekte, zum Beispiel in Döggingen, sind bereits in der Umsetzung.

Digitalisierung der Energiewende

Die fluktuierende Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfordert ein Kommunikationsnetz, das Erzeugung, Verbrauch und Stromnetz miteinander verknüpft. Das Stromnetz muss, um die erneuerbare Energien zu integrieren, stets ausreichend Kapazitäten zum Ausgleich bereithalten. Das geht nur, wenn Erzeugungsanlagen und flexible Lasten sichere und standardisierte Kommunikationsverbindungen nutzen können.

Eine wichtige Massnahme dafür ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. Es besteht im Wesentlichen aus dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Es ist die Grundlage für den Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme in Deutschland. Dabei erhalten alle Verbraucher bis zum Jahr 2031 einen elektronischen Zähler, ab einem Jahresverbrauch über 6'000 kWh ein intelligentes Messsystem.

Um in diesem dynamischen Wirtschaftsumfeld erfolgreich zu sein, setzt die Energiedienst-Gruppe auf ein integriertes Geschäftsmodell, das finanzielle und nicht-finanzielle Ressourcen optimal zur Wertschöpfung nutzt. Die Grafik auf Seite 23 zeigt, welche Elemente dabei zusammenspielen. Diese Wertschöpfungselemente sind auch Inhalt der nachfolgenden Kapitel im Lagebericht.

Strategie

Klimawandel, Digitalisierung, Dezentralität und Urbanisierung werden die Gesellschaft und damit die Energiewelt der Zukunft prägen. Die Energiedienst-Gruppe besinnt sich auf ihre Stärken und begegnet diesen Megatrends mit einer angepassten Strategie.

Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich zum integrierten Infrastrukturanbieter

„Wir gestalten eine lebenswerte Gesellschaft, in der nachhaltig leben und wirtschaften selbstverständlich ist.“

Von dieser Vision getragen, hat die Energiedienst-Gruppe ihre Unternehmensstrategie weiterentwickelt und neu ausgerichtet. Die alte Strategie 25+25 beinhaltetete das Ziel, auf Basis des bestehenden Geschäfts bis zum Jahr 2025 die Hälfte des Unternehmensergebnisses aus neuen Geschäftsmodellen und strategischen Initiativen zu generieren. Die neue Strategie setzt weiter auf Wachstum – aber nun mit überarbeiteten Zielen und einer angepassten Unternehmensstruktur.

Bei der Strategie-Entwicklung hat die Energiedienst-Gruppe vier grosse Megatrends identifiziert, die ihr Geschäft in Zukunft massgeblich bestimmen werden: Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralität.

Diese Megatrends haben eine deutliche Änderung der Rahmenbedingungen für die Geschäftsmodelle zur Folge. Aus Kundensicht nimmt durch den Verlust von Differenzierungsmerkmalen die Austauschbarkeit bei Stromlieferprodukten und angrenzenden Dienstleistungen zu. Die Digitalisierung und der Eintritt neuer Akteure wirken verschärfend. Die Sensibilisierung der Kunden für Ökologie und

Nachhaltigkeit wird zunehmen und sich auf die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität auswirken. Dieser Trend wird durch die Politik gestärkt, die Initiativen zur Bepreisung von CO₂ sowie zur Förderung der Sektorenkopplung plant. Als Folge wird das Interesse aller Kundengruppen an dezentralen Energielösungen, zum Beispiel an Photovoltaikanlagen, wachsen. Der Trend zur Rekommunalisierung hält an und wird in den nächsten Jahren im südbadischen Versorgungsgebiet der Energiedienst-Gruppe bei auslaufenden Netzkonzessionen relevant werden.

Eine Chance für die Energiedienst-Gruppe ist die vom Bundesrat angestrebte Liberalisierung des Schweizer Strommarktes. Sie ist eine grundlegende Änderung des regulatorischen Umfelds.

Strategisches Wachstum basiert auf drei Säulen

Basierend auf ihren Stärken als einer der ersten klimaneutralen Energieversorger Deutschlands und der Schweiz sowie den vier Megatrends hat die Energiedienst-Gruppe drei Säulen definiert, in denen die Unternehmensgruppe wachsen will. Sie stellen das Thema Infrastruktur ins Zentrum.

Säule 1: Kundennahe Energielösungen

- Vertrieb von Strom und Gas
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Elektromobilität
- Wärme- und Energielösungen
- Entwicklung von Flächen

Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich vom Strom- und Gasanbieter zum ersten, kompetenten Ansprechpartner für die Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen.

Säule 2: Systemrelevante Infrastruktur

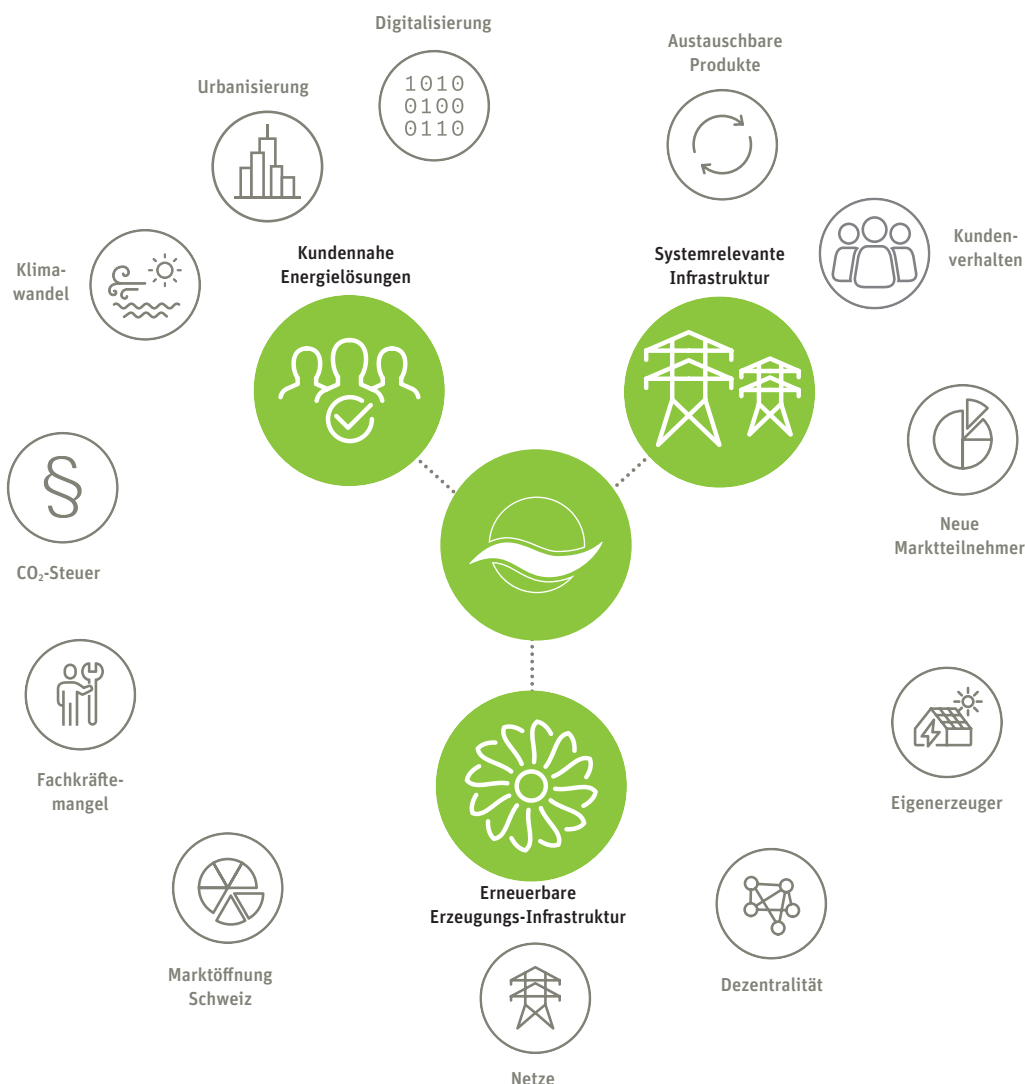
- Verteilnetze Strom und Gas
- Netznahe Dienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, wie Wasser oder Breitband

Die Energiedienst-Gruppe stellt sich dem Konzessionswettbewerb und erschliesst als Partner der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur.

Säule 3: Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

- Wasserkraft
- PV-Freiflächenanlagen
- Power-to-X

Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, nutzt vorhandene Möglichkeiten zur Übernahme weiterer Betriebsführung, Konzessionen und gegebenenfalls Zukäufe, und engagiert sich darüber hinaus im Segment Freiflächen-Photovoltaikanlagen.



Die Unternehmensgruppe entwickelt sich also zum nachhaltigen, technologisch versierten und regional verankerten Infrastrukturanbieter. Bestehende Konzessionen in der Wasserkraft und im Stromnetz sowie die Grundversorgung sind die Grundlagen des Geschäfts. Dieses will die Unternehmensgruppe entlang erneuerbarer Erzeugungstechnologie, netznaher Infrastruktur-Dienstleistungen sowie im dezentralen nachhaltigen Lösungsgeschäft ausbauen.

Der regionale Fokus liegt in Südbaden sowie im Wallis. Hier will die Energiedienst-Gruppe in ihren Kerngeschäften Marktführerin sein. Die Kundensegmente sind Haushalte, Gewerbe, Industrie, Wohnungswirtschaft und Kommunen.

Neue Unternehmensstruktur führt alle Geschäfte zusammen

Um alle Geschäftsaktivitäten optimal zu entwickeln und mit den drei strategischen Säulen Wachstum zu generieren, hat die Energiedienst-Gruppe ihre Struktur angepasst. Die Zahl der Mitglieder der Geschäftsleitung wurde auf zwei reduziert. In diesem Zuge ist die Struktur mit drei Geschäftseinheiten aufgelöst worden. Ein Geschäftsverteilungsplan (siehe Corporate Governance, Seite 50) regelt die Verantwortlichkeiten der beiden Geschäftsleitungsmitglieder. Die Bereiche Mobilität sowie Wärme- und Energielösungen sind dem Unternehmensbereich Vertrieb & Energiewirtschaft zugeordnet. Das Photovoltaikengagement hat die Energiedienst-Gruppe im Unternehmensbereich Photovoltaik gebündelt. Die Aktivitäten der winsun AG und der TRITEC AG in der Schweiz sowie das PV-Geschäft der Energiedienst AG in Deutschland sind unter einheitlicher Leitung.

Die Aufteilung der Verantwortungsbereiche der Geschäftsleitungsmitglieder zwischen der Schweiz und Deutschland gibt es nicht mehr. Die Geschäftsleitungsmitglieder führen thematisch unternehmensweit, über die Ländergrenzen hinweg.

Die Energiedienst-Gruppe agiert mit mehreren Unternehmens- und Produktmarken in den unterschiedlichen Märkten. Um eine stringente und nachvollziehbare Markenführung zu erreichen, ist ein unternehmensübergreifendes Projekt zur Markenstrategie gestartet. Das Ziel: die Markenwelt „Energiedienst“ zu schärfen und das Zusammenspiel der Unternehmens- und Produktmarken zu regeln.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Das operative Geschäft nahm Fahrt auf. Der Adjusted EBIT liegt deutlich über dem Vorjahr. Einmaleffekte, vor allem Rückstellungen für die Personalvorsorge, drücken aber das Ergebnis.

Absatz- und Erlösentwicklung

Der Energieabsatz (Strom und Gas) der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 leicht um 0.1 Prozent auf 8'606 Mio. Kilowattstunden. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 46 Mio. € (+5 %) auf 942 Mio. €.

Die Nettoerlöse Strom aus dem Vertriebsgeschäft trugen mit einer Zunahme um 11 Mio. € zu diesem Anstieg bei. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Grosshandelspreise Strom wirkten sich im Geschäftsjahr 2019 auch auf das Preisniveau im Vertriebsgeschäft deutlich aus. Die Absatzmenge an Kunden verringerte sich hingegen, insbesondere bei den Geschäftskunden. Hier handelt die Energiedienst-Gruppe bereits seit mehreren Jahren nach dem Prinzip „Marge statt Menge“ und schliesst Verträge nur noch ab, wenn die Marge ausreichend ist. Im Geschäftsjahr 2019 hat die Energiedienst-Gruppe in diesem Kundensegment in Deutschland und der Schweiz zusammen rund 108 Mio. kWh Strom weniger abgesetzt als im Vorjahr. Geringerer Stromverbrauch bei den Weiterverteilern und Privatkunden aufgrund von rückläufigen Kundenzahlen war ebenfalls erlösmindernd.

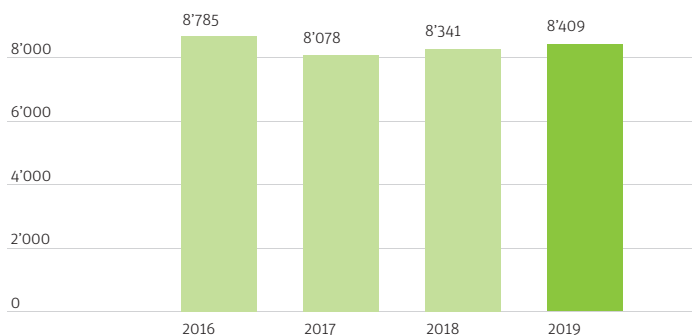
Die übrigen Nettoerlöse Strom wuchsen aufgrund gestiegener Grosshandelspreise für Strom, höherer Netznutzungserlöse und einer Zunahme der zur Absicherung der Produktion gehandelten Strommenge um 39 Mio. €.

Geringere Gasabsätze führten zu einem Rückgang bei den Erlösen aus dem Gasgeschäft um 2 Mio. €.

Die Erlöse aus Dienstleistungen sanken um 3 Mio. €. Ursache für diesen Rückgang sind im Wesentlichen niedrigere Erlöse im Photovoltaikbereich (-8 Mio. €). Gestiegen sind die Erlöse aus netznahen Dienstleistungen. Dieser Anstieg ist auch auf im Vorjahr noch nicht vollständig erbrachte Leistungen zurückzuführen, die in der Erfolgsrechnung separat als Bestandsveränderungen von unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen werden. Diese Position reduzierte sich nun um rund 3 Mio. €.

Entwicklung des Gesamt-Stromabsatzes

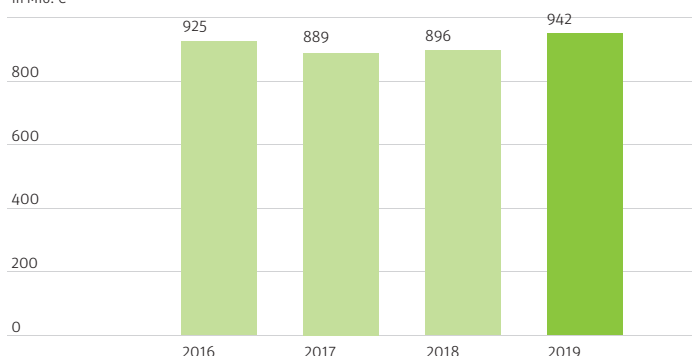
in Mio. kWh



Der Gesamt-Stromabsatz lag aufgrund des gestiegenen Stromhandelsgeschäfts leicht über dem Vorjahr.

Entwicklung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €



Der Nettoerlös stieg im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Grosshandelspreise an.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank gegenüber dem Vorjahr um 23.3 Mio. € auf -4.6 Mio. €.

Adjusted EBIT

Der EBIT der Energiedienst-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2019 wie auch in den Vorjahren durch nichtoperative Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie durch weitere einmalige Bewertungs- und Sondereffekte stark negativ beeinflusst. Um eine Bereinigung der nichtoperativen Effekte durchzuführen und die Aussagekraft für eine nachhaltige EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Energiedienst-Gruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten den Adjusted EBIT. Seit Oktober 2019 gibt es eine neue Unternehmensstruktur der Energiedienst-Gruppe. Die drei Geschäftseinheiten „Deutschland“, „Schweiz“ und „Neue Geschäftsfelder“ sind dabei aufgelöst worden. Die Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2019 findet noch gemäss dieser Segmente statt.

Ableitung des Adjusted EBITs

Mio. €	2019	2018	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	-4.6	18.7	-23.3
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	41.3	11.1	30.2
Power-to-Gas-Anlage Wyhlen	4.7	0.0	4.7
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	0.0	-3.7	3.7
Ausserordentliche Abschreibung Entwicklungskosten	0.0	2.3	-2.3
Adjusted EBIT	41.4	28.4	13.0

Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland: +30.2 Mio. € gegenüber Vorjahr

Das Geschäftsjahr 2019 ist einmalig durch die Neueinschätzung der Rückstellung für die Personalvorsorge Deutschland in Höhe von 39 Mio. € negativ beeinflusst. Ursache ist, dass die Geschäftsleitung entschieden hat, bei der deutschen betrieblichen Altersvorsorge das Wahlrecht auf Kapitalbezug beziehungsweise Rente neu zu regeln. Des Weiteren wurde bei der Rückstellungsbewertung das erwartete Alter bei Renteneintritt von 63 auf 65 Jahre erhöht. Das rückläufige Zinsniveau bewirkte einen Rückgang des Abzinsungsfaktors von 1.8 Prozent auf 1.1 Prozent im Geschäftsjahr 2019 und führte zu einem negativen Bewertungseffekt von rund 10 Mio. €. Gegenläufige positive Effekte ergeben sich durch die positive Entwicklung der Performance des Deckungsvermögens in Höhe von 19 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. 2018 war durch eine deutlich negative Performance des Deckungsvermögens beeinflusst. Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.

Ausserordentliche Abschreibung Power-to-Gas-Anlage: +4.7 Mio. € gegenüber Vorjahr

Für die im Dezember 2019 in Betrieb genommene Power-to-Gas-Anlage in Grenzach-Wyhlen wurden Projektkosten in Höhe von 4.7 Mio. € ausserordentlich abgeschrieben (Geschäftseinheit „Deutschland“). Diese Abschreibung wurde aufgrund der gestiegenen Kosten in der Bau- und Genehmigungsphase sowie der noch fehlenden Absatzmöglichkeiten im Mobilitätssektor für grünen Wasserstoff erforderlich.

Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge: +3.7 Mio. € gegenüber Vorjahr

Aufgrund der gestiegenen Grosshandelspreise wurde im Geschäftsjahr 2018 die Drohverlustrückstellung aus Beschaffungsverträgen (Geschäftseinheit „Deutschland“) einmalig um 3.7 Mio. € aufgelöst. Diese Auflösung erhöhte den EBIT im Geschäftsjahr 2018 entsprechend.

Ausserordentliche Abschreibung auf Entwicklungskosten: -2.3 Mio. € gegenüber Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2018 wurden aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2.3 Mio. € ausserordentlich abgeschrieben (Geschäftseinheit „Neue Geschäftsfelder“).

Entwicklung des Adjusted EBITs nach Geschäftseinheiten

Der Adjusted EBIT der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt um 13 Mio. € auf 41.4 Mio. €.

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Geschäftseinheit Deutschland	40.0	29.0	10.9
Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder	-5.5	-7.1	1.6
Geschäftseinheit Schweiz	12.7	7.8	4.9
Übriges	-5.8	-1.2	-4.6
Adjusted EBIT Energiedienst-Gruppe	41.4	28.4	13.0

Geschäftseinheit „Deutschland“

Eine deutlich bessere Produktion als im Vorjahr, das durch eine historische Trockenheit geprägt war, sowie gestiegene Grosshandelspreise führten zu einer Ergebnisverbesserung von rund 17 Mio. €. Der Produktionsausfall infolge einer geplanten Sanierung bei einem Partnerkraftwerk, ausserordentliche Abschreibungen bei Kleinwasserkraftwerken sowie der Wegfall eines Sondereffekts führten zu einem negativen Einmaleffekt von rund 6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Gestiegene Unterhaltskosten im Kraftwerks- und Netzbereich, einmalige Kosten für die vertriebliche Preiserhöhung sowie niedrigere Deckungsbeiträge Strom und Gas aufgrund der rückläufigen Kundenentwicklung minderten die Ergebnisentwicklung ebenfalls. Positiv entwickelten sich die Ergebnisbeiträge im Netzbereich aufgrund der Weitergabe von Personalzusatzkosten aus Vorjahren über die Netzentgelte.

Geschäftseinheit „Neue Geschäftsfelder“

Das Ergebnis verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund des Wegfalls von Einmalkosten, die das Vorjahr belastet hatten, sowie wegen niedrigerer Gemeinkosten. Das Photovoltaikgeschäft leistete noch keinen positiven Ergebnisbeitrag. Die Margen im Schweizer Photovoltaikmarkt sind weiterhin niedrig.

Geschäftseinheit „Schweiz“

Gestiegene Grosshandelspreise verbesserten das Ergebnis deutlich um rund 6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Gegenläufig sind eine leicht niedrigere Produktion und ein stärkerer Schweizer Franken als im Vorjahr.

Übriges

Im Geschäftsjahr 2019 belasteten Aufwendungen für übergreifende Organisations- und Digitalisierungsprojekte sowie Einmaleffekte aus der kantonalen Kapitalsteuer die Ergebnisentwicklung.

Entwicklung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn der Energiedienst-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2019 bei rund 10 Mio. € und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. €. Die negative Entwicklung des EBITs konnte durch eine positive Entwicklung des Finanzergebnisses in Höhe von 17 Mio. € teilweise kompensiert werden. Im Finanzergebnis wirkten sich vor allem eine Zuschreibung auf Beteiligungen in Höhe von rund 9 Mio. € sowie eine Steigerung der Wertschriftenerträge in Höhe von 6 Mio. € positiv aus.

Das betriebsfremde Ergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mio. €. Im betriebsfremden Ergebnis werden vor allem Veräusserungsgewinne aus betrieblich nicht genutzten Grundstücken ausgewiesen. Bei den Ertragssteuern wirkten sich periodenfremde positive Effekte sowie das niedrigere Ergebnis positiv aus.

Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)

Der ROCE für das Geschäftsjahr 2019 betrug 7.4 Prozent (Vorjahr: 5.3 Prozent). Der Anstieg ist vor allem auf den gestiegenen Adjusted EBIT zurückzuführen.

Mio. €	2019	2018
Kennzahl Capital Employed		
Sachanlagen	967.5	930.1
Immaterielle Werte	6.2	5.6
Beteiligungen	58.2	47.3
Vorräte	19.7	17.8
Forderungen / Rechnungsabgrenzungen (ohne Darlehen)	173.9	159.1
./. Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungen	-349.0	-345.2
./. Rückstellungen	-293.3	-235.6
Capital Employed	583.2	579.1
Anfangsbestand 1.1	579.1	553.1
Endbestand 31.12	583.2	579.1
Capital Employed (Durchschnitt)	581.2	566.1
Adjusted EBIT	41.4	28.4
Beteiligungserträge	0.9	0.7
Anteil Ergebnis assoziiertes Unternehmen	0.9	0.7
Adj. EBIT (inkl. Beteiligungserträge, assoziiertes Ergebnis)	43.1	29.9
ROCE (in %)	7.4	5.3

Finanzlage

Die Energiedienst-Gruppe weist weiterhin eine respektable Finanzstabilität aus. Dies spiegelt sich im Eigenkapitalanteil von rund 49 Prozent (Vorjahr: 52 Prozent) wider. Der Free Cashflow liegt im Geschäftsjahr 2019 bei -2 Mio. € (Vorjahr: -5 Mio. €). Der negative Free Cashflow 2019 ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Margin-Calls in Höhe von 15 Mio. € zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2020 wieder zurückfliessen. Das Nettofinanzguthaben ist mit rund 119 Mio. € weiterhin als gut einzustufen.

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Darlehen Beteiligungen	5.9	6.3	-0.4
Darlehen Dritte	8.1	10.6	-2.5
Margin Calls	14.5	0.0	14.5
Übrige Finanzanlagen	13.6	13.3	0.4
Wertschriften	51.4	48.2	3.3
Liquide Mittel	107.9	131.1	-23.2
./. langfristige Finanzverbindlichkeiten	-71.4	-58.8	-12.7
./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-11.4	-17.6	6.2
Nettofinanzguthaben	118.7	133.0	-14.4

Versorgungsgebiet und Kunden

Die Energiedienst-Gruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt und beheimatet. Die Unternehmensgruppe wächst zusammen, um auf die Wünsche der Kunden zugeschnittene Energielösungen zu entwickeln.

Versorgungsgebiet

Energiedienst beliefert bundesweit 270'000 Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit Strom und Gas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Südbaden und den angrenzenden Regionen im Regierungsbezirk Freiburg des Bundeslandes Baden-Württemberg.

Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp im Schweizer Kanton Wallis versorgt landesweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie.

Privatkunden

Bei den privaten Kunden ist die Kundenloyalität trotz starken Wettbewerbs weiterhin sehr gross. Die Preisanpassungen in der Grundversorgung und bei den laufzeitgebundenen Sonderprodukten konnten im ersten Halbjahr ohne grössere Kundenverluste umgesetzt werden. Die Kündigungsquote lag im Durchschnitt unter 2 Prozent. Im Markt haben Insolvenzen verschiedener Stromanbieter zu einem verstärkten Interesse an fairen und transparenten Konditionen geführt. Mit regionalen und produktbezogenen Online-Kampagnen wurden gute Abschlussquoten erzielt.

Die 2018 angelaufene Imagekampagne mit starkem regionalem Bezug konnte 2019 fortgesetzt werden. Unter dem Motto „Wir leben unsere Werte“ erläuterten Energiedienst-Mitarbeitende in den sozialen Medien, welche Unternehmenswerte (Ökologie, Nachhaltigkeit, Innovation, Regionalität) ihre tägliche Arbeit prägen. Energiedienst hat in diesem Jahr an der Regio-Messe, Getec, der Südwest Messe, FairGoods und einer Reihe kleinerer Messen teilgenommen.

Die Bewohner in den Gemeinden Klettgau, Hohentengen, Jestetten und Lottstetten können erst seit April 2019 ihren Stromanbieter frei wählen. Das Gebiet war bisher an das Schweizer Netz angebunden und hatte keinen direkten Anschluss ans deutsche Stromnetz. Mit einer Kampagne vor allem im Online-Bereich wurden die Bewohner dieser Orte zunächst über die neue Situation und die Wechselmöglichkeiten aufgeklärt. Weitere Akquisemassnahmen werden folgen.

Der Kundenservice vor Ort wird verstärkt. Neben dem NaturEnergie-Treff in Lörrach bietet das NaturEnergie-Mobil wöchentlich wechselnde Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten im Heimatmarkt. Neu ist die Kooperation mit dem Dorfladen Wehr-Öflingen. Insgesamt wurden Qualität und Stabilität des Kundenservice im Laufe des Jahres 2019 gesteigert. Bei den Kunden besteht zunehmend Interesse, aus einer Hand umfassend zu Strom, Gas und Photovoltaik beraten zu werden.

Seit Juni 2019 bietet Energiedienst mit dem Regionalstromprodukt NaturEnergie Baar ein Angebot speziell für Kunden aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis. NaturEnergie Baar enthält mehr als 25 Prozent Strom aus der Biogasanlage Weiherhof in Donaueschingen. Das neue Angebot wurde online und mit Events, auf Messen und über das Kundenmagazin beworben.

Mit dem neuen Photovoltaikangebot zum Festpreis für Kunden in Deutschland – unter der Marke NaturEnergie Sonnenwerk – war Energiedienst 2019 erfolgreich und legte die Basis für einen positiven Neustart des Endkunden-PV-Geschäfts in Deutschland. Rund 80 Verkäufe zeigen, dass mit dem Komplettangebot und seiner Einfachheit die Bedürfnisse von Eigenheimbesitzern getroffen wurden. Energiedienst bietet Beratung, Installation, Inbetriebnahme und die Anmeldung beim lokal zuständigen Energieversorgungsunternehmen aus einer Hand. Je nach Kundenwunsch sind Photovoltaik oder Kombinationen aus Photovoltaik und einem Stromspeicher beziehungsweise Photovoltaik, Energiespeicher und Wallbox zum Laden eines E-Autos im Angebot.

Energiedienst hat das öffentliche Ladenetz für Elektrofahrzeuge weiter ausgebaut und bietet jetzt im südbadischen Heimatmarkt in einem 10-Kilometer-Raster eine zuverlässige, flächendeckende Ladeinfrastruktur an. Mit Förderung des Landes Baden-Württemberg wurden dazu in Südbaden 22 Ladestationen neu gebaut oder erneuert.

Gewerbe- und Industriekunden

Ökostrom und Klimaneutralität spielen bei Geschäftskunden eine zunehmend wichtige Rolle. Immer mehr Kunden legen Wert auf die Belieferung mit Ökostrom, sei es zur Erfüllung von ISO-Normen und von gesetzlichen Vorgaben oder aufgrund eigener Werte wie Nachhaltigkeit, und stellen dazu teilweise sogar laufende Verträge auf Ökostrom um. Während 2018 noch 30 Prozent der Geschäftskunden mit Ökostrom versorgt wurden, sind es 2019 bereits knapp 40 Prozent, mit weiter steigender Tendenz.

Grössere Geschäftskunden mit einem Jahresbezug von über 100'000 kWh Strom entscheiden sich in zunehmendem Mass für Spotmarktverträge. Hierbei handelt es sich um reguläre Stromlieferverträge. Allerdings werden die benötigten Strommengen nicht über den langfristigen Terminmarkt, sondern über den Spotmarkt an der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig, der grössten Energiebörse Europas, beschafft. Das bedeutet, dass Strommengen stundenscharf über den Markt gekauft werden und somit kein Preisrisiko entstehen kann. Die Kunden profitieren von Preisen, bei denen die Risikoaufschläge entfallen, und von absoluter Flexibilität. Denn sie können während der Laufzeit des Spotmarktvertrags in einen Fixpreisvertrag umsteigen, wenn beispielsweise die Preise am Markt den Kundenvorstellungen entsprechen. Energiedienst bietet, als an der EEX zugelassener Handelspartner, die komplette Abwicklung der Stromversorgung

über den Spotmarkt an. Die Abrechnung erfolgt monatlich, mit einer transparenten Verbrauchsaufstellung und entsprechenden Spotmarktpreisen. Mittlerweile setzen über 100 Unternehmen auf Spotmarktverträge. Die Vorteile für die Kunden sind: absolute Markttransparenz, keine Risikoaufschläge, kostengünstige Abwicklungspauschale, transparente Rechnung und Flexibilität bei den Abnahmemengen.

Neben der klassischen Energieversorgung mit Strom und Gas berät Energiedienst Unternehmen bei ihren individuellen Wärme- und Energielösungen, der Optimierung des Energieverbrauchs oder der Vermarktung von selbst erzeugtem Strom. Zu den Angeboten gehören dezentrale Energie-Erzeugungsanlagen wie Photovoltaik und Energiespeicher, BHKW und Nahwärme, Spitzenlastaggregate und Energieeffizienzmassnahmen. Gefragte Dienstleistungen für Unternehmen sind auch die Betriebsführung von unternehmenseigenen Kraftwerken, Betreibermodelle, Contracting und Energieaudits. Geschäftskunden setzen für Teile ihres Fuhrparks verstärkt auf Elektromobilität, häufig mit eigener Ladeinfrastruktur, aber auch die Nutzung von E-CarSharing nimmt zu.

Die volatile Marktentwicklung bei den Strompreisen in der Schweiz brachte eine Intensivierung der Kundenanfragen bei EnAlpin, wobei der Druck auf die Ertragsmargen weiterhin hoch ist. Das Kundenportfolio bei den freien industriellen Kunden, die nicht zum Bezug von Strom bei ihren regionalen Versorgern verpflichtet sind, konnte mengenmässig im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. Bei den Weiterverteilern lagen die Absätze in etwa gleichauf mit den Mengen des Vorjahres.

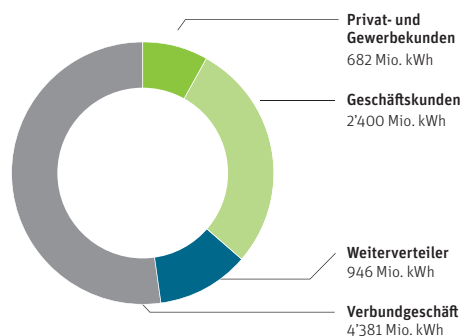
Bei den energienahen Dienstleistungen setzte EnAlpin 2019 im Bereich PV-Energiecontracting Schwerpunkte. So unterzeichnete EnAlpin selbst, wie auch gemeinsam mit Energieversorgungsunternehmen, an denen EnAlpin beteiligt ist, Verträge zum Bau von Photovoltaikanlagen von total knapp 2 MWp und damit verbundenen PV-Energielieferungen von 1.5 GWh. Die Anlagen wurden teilweise bereits in Betrieb genommen oder befinden sich noch im Bau. Ihren Partner-Energieversorgungsunternehmen bietet EnAlpin neu eine attraktive Produktpalette im Bereich Abrechnungsdienstleistungen für Solarstrom-Eigenverbrauchsgemeinschaften.

Im CarSharing-Bereich konnte EnAlpin einen weiteren Unternehmenskunden in der Region gewinnen.

Kommunen

Massiv ausweiten konnte Energiedienst im Berichtsjahr 2019 die Geschäftsbeziehungen zu öffentlichen Auftraggebern. Im Rahmen der 18. Bündelausschreibung der Gt-service Dienstleistungsgesellschaft mbH des Gemeindetags Baden-Württemberg erhielt Energiedienst den Zuschlag für 17 der insgesamt 33 ausgeschriebenen Lose. Die Strombelieferung der Städte Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfelden und Schopfheim sowie des Landkreises Lörrach wurde um die Lieferjahre 2021 und 2022 verlängert. Gleichfalls gewonnen wurde der Vertrag

Gesamt-Stromabsatz 2019



Absatz an Kunden der Geschäftseinheit Deutschland
3'222 Mio. kWh

Absatz an Kunden der Geschäftseinheit Schweiz
806 Mio. kWh

8'409 Mio. kWh
Gesamt-Stromabsatz

zur Belieferung der Stadt Singen für die Lieferjahre 2020 bis 2022. Darüber hinaus hat Energiedienst mit weiteren 45 Kommunen und sonstigen öffentlichen Auftraggebern im Jahr 2019 vertragliche Vereinbarungen zum Strombezug geschlossen. Zum Stichtag 1. Januar 2020 gehören damit 414 der insgesamt 1'101 baden-württembergischen Städte und Gemeinden zu den Kunden. Des Weiteren bestehen Verträge mit mehr als 100 weiteren öffentlichen Auftraggebern wie Landratsämtern, Zweckverbänden oder auch Forst BW und Vermögen und Bau Baden-Württemberg. Das jährliche Liefervolumen an das Segment Öffentliche Auftraggeber beträgt insgesamt rund 270 GWh.

Mit der Wasserleckortung für die öffentliche Wasserversorgung hat Energiedienst im Geschäftsjahr 2019 ein neues Dienstleistungsangebot für Kommunen aufgebaut. Im ersten Jahr gab es 35 Einsätze in kommunalen Wassernetzen.

Um die steigende Anzahl von Aufträgen aus Industrie und Kommunen nach Kabelfehlerortung und -diagnose bedienen zu können, hat ED Netze ein drittes Messfahrzeug angeschafft.

Energiedienst unterstützt Kommunen auch bei der Betriebsführung und bei der Planung, dem Bau oder der Sanierung von Nahwärmenetzen. Dabei wird in Kraftwerken erzeugte Wärme oder die Abwärme von Industriebetrieben genutzt. Ein Paradebeispiel hierfür ist die Nutzung der Abwärme aus den Produktionsprozessen des Chemieunternehmens Evonik in Rheinfelden. Mit der zur Verfügung stehenden Wärmeleistung von rund 42 Millionen kWh lassen sich mehrere tausend Wohnungen in Rheinfelden heizen. Im Trend liegt die sogenannte kalte Nahwärme, bei der Energie aus relativ kühlen Medien wie dem Grund- oder Abwasser zur Nahwärmeversorgung von Neubaugebieten genutzt wird. Hierzu laufen erste Projekte – teils mit Förderung durch das Land Baden-Württemberg – in Schallstadt und Murg.

Nahwärmenetze sind auch für private Bauträger interessante Angebote zur Wärmeversorgung von grösseren Wohnbauvorhaben, die sich gut in umfassende Systemlösungen für die Wärme- und Energieversorgung integrieren lassen. So wurde das Projekt „Wohnen im Winzergarten“ in Kirchhofen der Koch Wohnbau GmbH mit dem 3. Platz beim Contracting-Preis Baden-Württemberg ausgezeichnet. Mit dem Preis geehrt werden Projekte, bei denen mit Energie-Contracting überdurchschnittliche Energie-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsstandards umgesetzt wurden. Ein eigenes Nahwärmenetz versorgt bei „Wohnen im Winzergarten“ fünf Mehrfamilienhäuser und sechs Reihenhäuser mit Wärme aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW). Der selbst erzeugte Strom aus BHKW und Photovoltaikanlage wird für Mieterstrom und zur Versorgung von Ladesäulen für Elektroautos genutzt.

Bei Tiefbauarbeiten zum Ausbau der Stromversorgung in den Gemeinden des Versorgungsgebiets nutzt ED Netze regelmässig Synergien, indem gleichzeitig Niederspannungskabel und Glasfaserkabel für die Breitbandversorgung mit schnellem Internet verlegt werden. Ein in Grösse und Dimension herausragendes Projekt ist die acht Kilometer lange Kabeltrasse zwischen dem Umspannungswerk Geisingen und dem Daimler Prüf- und Technologiezentrum in Immendingen. ED Netze unterstützt Kommunen, die ihre Einwohner mit schnellem Internet versorgen wollen, bei Planung, Bau und Betrieb von Breitbandnetzen.

ED Netze nimmt die Rolle des grundyständigen Messstellenbetreibers ein. So positioniert sich das Unternehmen noch stärker als Dienstleister für Stadtwerke und Weiterverteiler. Der Rollout der modernen Messeinrichtungen liegt im Plan, und die Vorgabe des MsbG – 10 Prozent der Kunden mit einem Verbrauch von unter 6'000 kWh/a sind in den ersten drei Jahren umzurüsten – ist bereits Mitte 2019 erreicht worden. Mit dem Einbau von intelligenten Messsystemen wird ED Netze 2020 beginnen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat inzwischen das dritte Smart-Meter-Gateway zertifiziert. Die Erklärung der technischen Machbarkeit durch das BSI wird deshalb für Anfang 2020 erwartet.

2019 wurden zahlreiche Stromkonzessionen in Südbaden neu vergeben. In Bad Bellingen hat ED Netze ein Angebot eingereicht. In Neuenburg hat die Gemeinde ihre Konzession nach Kritik der Landeskartellbehörde erneut ausgeschrieben.

In den Städten Lörrach und Weil am Rhein werden die Verfahren zur Suche eines strategischen Partners wiederholt, die Angebote wurden Anfang 2020 eingereicht. ED Netze GmbH hatte die Verfahren in Lörrach und Weil am Rhein gerügt und letztendlich durch das Oberlandesgericht Karlsruhe Recht bekommen. In beiden Gemeinden läuft ein sogenanntes zweistufiges Verfahren. Das heisst, die Gemeinden suchen zunächst einen geeigneten strategischen Partner, mit dem sie gemeinsam eine Gesellschaft gründen, die sich dann im zweiten Schritt um die Konzession bewirbt.

In Schopfheim erfolgt die Abgabe eines indikativen Angebots für die Gaskonzession der Bietergemeinschaft, bestehend aus Stadt Schopfheim, ED Netze und Stadtwerke Bad Säckingen, im Februar 2020.

Zehn Gemeinden im Markgräflerland, die dem ehemaligen Zweckverband Lörrach und Umgebung angehörten und 2018 die Stromkonzessionen neu ausgeschrieben haben, entschieden sich für einen Wettbewerber. ED Netze hat in den Konzessionsverfahren für Binzen, Efringen-Kirchen, Eimeldingen, Fischingen, Inzlingen, Kandern-Orts-teile, Neuenburg-Steinenstadt, Rümmlingen und Wittlingen jeweils Akteneinsicht beantragt beziehungsweise Klage gegen die Vergabeentscheidung eingereicht.

In Titisee-Neustadt hat sich ED Netze entschieden, nicht weiter gegen die Vergabe der Stromnetzkonzession vorzugehen. Nach jahrelangem Ringen um die Stromnetzkonzession zieht Energiedienst damit einen Schlussstrich unter das Verfahren.

Im Netzbereich engagiert sich die EnAlpin-Tochter EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG im Auftrag der Netzbetreiberin VED Visp Energie Dienste AG weiter in der Realisierung des Glasfasernetzes. Im Jahr 2019 wurde der Ausbau in den Gemeinden Baltschieder und Lalden weitergeführt. Letzte Abschlussarbeiten werden 2020 anfallen. Auch für Dritte wurden Projekte im Bereich Leitungs- und Stationenbau realisiert.

Unternehmensgruppe

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe mit mehr als 100 Jahren Erfahrung. Sie ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt. Die einzelnen Unternehmen arbeiten eng zusammen.

Geografie und Standorte

Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind Laufenburg (Aargau), Rheinfeldern (Baden) sowie Donaueschingen. Die Unternehmenssitze der Tochterunternehmen und Beteiligungen sind bei der EnAlpin AG in Visp (Wallis), bei der TRITEC AG in Aarberg (Bern), bei der Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf und bei der winsun AG in Steg (Wallis). Die geografische Lage des Gebiets ist auf Seite 26 dargestellt. Das Geschäft in den Stammregionen Südbaden und Wallis soll erhalten und gesichert werden.

Die Energiedienst-Gruppe und ihre Unternehmen

Energiedienst Holding AG

Die Energiedienst Holding AG ist an der Schweizer Börse kotiert. Sie nimmt nicht nur eine Holding-Funktion für die Unternehmensgruppe wahr, sondern ist auch im operativen Geschäft tätig. So betreibt sie Kraftwerke und bringt die E-Mobilität voran. Dazu gehören das E-Car-Sharing in der Schweiz sowie das Ladesäulennetz in Deutschland und der Schweiz, das inzwischen rund 130 Ladesäulen umfasst. Darüber hinaus führt sie Dienstleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe durch.

Energiedienst AG

Die Energiedienst AG ist der operative Arm der Unternehmensgruppe in Deutschland. Sie betreibt Wasserkraftwerke am Hochrhein sowie im Südschwarzwald und vertreibt Ökostrom und Gas unter dem Markennamen NaturEnergie. Zudem bietet sie Wärme- und Energielösungen an. Produkte und Dienstleistungen, die den Eigenstromverbrauch von Gebäuden optimieren, runden das Angebot ab. Die unabhängige Internetplattform Energieverbraucherportal verlieh Energiedienst 2019 erneut das Siegel in den Sparten Strom und Gas. Für die Auszeichnung entscheidend sind das Preis-Leistungs-Verhältnis, die Qualität des Service sowie das Engagement in der Region und für die Umwelt.

ED Netze GmbH

Die ED Netze GmbH ist der Netzbetreiber für Südbaden. 337 Mitarbeitende sorgen für eine sichere Stromversorgung der 284'000 Netzkunden und die Einbindung von 17'200 dezentralen Einspeiseanlagen. Das Netzgebiet umfasst im Westen die Region südlich von Freiburg bis zum Hochrhein und reicht im Osten nördlich von

Villingen-Schwenningen bis zum Bodensee. Dazu unterhält ED Netze ein komplexes System an Anlagen in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung. Die Netze umfassen rund 540 km Hochspannungsleitungen, 34 Umspannwerke, rund 3'800 km Mittelspannungsleitungen und rund 8'100 km Niederspannungsleitungen. Der Verteilnetzbetreiber verantwortet Bau, Betrieb und Instandhaltung im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich. Zudem bietet ED Netze zahlreiche Dienstleistungen für Kommunen und Industrie an. Über ihre dezentralen Stützpunkte ist ED Netze in ganz Südbaden präsent.

EnAlpin AG

Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp verfügt über eigene Kraftwerke und Beteiligungen. In diesen Anlagen werden rund 10 Prozent der im Wallis erzeugten Energie aus Wasserkraft produziert. EnAlpin versorgt schweizweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot im Energiebereich ergänzt die Aktivitäten. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen zusammen mit der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG 103 Mitarbeitende.

TRITEC AG

Seit 2015 bündelt die TRITEC AG mit Sitz in Aarberg ihr Know-how mit der Energiedienst Holding AG. TRITEC beschäftigt 36 Mitarbeitende an sieben Standorten. Das Unternehmen ist seit mehr als 25 Jahren Partner für Solarprofis und Berater für Bauherren und Investoren. Als Systemanbieter liefert TRITEC Komponenten für Photovoltaikanlagen jeder Grösse, eigenstromoptimiert mit Stromspeicher und/oder Wärmepumpe, aber auch ergänzt mit Elektromobilität. Als Planer und Generalunternehmer realisieren die Mitarbeitenden in der Schweiz und Deutschland Solaranlagen auf Dächern, Fassaden und Freiflächen. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen Eigenprodukte zur Planung, Auslegung und Leistungsüberprüfung von Solaranlagen sowie bewährte Montagesysteme.

winsun AG

Im Jahr 2011 gegründet, koordiniert die Walliser winsun AG von ihrem Hauptsitz in Steg aus vier weitere Filialen in der Nord-, Ost- und Zentralschweiz und gilt schweizweit als Spezialistin für die Planung und Umsetzung von Photovoltaikanlagen vor allem für Privatkunden. Sie plant und installiert moderne Elektroinstallationen, ist Ansprechpartnerin für die Elektromobilität, saniert Dächer, kombiniert Photovoltaikanlagen mit Speichermedien und entwickelt und installiert Smart-Home-Steuerungen. Nach einer Restrukturierungsmaßnahme sind derzeit 48 Mitarbeitende bei der winsun AG angestellt. Im November hat die Energiedienst-Gruppe den Aktienanteil von 51 Prozent auf 100 Prozent erhöht und die winsun AG somit komplett übernommen. Gleichzeitig wurde die langfristige positive Entwicklung des Geschäfts mit einer Kapitalerhöhung von 3.5 Mio. CHF sichergestellt.

Messerschmid Energiesysteme GmbH

Die Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf ist seit mehr als 25 Jahren in der dezentralen Wärme- und Stromerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung tätig. Der Schwerpunkt liegt bei Planung, Bau und Service von Blockheizkraftwerken. Das Unternehmen ist mit 32 Mitarbeitenden auch im klassischen Heizungsbau, bei Solaranlagen und bei Biomasse-Heizungsanlagen tätig. Zu den Kunden zählen vor allem Kommunen und Gewerbe. Energiedienst hält 60 Prozent an der Messerschmid Energiesysteme GmbH.

My-e-car GmbH

Die my-e-car GmbH vereint CarSharing mit Elektroautos und Ladesäulen, gespeist durch 100 Prozent Ökostrom aus regionaler Wasserkraft. Derzeit stehen 99 Elektroautos vom Typ Renault Zoe an 40 Stationen in 28 badischen Städten und Gemeinden. Seit 2014 ist my-e-car mit Sitz in Lörrach E-CarSharing-Pionierin auf dem Land. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Energiedienst Holding AG und der Stadtmobil Südbaden AG, die jeweils mit 50 Prozent beteiligt sind. Energiedienst stellt die Ladesäuleninfrastruktur, und Stadtmobil verantwortet das CarSharing.

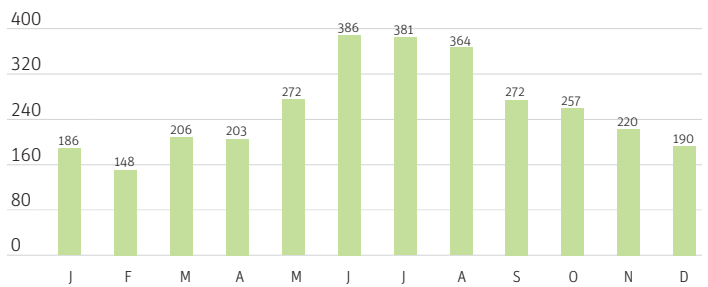
Informationen zu den Beteiligungen der Energiedienst-Gruppe finden sich im Finanzbericht ab Seite 85.

Eigene Wasserkraftwerke

Die Energiedienst-Gruppe betreibt eigene Kraftwerke und besitzt zudem Beteiligungen an weiteren Wasserkraftwerken. Zu den insgesamt 53 Kraftwerken gehören Laufwasserkraftwerke am Hochrhein und im Wallis, Speicher- und Kleinwasserkraftwerke (inklusive Trinkwasserkraftwerke) im Wallis sowie Kleinkraftwerke im südlichen Schwarzwald. Insgesamt stehen rund 652 Megawatt installierte Kraftwerksleistung zur Verfügung. Jährlich werden etwa 3 Milliarden kWh Strom erzeugt.

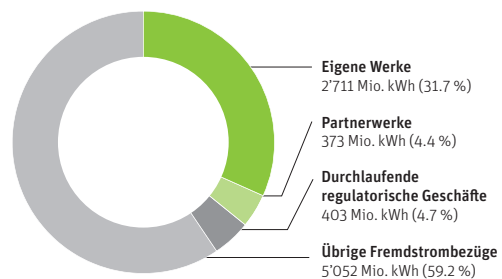
Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2019

in Mio. kWh



Strombeschaffung 2019

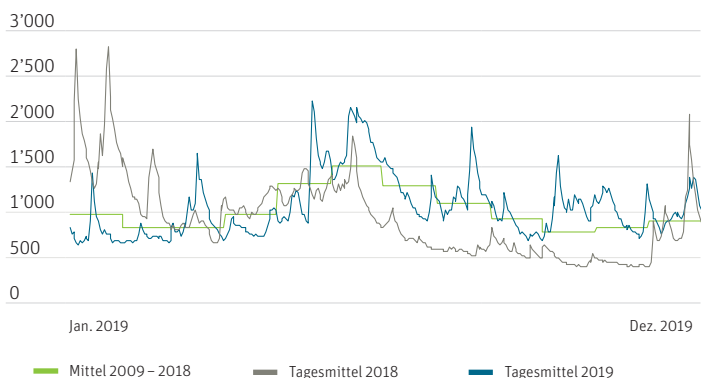
in Mio. kWh (%)



Insgesamt 8'539 Mio. kWh Strom wurden im Geschäftsjahr 2019 beschafft.

Durchfluss Kraftwerk Rheinfelden 2018/2019 und langjähriges Mittel

in m³/s



Geschäftsfelder

Strom und Gas sind das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Um für die neue Energiewelt aufgestellt zu sein, optimiert die Unternehmensgruppe ständig das Portfolio. Das Kerngeschäft rundet die Entwicklung und Vermarktung eines breiten Angebots an intelligent vernetzten Produkten und Dienstleistungen ab. Im Bereich Photovoltaik bündelt die Unternehmensgruppe Ressourcen und verstärkt diese durch die Komplettübernahme der winsun AG.

Umfassender Energiedienstleister

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe mit über 100-jähriger Erfahrung. Sie erzeugt Ökostrom aus Wasserkraft, handelt mit Strom, betreibt eigene Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen und vertreibt Strom und Gas. Vom reinen Energieversorger entwickelt sich die Unternehmensgruppe zum integrierten Infrastrukturanbieter. Mit klimaneutralen, einfachen und ganzheitlichen Energielösungen für ihre Kunden treibt die Energiedienst-Gruppe den Wandel der Gesellschaft in die neue Energiewelt voran.

Produkte und Dienstleistungen für viele Kundengruppen

Privatkunden bietet die Unternehmensgruppe Angebote rund um Strom und Gas, Wärme, Elektromobilität und Photovoltaik sowie Energiesysteme. Geschäftskunden profitieren darüber hinaus vom Projektgeschäft im Bereich Wärme- und Energielösungen sowie von weiteren energienahen Dienstleistungen. Für Kommunen ist die Energiedienst-Gruppe ein kompetenter Partner bei sämtlichen Energiethemen. Die Netzgesellschaften bieten verschiedene Modelle an: klassische Konzession, Pacht oder Betriebsführung. Weitere Dienstleistungen umfassen beispielsweise den Breitbandausbau oder den Komplettservice von Strassenbeleuchtung.

Wertschöpfung für die Energiedienst-Gruppe und ihre Stakeholder

Nachhaltig Werte zu schaffen für die Unternehmensgruppe, aber auch für Kunden, Aktionäre und die anderen Stakeholder, ist das Unternehmensziel der Energiedienst-Gruppe. Das Gelingen hängt zum einen vom Engagement und Einsatz des Unternehmens ab, zum anderen aber auch vom externen Umfeld und von den

Das integrierte Wertschöpfungsmodell der Energiedienst-Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte (S. 9 – 11)

Energiewende, Dezentralisierung der Stromerzeugung, zunehmender Wettbewerb

Inputs

Finanzkapital

- Investitionen in Anlagen
- Fremd- und Eigenkapital
- Produktentwicklung

Beziehungskapital

- Bestehende Kunden: Private, Industrie, Kommunen
- Nachbarn und Regionen
- Lieferanten und Partner
- Kommunikation und Marketing

Human- und intellektuelles Kapital

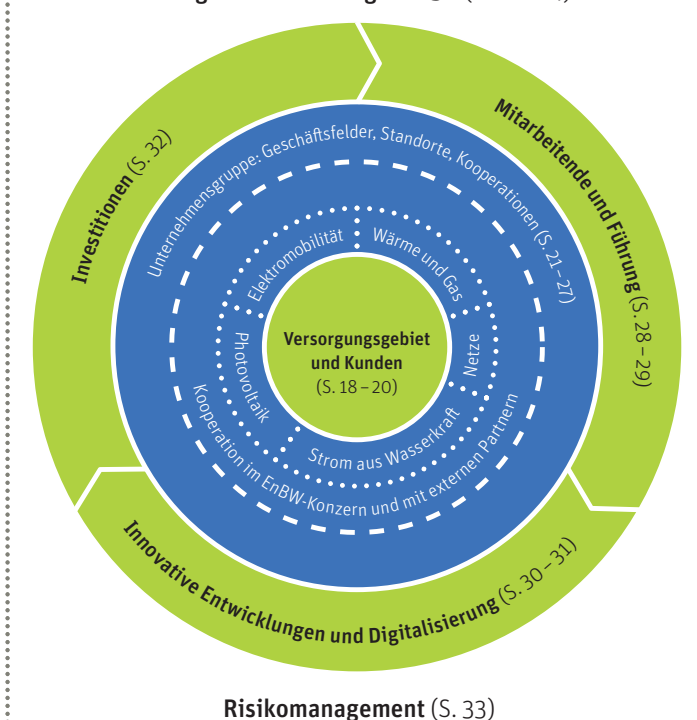
- 987 Mitarbeitende
- 54 Auszubildende
- 23 Stunden Ausbildung/ Mitarbeitenden
- Strategieorientierte Strukturen

Hergestelltes und natürliches Kapital

- Wasserkraftwerke und Netze
- PV, Speicher, Wallboxen
- E-Fahrzeuge und Ladesäulen
- Blockheizkraftwerke
- Investitionen in Umweltschutz
- Nutzung von Wasser und Sonne

Wertschöpfung

Energiedienst Strategie 2030 (S. 12 – 14)



Ergebnis

Finanzkapital

- Steuern und Abgaben
- Wasserzinsen
- Dividenden
- Marken, Wettbewerbsvorteil

Beziehungskapital

- Reputation, Vertrauen
- Versorgungssicherheit, Qualität
- Nachhaltige Lieferkette
- Vertrauliche Kundendaten

Human- und intellektuelles Kapital

- Arbeitssicherheit
- Innovationen
- Optimierte Prozesse

Hergestelltes und natürliches Kapital

- 100 % Ökostrom
- 972 Mio. kg CO₂-Einsparungen im Strommix
- Erhaltung Lebensräume
- CO₂-Einsparungen beim Kunden

Beziehungen zu den Stakeholdern. Durch effizienten und verantwortungsvollen Einsatz der Ressourcen schafft Energiedienst Mehrwert und steigert zugleich die eigene Reputation. Seit Januar 2020 arbeitet die Energiedienst-Gruppe klimaneutral.

Strom und Gas

Laufwasserkraftwerke, Speicherkraftwerke, Kleinwasserkraftwerke und Photovoltaikanlagen bilden den Kraftwerkspark in Südbaden und im Wallis. Der Ausbau der Wasserkraft ist ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie. Da inzwischen fast alle Möglichkeiten erschöpft sind, grosse Wasserkraftwerke zu bauen, liegt der Fokus auf dem Neubau von Kleinwasserkraftwerken und der Modernisierung von grossen und kleinen bestehenden Wasserkraftwerken. Im vergangenen Jahr vergrösserte die Unternehmensgruppe den Kraftwerkspark durch ein Kleinwasserkraftwerk in Maulburg im Wiesental. Das Wasserkraftwerk Gere im Wallis steht kurz vor der Inbetriebnahme.

Mit der Marke NaturEnergie war Energiedienst einer der ersten Ökostromanbieter in Deutschland. Bereits seit 1999 erhalten alle Privatkunden ausschliesslich Ökostrom aus Wasserkraftwerken vom Hochrhein. In der Schweiz hat die Energiedienst-Gruppe zwar keine sogenannten gebundenen Endkunden, beliefert jedoch über Energieversorgungsunternehmen, an denen sie beteiligt ist, rund 20'000 gebundene Endkunden.

Die Nachfrage der Kunden nach Ökostrom ist grösser als die eigene Produktion in den Wasserkraftwerken. Daher beschafft die Energiedienst-Gruppe über den eigenen Handel Ökostrom von weiteren Kraftwerkseigentümern am Hochrhein. Einige Industriekunden, die sich in preissensiblen Märkten bewegen, wünschen den günstigen landesüblichen Energiemix. Ab dem Jahr 2025 wird die Unternehmensgruppe den Handel mit Graustrom in Deutschland einstellen. Den Energiemix kauft Energiedienst an der Leipziger Strombörse EEX. Mit dem Stromhandel gleicht Energiedienst die eigenen Produktionslücken aus und optimiert das eigene Stromportfolio.

Energiedienst bietet für Erzeugungsanlagen von erneuerbaren Energien ab 100 Kilowatt (kW) ein Direktvermarktungspaket an, das die komplette Abwicklung enthält.

Die drei Wasserkraftwerke Rheinfelden, Laufenburg und Wyhlen sind seit 2014 als erste am Hochrhein im Bereich der Systemdienstleistungen tätig und können Regelernergie anbieten. Sie dürfen ihre Erzeugung so anpassen, dass sie zur Sicherung der Stabilität des Stromnetzes beitragen. Zudem dürfen sie ihre Produktion reduzieren, wenn die Preise auf dem Strommarkt negativ sind. Dies ist insgesamt gedeckelt auf maximal 3 Prozent der Jahresproduktion.

In rund 90 Kommunen stellt die Energiedienst-Gruppe über die ED Netze GmbH als Netzbetreiber die Stromversorgung sicher. Die Unternehmensgruppe ist in Deutschland nicht nur Verteilnetzbetreiber, sondern auch sogenannter vorgelagerter Netzbetreiber. Als solcher betreibt ED Netze ein Hochspannungsnetz und versorgt in Südbaden andere Verteilnetzbetreiber mit Strom.

In der Schweiz ist die EnAlpin AG direkt oder indirekt an allen sieben Netzebenen der Stromversorgung beteiligt. Betrieb und Unterhalt des Mittelspannungsnetzes und mehrerer Niederspannungsnetze in den Bezirken Visp und Westlich Raron sind die zentralen Aufgaben der EnAlpin-Tochtergesellschaft EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, die von der EnAlpin geführt wird und an der sie mit rund 49 Prozent beteiligt ist.

Seit 2011 vertreibt Energiedienst klimaneutrales Gas an Privat- und Geschäftskunden in Südbaden. Zudem bewirbt sich das Unternehmen momentan um die Konzession eines Gasnetzes. Dies würde das erste von Energiedienst betriebene Gasnetz.

Photovoltaik

Bei Angeboten rund um die Photovoltaik hat sich die Energiedienst-Gruppe in den letzten Jahren verstärkt. Die 100-Prozent-Übernahme der winsun AG soll den Bereich weiter vorantreiben. Durch eine organisatorische Neustrukturierung werden das Know-how der Beteiligungen gebündelt und Synergien optimal genutzt.

Der Rückgang der installierten Leistung an Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass die Energiedienst-Gruppe die Ressourcen und Organisation der Schweizer Beteiligungen dem Markt angepasst hat. Da der PV-Trend nun auch in der Schweiz wieder nach oben zeigt, ist die Unternehmensgruppe überzeugt, sich mit der optimierten Aufstellung erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Photovoltaik wird in Zukunft zu den wichtigsten und günstigsten Energiestromprodukten werden. Im Gegensatz zu den Anfängen des Photovoltaikbooms ist der Markt heute sehr kompetitiv. Die Energiedienst-Gruppe will ihren Kunden den Mehrwert ihrer PV-Anlagen deutlich zeigen. Neben dem richtigen Preis-Leistungs-Verhältnis gehören dazu Zusatzlösungen, die den Eigenversorgungsanteil und so die Energieautarkie der Kunden erhöhen.

Im Jahr 2019 hat die Energiedienst-Gruppe ihr PV-Geschäft in Deutschland für kleinere Anlagen mit und ohne Speicher standardisiert. Sie bietet PV-Anlagen für Hauseigentümer schlüsselfertig zum Festpreis an. Das Angebot kommt bei den Kunden dank seiner Einfachheit und Kostensicherheit gut an. Ergänzt wird das Angebot seit Juni optional mit der Wallbox für das E-Auto. Einen besonderen Fokus legt die Energiedienst-Gruppe auf das Zusammenspiel von Photovoltaik mit Speicher- und Energiemanagementsystemen.

Für TRITEC hat in den vergangenen Jahren besonders der Schweizer Markt stark an Bedeutung gewonnen. Als Konsequenz daraus wurde das Zentrallager 2019 von Weil am Rhein in Deutschland nach Biel in der Schweiz verlegt. Der Umzug sorgt für eine zeit- sowie kosteneffizientere Abwicklung der Schweizer Aufträge. Seit Dezember 2019 ist das neue Schweizer Lager lieferfähig und erfüllt die Erwartungen.

Elektromobilität

Im Sektor Mobilität bietet Energiedienst verschiedene Möglichkeiten. Die Unternehmensgruppe baut das Ladesäulennetz in Südbaden und der Schweiz kontinuierlich aus. Privat- und Geschäftskunden bietet Energiedienst Wallboxen an, die mit verschiedenen Tarifen in der NaturEnergie-Community genutzt werden können. Wer kein eigenes Fahrzeug haben möchte, kann auf das E-CarSharing-Angebot der my-e-car GmbH, eines Gemeinschaftsunternehmens der Stadtmobil Südbaden AG und der Energiedienst Holding AG, zurückgreifen und Elektroautos teilen. Zudem ist die Elektromobilität ein weiterer Baustein der Eigenstromoptimierung.

Energiedienst verdichtet das Ladesäulennetz und optimiert die Ladeinfrastruktur in seinem Kerngebiet. 35 neue öffentliche Ladesäulen wurden im vergangenen Jahr gebaut. 12 davon ersetzen veraltete Stromtankstellen. Ziel der Infrastrukturmassnahme ist, ein flächendeckendes Netz an Lademöglichkeiten zu schaffen. Der Abstand zwischen zwei Ladesäulen soll weniger als 10 Kilometer betragen.

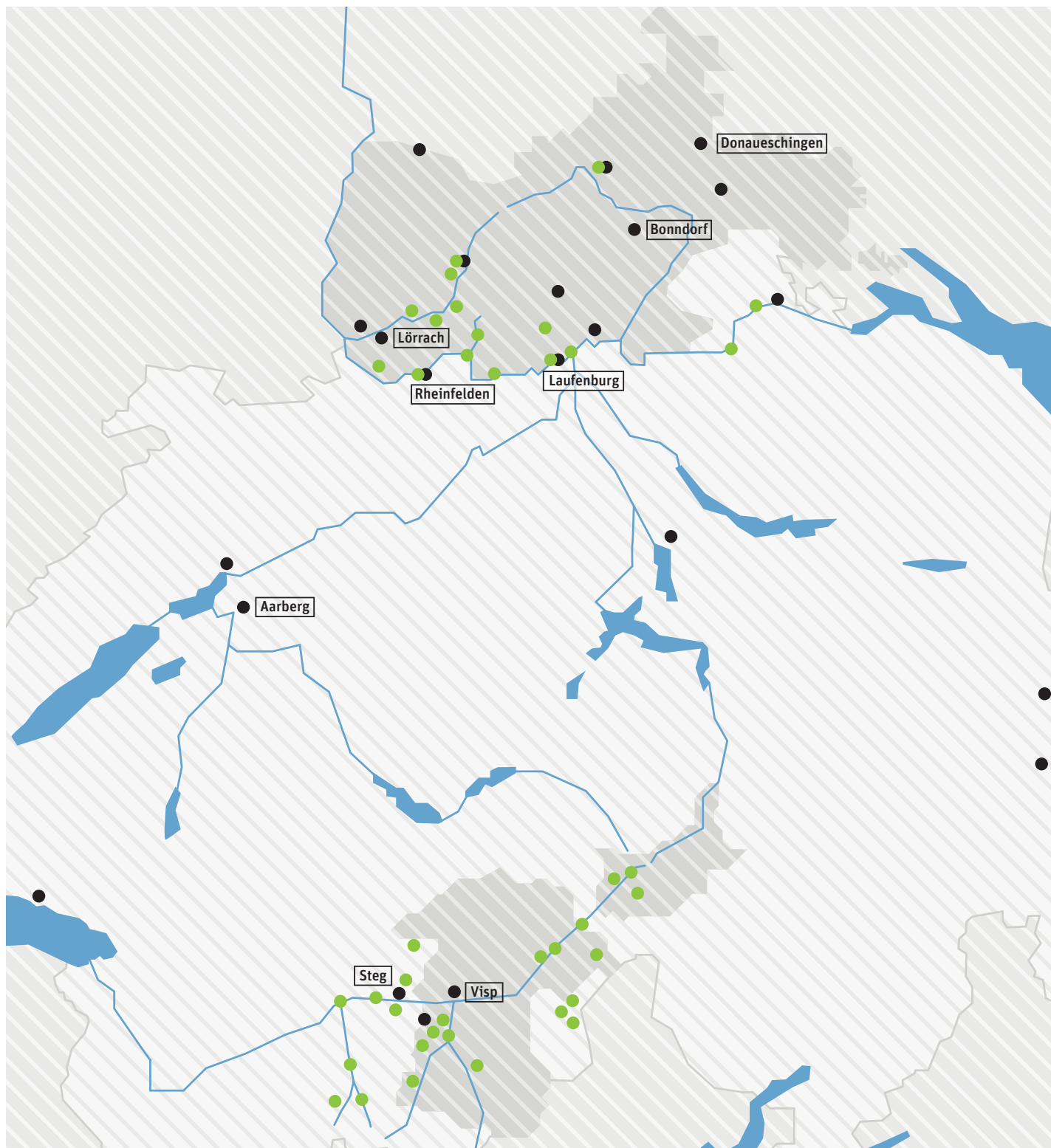
Wärme- und Energielösungen

Der Bereich Wärme- und Energielösungen bei Energiedienst ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Aufträge werden meist über Projektarbeit umgesetzt. Dazu gehören Angebote für gewerbliche Kunden wie Wohnbaugesellschaften, aber auch Quartierskonzepte, Wärmenetze und Dienstleistungen für Kommunen. Neue Angebote sind beispielsweise Liegenschaftsentwicklung und Klimaneutralitätsberatung.

Power to Gas

Auf dem Gelände des Wasserkraftwerks Wyhlen entstand mit der Power-to-Gas-Anlage ein Vorzeigeprojekt der Energiewende. Seit Dezember 2019 stellt die Anlage mittels Elektrolyse grünen Wasserstoff aus Wasser her. Die im Rahmen eines Leuchtturmprojekts erbaute Power-to-Gas-Anlage soll ein Musterbeispiel der Sektorenkopplung werden und in Zukunft nahegelegene Wohnquartiere mit Abwärme versorgen. Ziel ist es, den wirtschaftlichen Betrieb der Zukunftstechnologie zu erproben. Ein Ausbau der Power-to-Gas-Anlage wird im Rahmen des Förderprogramms Reallabore der Energiewende geprüft. Mehr Informationen sind auf Seite 30 zu finden.

Standorte



- Wasserkraftwerke
- Standorte
- Wichtige Standorte der Energiedienst-Gruppe

Kooperationen

Der Austausch sowie die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern sind der Energiedienst-Gruppe wichtig. Sie baut auf jahrzehntelang bestehenden Kooperationen auf und schliesst neue Partnerschaften. Die Unternehmensgruppe generiert durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie gemeinsame Realisierung von Projekten Mehrwerte für beide Seiten.

Regional eng vernetzt

Die Energiedienst-Gruppe steht in ständigem Dialog mit ihren Nachbarn. Aus dem Austausch mit der Evonik heraus entwickelte Energiedienst gemeinsam mit Evonik ein Konzept, um mehrere tausend Haushalte mit Fernwärme zu versorgen. Hierzu wird Industrieabwärme verwendet, die zuvor ungenutzt war.

Auch das Fernwärmenetz und das Heizwerk in Müllheim betreibt die Energiedienst-Gruppe partnerschaftlich. Gemeinsam mit den Stadtwerken MüllheimStaufen ist sie Gesellschafterin der Holzwärme Müllheim GmbH. Die erfolgreiche Kooperation versorgt über 100 Objekte kommunaler und privater Hand mit Fernwärme. Durch kurze Transportwege und den Einsatz des klimaneutralen Rohstoffs Holz ist die Anlage sehr umweltfreundlich. Ein Ausbau des Fernwärmenetzes findet momentan statt.

Im Bereich Elektromobilität hat die Energiedienst-Gruppe in der Stadtmobil Südbaden AG einen wichtigen Partner gefunden. Gemeinsam realisierten beide 2014 das erste E-CarSharing Deutschlands im ländlichen Raum. Seitdem werden die Anzahl der Fahrzeuge und die Ladeinfrastruktur kontinuierlich ausgebaut.

Bei der Produktion von Wasserkraft arbeitet die Energiedienst-Gruppe seit Jahrzehnten mit einer Vielzahl von Partnern zusammen, sowohl bei Grosswasserkraftwerken als auch bei Kleinwasserkraftwerken. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Partnerschaft ist die Zusammenarbeit mit Einrichten Schweigert KG. Bereits seit 20 Jahren betreibt Energiedienst ein gemeinsames Kleinwasserkraftwerk in Maulburg. Im Jahr 2019 erweiterten die Kooperationspartner ihr Gemeinschaftsunternehmen um ein weiteres Kleinwasserkraftwerk, ebenfalls in Maulburg. Die neue Anlage kann rein rechnerisch rund 300 Dreipersonenhaushalte versorgen. Die Inbetriebnahme feierten die Unternehmen gemeinsam mit mehreren hundert Besuchern bei einem Tag der offenen Tür.

Kommunaler Partner

Als sachkundiger Partner steht die ED Netze GmbH badischen Kommunen und Zweckverbänden beim Thema Breitbandausbau zur Verfügung. Von der Planung bis zur Umsetzung realisiert das Unternehmen den Ausbau und nutzt Synergien aus geplanten Stromnetzerweiterungen oder -erneuerungen. Im Wallis forciert das EnAlpin-Tochterunternehmen EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG den Glasfaserausbau. Zudem führt ED Netze zahlreiche Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen durch. Momentan bewirbt sich die Gesellschaft als strategischer Partner beim Stromnetzbetrieb in verschiedenen Kommunen.

Die Energiedienst-Gruppe versteht sich nicht nur als Erzeuger und Lieferant von Energie, sondern vor allem auch als regionaler Partner der Kommunen für alle Energiethemen. Mit „ED vernetzt“ hat Energiedienst ein Beteiligungsprogramm, bei dem sich Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten können. Das Programm der Energiedienst-Gruppe übertrifft seine Erwartungen: Bereits 24 südbadische Kommunen konnten innerhalb des ersten Jahres gewonnen werden, um gemeinsam das Stromnetz der Zukunft zu entwickeln.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Die Zusammenarbeit mit der EnBW und den weiteren Beteiligungen des Mutterkonzerns wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. In vielen Geschäftsbereichen besteht bereits ein reger Austausch und die Zusammenarbeit schafft die erwarteten Synergieeffekte. Im Jahr 2019 konnte der Wissenstransfer weiterentwickelt werden. Zudem haben sich neue, ertragreiche Kooperationen, besonders im innovativen Bereich, gebildet.

In der badischen Gemeinde Murg kooperiert Energiedienst mit dem Start-up energybase der EnBW AG. Mit der Unterstützung der Kommune erforschen die Kooperationspartner, ob es möglich ist, eine autarke Stromzelle zu gründen. Denn die Zukunft der Stromnetze ist dezentral. Ein weiteres Start-up, vialytics, stellt Kommunen eine einfache Möglichkeit zur Strassenerhaltung zur Verfügung und kann von der guten Partnerschaft zwischen der Energiedienst-Gruppe und den Kommunen profitieren.

Erzeugung im Wallis

Ein Betriebsregime zwischen der Aletsch AG und der Electra Massa dient der optimalen Ausnutzung der Wasserkraft des Flusses Massa in den Kraftwerken Mörel und Bitsch. Die Kooperation besteht seit 2016. Momentan laufen Verhandlungen, um das im April auslaufende Regime, durch das beide Unternehmen profitieren können, weiterzuführen.

In Partnerschaft mit Lonza arbeitet die Energiedienst-Gruppe an der nachhaltigen Versorgung der Erweiterungsbauten des Chemiekonzerns in Visp. In diesem Projekt kommt ein sogenanntes Energie-Contracting zur Anwendung. EnAlpin finanziert, baut und betreibt auf dem neuen Lonza Produktionsgebäude Ibex™ eine rund 2'500 Quadratmeter grosse PV-Anlage mit 500 Kilowatt Spitzenleistung. Die Anlage beliefert das Gebäude mit nachhaltig vor Ort produziertem Solarstrom. Ein ganz ähnliches Modell realisierte die EnAlpin-Beteiligung VED Visp Energie Dienste AG auf dem Dach der neuen Eishalle in Visp.

Mitarbeitende und Führung

Die Energiedienst-Gruppe hat ihre Organisationsstruktur angepasst, arbeitet an Unternehmenskultur und Personalentwicklung und steigert gezielt die Attraktivität als Arbeitgeber.

Organisationsentwicklung

Wechsel in der Geschäftsleitung

Der bereits im Vorjahr angekündigte Wechsel in der Geschäftsleitung erfolgte zum 1. April 2019. Jörg Reichert, der schon seit Anfang 2019 operativ für die Geschäftseinheit Deutschland verantwortlich war, übernahm den Vorsitz der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG von Martin Steiger.

Neue Organisationsstruktur

Zum 1. Oktober 2019 hat die Energiedienst-Gruppe ihre Unternehmensbereiche neu geordnet. Alle Unternehmensbereiche, Geschäftsfelder und Funktionaleinheiten sind damit eindeutig einem der beiden Geschäftsleitungsmitglieder zugeordnet. Die Trennung zwischen deutschen und schweizerischen Geschäftseinheiten wurde aufgehoben, der Unternehmensbereich Produktion Hochrhein und die Funktionaleinheit Personal berichten neu direkt an ein Geschäftsleitungsmitglied.

Jörg Reichert, Vorsitzender der Geschäftsführung, führt den Bereich Vertrieb + Energiewirtschaft sowie die Funktionaleinheiten Digital Business + IT, Stab + Kommunalbetreuung, Personal und Finance + Services. Hinzu kommt die neue Funktionaleinheit Organisationsentwicklung + Transformation, die Veränderungsprozesse in der Unternehmensgruppe erfolgreich begleiten und voranbringen soll. Zu seiner Verantwortung gehört auch die ED Netze GmbH. Sie wird nicht operativ geführt.

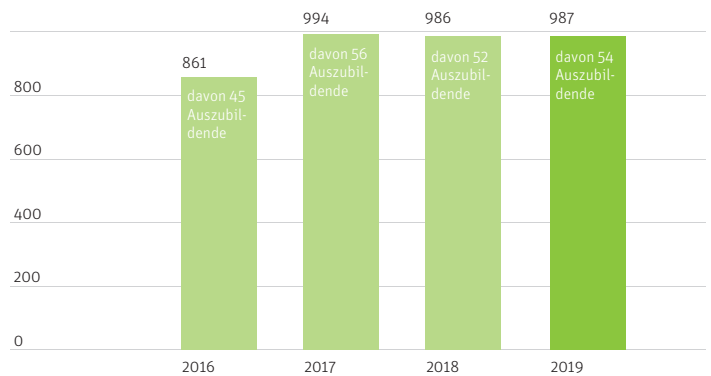
Zum Verantwortungsbereich von Michel Schwery, Mitglied der Geschäftsleitung, gehören die fünf operativen Bereiche Vertrieb/ Energiewirtschaft EnAlpin, Netze EnAlpin, Produktion Wallis EnAlpin, Produktion Hochrhein und Photovoltaik. Die Kleinkraftwerke im Schwarzwald sind Teil des Bereichs Produktion Hochrhein. Die winsun AG und die TRITEC AG gehören zum neuen Bereich Photovoltaik.

Unternehmenskultur

Energiedienst arbeitet in verschiedenen Projekten intensiv daran, die Unternehmenskultur an die veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und an die Entwicklung der Unternehmensgruppe zum umfassenden Energiedienstleister anzupassen.

Ein „historisches Ereignis“ für die Energiedienst-Gruppe war das erste Führungsforum des Unternehmens im November in Bern. Erstmals in der Unternehmensgeschichte trafen sich alle Führungskräfte aus allen deutschen und Schweizer Gesellschaften, um sich über das Thema Führung auszutauschen und gemeinsam Führungsgrundsätze für die Unternehmensgruppe zu entwickeln.

Anzahl Mitarbeitende am 31. Dezember 2019



987 Menschen arbeiteten in Deutschland und der Schweiz für die Energiedienst-Gruppe.

Um den Informationsaustausch in der Unternehmensgruppe zu intensivieren, fanden an den Standorten Rheinfelden, Donaueschingen und Visp halbtägige Hausmessen statt, bei denen sich Mitarbeitende über die Aufgaben anderer Bereiche in Präsentationen, an Infoständen und im persönlichen Austausch informieren konnten. Die Geschäftsleitung stand im Rahmen einer Besuchstour an allen grossen Standorten mit den Mitarbeitenden im Dialog.

Personalentwicklung

Im Zuge der strategischen Personalplanung analysiert die Energiedienst-Gruppe, welche Kompetenzen Mitarbeitende und Führungskräfte in Zukunft brauchen. Daraus lässt sich ableiten, welche Qualifizierungsmassnahmen für die Mitarbeitenden und Führungskräfte erforderlich sind. Seit Beginn 2019 absolvieren interne und externe Bewerber für Führungsfunktionen ein Assessment-Center.

Seit Dezember 2019 hat die Energiedienst-Gruppe mit ED Campus eine webbasierte Lernplattform für digitales Lernen und Arbeiten mit interaktiven e-Trainings. Über die Lernplattform können Mitarbeitende selbstständig verpflichtende oder freiwillige Schulungen absolvieren. Die Lernplattform ergänzt das bestehende Weiterbildungsangebot aus externen Seminaren und internen Schulungen.

Um vermehrt Frauen an Führungspositionen heranzuführen, haben in 2019 insgesamt zwölf Mitarbeiterinnen der Energiedienst-Gruppe an der „Standortbestimmung“ im EnBW-Konzern „Career Compass“ teilgenommen. Weitere Mitarbeitende nahmen an anderen Programmen im Konzern teil.

Arbeitgeberattraktivität

Die Energiedienst-Gruppe konnte im Jahr 2019 über 100 Stellen mit qualifizierten Bewerbern besetzen und pflegt ihr Arbeitgeberimage in den sehr kompetitiven Arbeitsmärkten in Südbaden, im Aargau und im Wallis gezielt. Im laufenden Projekt zur Markenstrategie wird auch das Employer Branding weiter geschäft.

Beleg für die Familienfreundlichkeit von Energiedienst ist die zweite Re-Auditierung „berufundfamilie“. Das Thema Familienfreundlichkeit ist wesentlicher Bestandteil unseres Employer Branding.

Nach erfolgreichem Start im Jahr 2018 fand auch 2019 die von den Auszubildenden und Studenten organisierte Nacht der Ausbildung in Rheinfeldern statt. Rund 250 interessierte Jugendliche und deren Eltern haben sich das vielseitige Ausbildungsangebot der Energiedienst-Gruppe zeigen lassen.

Um die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern, wurde ein Arbeitgeberprofil auf LinkedIn eingerichtet. Gleichzeitig startete ein Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“, in dem Mitarbeitende Kandidaten für freie Stellen vorschlagen können und eine Prämie erhalten, wenn der von ihnen präsentierte Bewerber die Stelle antritt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet zahlreiche Angebote im Betriebssport – wie Laufgruppen, Tennisverein, Volleyballgruppe, Tischtennis und Tischkicker – und interne und externe Sportevents, von der Teilnahme an Drachenbootrennen, Fussballturnieren, Laufveranstaltungen und Biketouren über Golfnachmittage bis hin zum Skitag. Während der zehnwöchigen Frühjahrskampagne zum Thema Stress/Entspannung fanden Stresstests, Vorträge zur Sensibilisierung für Führungskräfte und Mitarbeitende sowie Koch- und Entspannungskurse statt. Mitarbeitende erhalten ganzjährig vergünstigte Eintritte in zertifizierte Gesundheitszentren und in Thermalbäder und haben die Möglichkeit, Entspannungs- und Massageanwendungen am Standort bei einem Therapeuten zu buchen. Seit Oktober 2019 können Mitarbeitende in Deutschland Fahrräder über Energiedienst leasen. Das Bike-Leasing ist die gesundheitsfördernde und umweltbewusste Alternative zum Dienstwagen und trägt gleichzeitig positiv zum Arbeitgeberimage bei.

Innovative Entwicklungen und Digitalisierung

Der Wandel im Energiemarkt ist rasant. Die Energiedienst-Gruppe setzt auf neue Technologien, beteiligt sich an Forschungsprojekten und entwickelt innovative Geschäftsmodelle und Produkte. Unternehmensintern treiben zahlreiche Projekte die Digitalisierung voran.

Power-to-Gas / Reallabor der Energiewende

2018 weihte Energiedienst in Grenzach-Wyhlen eine Powerto-Gas-Anlage ein, die aus im benachbarten Wasserkraftwerk erzeugtem Ökostrom grünen Wasserstoff herstellt. Im Juli 2019 stand fest, dass Energiedienst einer von 20 Gewinnern beim Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ des Bundeswirtschaftsministeriums ist. Im Oktober 2019 wurde der Förderantrag für unser Projekt „Reallabor H2-Wyhlen“ beim Ministerium eingereicht. Das Projekt soll neue Möglichkeiten für die Nutzung von Wasserstoff erschliessen und ist auf fünf Jahre ausgelegt. Eine Entscheidung über den Förderantrag wird für das erste Quartal 2020 erwartet.

Ziel des „Reallabors H2-Wyhlen“ ist es, ausgehend von der bestehenden Infrastruktur ein Reallabor der Energiewende für strombasierten Wasserstoff zu schaffen, das Industriearale, Wohnquartiere und Kommunen miteinschliesst. In einem regionalen Gebiet werden die bedarfsgerechte Erzeugung sowie die lokale Verteilung und Nutzung des Wasserstoffs und der anfallenden Prozesswärme mit tragfähigen Geschäftsmodellen erprobt. Neben der bereits laufenden Verwendung des Wasserstoffs in der chemischen Industrie wird angestrebt, den Wasserstoff in Bussen oder Zügen des öffentlichen Nahverkehrs einzusetzen. Ausserdem wird die Prozesswärme der Power-to-Gas-Anlage in der Nahwärmeversorgung von Wohngebieten weiterverwendet werden. So soll der Gesamtnutzungsgrad der Anlage weiter gesteigert und der CO₂-Ausstoss reduziert werden. Nach Abschluss der Projektförderung soll das Gesamtsystem so weit entwickelt sein, dass ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist.

Power-to-Liquid

Auf dem Gelände des Wasserkraftwerks Laufenburg plante Energiedienst gemeinsam mit Technologiepartnern eine Power-to-Liquid-Anlage. Mittels Strom aus Wasserkraft sollte hier mit Elektrolyse Wasserstoff hergestellt werden, der dann unter Zuführung von CO₂ zu synthetischem und klimaneutralem Diesel und Paraffin verarbeitet wird. Energiedienst hat am Jahresbeginn 2020 beschlossen, das Projekt Power-to-Liquid vorerst nicht weiterzuverfolgen und sich auf die Power-to-Gas-Anlage Wyhlen und den Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ zu konzentrieren.

Blindleistungserbringung in den Kraftwerken

Blindleistung wird im Stromnetz zur Spannungsstabilisierung beziehungsweise zur Spannungshaltung benötigt. Der aus der Blindleistung resultierende Strombedarf belastet das Stromnetz kurzzeitig und ungeplant. Die Lieferung von Blindleistung gehört zu den sogenannten Systemdienstleistungen, die jederzeit das Funktionieren des Stromnetzes sicherstellen.

Die Wasserkraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Ryburg-Schwörstadt speisen ihre Stromproduktion sowohl in das Schweizer als auch in das deutsche Stromnetz und stellen auf beiden Seiten des Rheins in den Stromnetzen Blindenergie zur Spannungsstabilisierung zur Verfügung. Das Kraftwerk Wyhlen speist den erzeugten Strom ausschliesslich in das deutsche Stromnetz. Durch entsprechende Steuerung des Erregerstroms an den Synchrongeneratoren wird im Bedarfsfall sowohl induktive als auch kapazitive Blindleistung zur Verfügung gestellt und dadurch die Netzspannung abgesenkt oder angehoben.

Die Modalitäten sind länderspezifisch. Auf der deutschen Seite stellt Energiedienst mit seinen Kraftwerken auf telefonische Anforderung des Übertragungsnetzbetreibers Blindenergie zur Verfügung. Die Schweizer Netzbetreiber greifen direkt über neu installierte Fernwirkanlagen auf die Kraftwerke zu, um die erforderliche Blindenergie abzurufen und die Netzspannung auf dem gewünschten Wert zu halten. Auf der Schweizer Seite wurde für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Ryburg-Schwörstadt jeweils mit dem Verteilnetzbetreiber eine Vereinbarung getroffen, die einerseits Energiedienst verpflichtet, zu jedem Zeitpunkt ein definiertes Blindleistungsband zur Verfügung zu stellen. Andererseits hat der Netzbetreiber die Gewissheit, dass die erforderliche Blindleistung immer zur Verfügung steht und direkt abgerufen werden kann. Für die Bereitstellung der Blindleistung erhält Energiedienst als Kraftwerksbetreiber eine separate Vergütung, die zur Ertragssteigerung beiträgt.

Dezentrale und intelligente Energiesysteme

Energiedienst baut seit Juni 2019 in einem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekt eine kommunale Stromgemeinschaft in Murg am Hochrhein auf. Dieses Projekt ist Teil des Gesamtprojekts „C/sells im Solarbogen Süddeutschlands“. In den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Hessen arbeiten über 50 Unternehmen, Forschungsinstitute und Universitäten an der Entwicklung von Zukunftslösungen für dezentrale und intelligente Energiesysteme. In Murg geht es darum, auf lokaler Ebene Erfahrungen im Zusammenspiel von privaten Betreibern von Photovoltaikanlagen und benachbarten Stromverbrauchern zu gewinnen. Die Forschungsprojekte in Murg und etwa 30 anderen Kommunen in Süddeutschland sollen dazu beitragen, Musterlösungen zu entwickeln, wie dezentrale und intelligente Energiesysteme bei zunehmendem Anteil der erneuer-

baren Energien an der Gesamtstromproduktion aussehen können. In den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Hessen ist knapp die Hälfte der Photovoltaikleistung Deutschlands installiert.

In einem ersten Schritt werden die teilnehmenden Kunden mit intelligenten Stromzählern und einem Energiemanagementsystem ausgestattet. Das System ermöglicht es, den Eigenverbrauch von selbst erzeugtem Strom zu optimieren, den kompletten Energieverbrauch im Haus zu überwachen und jederzeit alle Anlagenbestandteile auf Funktion zu überprüfen. Die Daten der Projektteilnehmer liefern Erkenntnisse für die Entwicklung kommunaler Stromgemeinschaften. Gleichzeitig erprobt Energiedienst im Rahmen des Projekts die Datenübertragung mit der Funktechnologie LoRaWAN (Long Range Wide Area Network). Mit LoRaWAN lassen sich kleine Datenmengen energiesparend und kostengünstig über weite Distanzen übertragen. Damit ebnet die Funktechnologie, die lizenzfreie Funkbereiche nutzt, dem Internet der Dinge den Weg. Die Geräte sind standardmäßig im Ruhezustand und werden nur aktiv, wenn sie Informationen übermitteln. Dadurch laufen sie bis zu zehn Jahre lang mit derselben Batterie. Die Datenübertragung ist sicher, das Protokoll arbeitet mit einer sogenannten zweistufigen symmetrischen Verschlüsselung, der Schlüssel wird nie per Funk übermittelt. Energiedienst plant, LoRaWAN auch in anderen Kommunen einzusetzen.

Öffentliche Ladeinfrastruktur

Einen Zuschuss des Landes Baden-Württemberg von 184'000 € erhielt Energiedienst für ein Pilotprojekt zur öffentlichen Ladeinfrastruktur. Am Standort Rheinfeldern entsteht eine Parkplatzüberdachung mit PV-Modulen. Ein Teil des damit erzeugten Stroms soll für das Laden von bis zu zwölf Fahrzeugen genutzt werden. Ein Pufferspeicher erhöht den Eigenverbrauch und unterstützt das Stromnetz, ein dynamisches Lademanagement regelt Erzeugung und Bedarf. Dies reduziert die Anschlussleistung ans öffentliche Stromnetz. Baubeginn ist im Frühjahr 2020.

Digitalisierung

Mit Unterstützung des Bereichs Digital Business + IT arbeiten die Unternehmensbereiche Schritt für Schritt an der Umsetzung der digitalen Roadmap.

Ende 2019 liefen etwa 50 aktive Projekte, während des Jahres wurden jeweils rund 25 Projekte abgeschlossen und neu gestartet. Das Projektspektrum reicht von der Automatisierung der Geschäftsprozesse im Kundenmanagement bis zur Einführung eines digitalen Arbeitsplatzes. Mit dem Ziel, sich auf die wirtschaftlich und strategisch wichtigsten Vorhaben zu konzentrieren, erfolgte im Mai 2019 ein allgemeines Projekt-Review. Alle Projekte unterliegen nun einer Priorisierung durch die Geschäftsleitung.

Finanzen, IT und technische Einheiten arbeiten bereichsübergreifend bei „4wardED“, dem Projekt zur Umstellung auf SAP S/4HANA, zusammen. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt. Das Finanzsystem der Energiedienst-Gruppe wird in der ersten Projektphase durch eine sogenannte Conversion auf SAP S/4HANA umgestellt und in einer zweiten Projektphase im Bereich der Abschlusserstellung und Steuerung der Energiedienst-Gruppe weiterentwickelt. Hierzu zählen unter anderem die Einführung einer Ergebnis- und Marktsegmentrechnung sowie die Umstellung auf einen neuen Kontenplan. SAP S/4HANA bietet aufgrund der vereinfachten Datenbank HANA deutliche Vorteile hinsichtlich der Verfügbarkeit und Analysemöglichkeit von Daten und macht das ERP-System auch in Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung zukunftsfähig. Das Projektteam arbeitet in einem eigens eingerichteten Projektraum im Turmgebäude des Kraftwerks Laufenburg. In einem teilagilen Projektansatz werden Arbeiten in jeweils drei Wochen andauernden Sprints geplant und erledigt.

Energiedienst bereitete im Jahr 2019 weiter die gruppenweite Einführung von Office 365 vor. Damit sollen die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten verbessert, die Zusammenarbeit innerhalb der Energiedienst-Gruppe wie auch mit Externen erleichtert und die Effizienz bei beteiligungsübergreifenden Projekten gesteigert werden.

Im Personalbereich wurde eine umfassende Digitalisierung eingeleitet. Nach einer grundlegenden Analyse und Dokumentation werden gegenwärtig die zentralen Personalprozesse optimiert und standardisiert. Bereits realisiert werden konnte die Umstellung auf papierlose Entgeltnachweise. Als nächstes werden in Zusammenarbeit mit dem Bereich Digital Business + IT die Personalprozesse digitalisiert. Damit schafft der Personalbereich die technologische Basis, um die HR-Teams bei den administrativen Aufgaben zu entlasten und die Beratertätigkeiten zu stärken.

Im Jahr 2019 wurde ein gemeinsames Instandhaltungs-, Planungs- und Steuerungssystem sowie ein Enterprise Asset Management für Kraftwerke und ED Netze aufgebaut. Im Anschluss an die Schulungen der Mitarbeitenden wird die schrittweise Produktivsetzung erfolgen. Beide Bereiche versprechen sich durch die neue, einheitliche Software Effizienzsteigerungen, Vorteile durch zentrale Datenhaltung und Vorteile bei sämtlichen Arbeitsprozessen, zum Beispiel in der Instandhaltung, im Ersatzteilmanagement, im Auftragsmanagement bis hin zu Zertifizierungsthemen.

Investitionen

Die Energiedienst-Gruppe hält das Investitionsniveau weiterhin hoch. Sie baut und modernisiert Wasserkraftwerke und bringt Projekte für Wärme- und Energielösungen auf den Weg. Auch die Netze werden weiter ertüchtigt und ausgebaut, damit sie für die Energiewelt der Zukunft leistungsfähig sind.

Nettoinvestitionen leicht unter Vorjahresniveau

Die Nettoinvestitionen lagen 2019 mit rund 53 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Im Vorjahr hatten sie rund 58 Mio. € betragen. Die grössten Investitionen flossen in bestehende Produktionsanlagen, in die Ertüchtigung und den Neubau von Kleinwasserkraftwerken, in die Erneuerung der Netzanlagen sowie in Projekte für Wärme- und Energielösungen.

Investitionen in Erzeugung, Netze und Wärme

An den grossen Rheinkraftwerken investierte Energiedienst vor allem in die Erneuerung der Bestandsanlagen. So schloss Energiedienst die Sanierung am Wehrfeld 4 des Kraftwerks Laufenburg ab. Die Sanierung des nächsten Wehrfelds startet 2020.

Auch die kleine Wasserkraft profitierte von Investitionen, dies sowohl bei Neubauten als auch bei der Modernisierung bestehender Anlagen. Generalüberholt wurde zum Beispiel das Wasserkraftwerk Mambach. Dabei lag das Kraftwerk zwei Wochen auf dem Trockenen, damit Technik der Wehranlage, Stollen und Turbine geprüft und ausgebessert werden konnten.

Im Wallis wurden 2019 die Arbeiten am Neubau des Kraftwerks Gere weitergeführt. Der Durchstich des 2'560 m langen Stollens erfolgte im Juli. Die baulichen Arbeiten an Wasserfassung und Zentrale wurden Ende November 2019 abgeschlossen. Der Terminplan sieht vor, dass das Kraftwerk Gere im Juli 2020 in Betrieb geht.

Im Kraftwerk Ackersand 2 der Aletsch AG wurde im vergangenen Winter die zweite Gruppe modernisiert und gleichzeitig die Steuerung in der Wasserfassung umgebaut und erneuert. Die Inbetriebnahme erfolgte im April 2019. Die komplette Modernisierung der beiden Maschinengruppen und der Wasserfassung ist nun erfolgreich abgeschlossen.

Im Dezember ging die Wasserstofferzeugungsanlage, die am Wasserkraftwerk Wyhlen steht, in Betrieb. Dieses Leuchtturmprojekt erzeugt durch Elektrolyse mit Strom aus Wasserkraft Wasserstoff. Dieser dient im Moment vor allem dazu, in der Industrie durch fossile Energieträger erzeugten Wasserstoff zu ersetzen, um so CO₂-Emissionen zu senken. Künftig soll der in Wyhlen erzeugte Wasserstoff auch Kraftstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge sein. Das baden-württembergische Wirtschaftsministerium fördert das Projekt.

Die ED Netze GmbH investiert kontinuierlich in die Versorgungssicherheit und den Netzausbau. Eine der grössten Einzelinvestitionen ist der Ausbau des Mittelspannungsnetzes im Bereich des Umspannwerks Geisingen. Zur Sicherung der Stromversorgung für das Daimler Prüf- und Technologiezentrum in Immendingen verlegten die Techniker rund acht Kilometer Mittelspannungskabel. Auf grossen Teilen der Strecke wird die Trasse gemeinsam von mehreren Projektpartnern genutzt. Insgesamt investierten Daimler AG, Breitbandinitiative Tuttlingen, Gemeinde Immendingen und ED Netze rund 5 Mio. €.

Auch in anderen Regionen baut ED Netze das Mittelspannungsnetz aus. Rund 100'000 € betrug beispielsweise die Investition in Schallstadt. Eine neue Leitung verbindet zwei Ortsteile, minimiert die Ausfallgefahr und optimiert die Lastenverteilung.

Gemeinsam mit Evonik entwickelt Energiedienst in Rheinfelden ein Wärmenetz. Dazu nimmt Energiedienst bislang nicht genutzte Wärme aus der Prozesskühlung der Evonik ab und speist sie in ein Wärmenetz. Voraussichtlich ab Mitte 2020 können erste Häuser und Wohnungen damit geheizt werden. Um die Wärme zur eigenen Energiezentrale zu transportieren, verlegt Energiedienst eine etwa 900 Meter lange Fernwärmeleitung.

Entwicklung der Nettoinvestitionen nach Geschäftseinheiten

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Geschäftseinheit Deutschland	35.1	39.4	-4.3
Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder	4.9	6.0	-1.1
Geschäftseinheit Schweiz	14.4	13.0	1.4
Übriges	-1.8	-0.8	-1.1
Nettoinvestitionen gesamt	52.5	57.6	-5.1

Ableitung der Nettoinvestitionen aus der Geldflussrechnung

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	61.3	65.0	-3.7
./ Korrektur Verbindlichkeit Abgrenzung Investitionen	0.0	0.2	-0.2
Investitionen Beteiligungen/ Finanzanlagen	1.8	2.8	-1.0
./ Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	-0.3	-2.4	2.1
Desinvestitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	-7.3	-4.4	-3.0
Einzahlungen BKZ	-2.5	-2.2	-0.3
Desinvestitionen Beteiligungen/ Finanzanlagen	-4.0	-6.9	2.9
./ Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	3.5	5.4	-1.9
Nettoinvestitionen	52.5	57.6	-5.1

Risikobericht

Vorausschauende Unternehmensführung bedeutet, sich der Risiken bewusst zu sein, sie im Blick zu haben und entsprechend zu reagieren. Das tut die Energiedienst-Gruppe mit ihrem Risikomanagement-System.

Integriertes Risikomanagement-System (iRM)

Für die Energiedienst Holding AG ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite iRM besteht dabei aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS). Das Risikomanagement-System umfasst das gesamte Unternehmen. Eingebunden sind sämtliche Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen. Dabei gewährleistet das Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in geordneter Weise dem Verwaltungsrat dargelegt werden. Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert, die wiederum den Verwaltungsrat informiert.

Daneben ist das IKS implementiert. Es ermöglicht dem Verwaltungsrat, sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen im Unternehmen existieren. Diese betreffen die Überprüfung der wesentlichen Geschäftsprozesse auf Effektivität und Effizienz, die Fehler- und Risikovermeidung sowie die verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung. Ebenso existieren Kontrollen, die die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sicherstellen sollen.

Über das iRM wird ein jährlicher Wirksamkeitsbericht erstellt. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden.

Ausblick

Die Energiedienst-Gruppe wird, basierend auf der im Herbst eingeführten neuen gruppenweiten Unternehmensstruktur, ihre angepasste Unternehmensstrategie mit Fokus auf Klimaneutralität und Infrastruktur schrittweise implementieren.

In den drei Säulen der Strategie – kundennahe Energielösungen, systemrelevante Infrastruktur und erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur – zielt die Energiedienst-Gruppe auf Wachstum.

Als eines der ersten klimaneutralen Energieversorgungsunternehmen wird die Energiedienst-Gruppe sowohl daran arbeiten, ihre CO₂-Emissionen weiter zu verringern, als auch ihre Privat- und Geschäftskunden dabei unterstützen, selbst klimaneutral zu werden. Dabei ist es unter anderem ein Ziel, den Anteil der Industriekunden, die Ökostrom beziehen, weiter zu erhöhen.

Die Markenwelt der Energiedienst-Gruppe wird 2020 geschärft, um so den Markenauftritt und die Kundenorientierung stringenter zu gestalten. Dies erfolgt im Einklang mit der neuen Unternehmensstrategie.

Die Energiedienst-Gruppe wird die Zusammenarbeit mit den Kommunen und kommunalen Unternehmen in Südbaden und im Wallis in der Versorgung mit Energie und Wärme, beim Ausbau der E-Mobilität und beim Erreichen kommunaler Klimaziele weiter vertiefen.

Im Geschäft mit Angeboten rund um die Photovoltaik sieht die Energiedienst-Gruppe ein verbessertes Marktumfeld. Marktopportunitäten in der Schweiz und in Deutschland wird die Unternehmensgruppe gezielt nutzen. Positive Effekte werden sich auch aus der optimierten Aufstellung des Photovoltaikbereichs und der vollständigen Integration der Tochterunternehmen winsun und TRITEC ergeben.

Aus den laufenden Projekten zur Digitalisierung, wie der Umstellung auf SAP S4/HANA, erwartet die Energiedienst-Gruppe optimierte Prozesse und Effizienzgewinne. Die öffentlich geförderten Pilot- und Forschungsprojekte, beispielsweise im Bereich Mobilität und Wasserstoff, bringen Impulse für den Einsatz neuer Technologien sowie bei der Produktentwicklung und tragen zur Reputation des Unternehmens bei.

In einem sich politisch und regulatorisch weiter verändernden Marktumfeld herrscht intensiver Wettbewerb. Die Energiedienst-Gruppe erwartet in diesem Umfeld bei durchschnittlicher Wasserführung und stabilem Kapitalmarkt für 2020 einen EBIT, der mindestens auf dem Niveau des Adjusted EBITs des Jahres 2019 liegt. Wesentlich getrieben wird der EBIT von den Erträgen der Wasserkraftwerke am Hochrhein und im Wallis.

Nachhaltigkeit

Für die Energiedienst-Gruppe heisst Nachhaltigkeit, mit einem ökologisch und sozial verträglichen Geschäftsmodell langfristig wirtschaftlich erfolgreich zu sein und Wegbereiter einer lebenswerten Gesellschaft zu sein.

Anspruch

Die Energiedienst-Gruppe steht für klimaneutrale, einfache und ganzheitliche Energielösungen sowie nachhaltige Stromprodukte für ihre Kunden. Die Gruppe ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen.

Der Anspruch der Energiedienst-Gruppe

Als innovativer Energiedienstleister orientiert sich die Energiedienst-Gruppe an zukunftsfähigen Lösungen und Kundenbedürfnissen. Das Geschäftsmodell und das Handeln richten sich nach dem Zusammenspiel zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Um langfristig erfolgreich zu sein, legt die Gruppe grossen Wert auf den partnerschaftlichen Umgang mit allen Stakeholdern.

Die Energiedienst-Gruppe steht für klimaneutrale, einfache und ganzheitliche Energielösungen. Sie ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen. Als Branchenvorreiter bei der Ökologie hat die Energiedienst-Gruppe die Klimaneutralität bereits erreicht. Das Fundament dafür hat sie in den vergangenen Jahrzehnten gelegt und setzt dabei auf drei Hebel: eigene Stromerzeugung aus Wasserkraft, Energieeffizienz und klimafreundliche Produkte für Kunden. Die eigene Produktion ist ausschliesslich klimaneutral. Seit über 100 Jahren erzeugt die Energiedienst-Gruppe Ökostrom mit eigenen Wasserkraftwerken am Hochrhein und in der Schweiz. Bei der Energieversorgung der eigenen Gebäude legt die Unternehmensgruppe Wert auf eine ausgezeichnete Energiebilanz. Neubauten und energetische Sanierungen der Bestandsgebäude verbessern die Energieeffizienz der Energiedienst-Gebäude stetig. Produkte und Dienstleistungen helfen den Kunden, selbst klimaneutral zu werden oder einen grossen Schritt in diese Richtung zu tun. Sie leisten einen Beitrag, damit die Energiewende auch bei Wärme und Mobilität ankommt.

Dafür hat sie zum Beispiel ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement mit Zielen und Massnahmen implementiert, optimiert die eigene Gebäude-Energieeffizienz, engagiert sich mit ökologischen Projekten im Natur- und Landschaftsschutz, wie beispielsweise durch biodiversitätsfördernde Massnahmen an den Kraftwerken, elektrifiziert den Fuhrpark weiter und setzt auf das Downsizing der Fahrzeuge.

Erfahrene, kompetente und engagierte Arbeitskräfte sind für den Erfolg der Energiedienst-Gruppe entscheidend. Um sich als attraktiver Arbeitgeber im Markt zu positionieren, bietet die Gruppe vielfältige Aus- und Weiterbildungsmassnahmen. Kurse und Programme

zur Gesundheitsförderung haben zum Ziel, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern. Zusätzlich ist Energiedienst als familienfreundliches Unternehmen mit dem Label „berufundfamilie“ auditiert. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber möchte das Unternehmen damit durch familienfreundliche Angebote und flexible Arbeitsmodelle insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in jedem Lebensabschnitt sicherstellen. In der Region unterstützt die Energiedienst-Gruppe zahlreiche Projekte an Schulen, in lokalen Organisationen und Kommunen.

Ökonomische Verantwortung heisst, die Energiedienst-Gruppe sicher in die Zukunft zu führen und unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Interessen rentabel zu wirtschaften. Entscheidend dafür ist die Förderung von Innovation und das Entwickeln von integrierten Energielösungen zur Anpassung an sich wandelnde Bedürfnisse (siehe Lagebericht Seite 30). Das gruppenweite Risikomanagement-System gewährleistet eine risikoangepasste Unternehmensführung. Dieses umfasst das gesamte Unternehmen mit sämtlichen Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette und alle Querschnittsfunktionen. Durch den Ausbau der Elektromobilität oder Dienstleistungen im Bereich von Photovoltaikanlagen ist der Einkauf globaler geworden. Damit sind automatisch auch die Anforderungen an ein nachhaltiges Lieferantenmanagement gestiegen. Die Energiedienst-Gruppe ist sich dieser Herausforderung bewusst. Neue Einflussfaktoren sind im Risikomanagement berücksichtigt und Anpassungen beim Lieferantenmanagement werden bei Bedarf durchgeführt.

Die Ambition

Ziel der Energiedienst-Gruppe ist es, Nachhaltigkeit langfristig als integrativen Bestandteil der Unternehmensführung zu denken und umzusetzen. Zu diesem Zweck wird die Berichterstattung mittelfristig auf eine integrierte Berichterstattung umgestellt. Das aktuelle Geschäftsmodell (siehe Lagebericht Seite 23) stellt einen integrierten Ansatz dar, der finanzielle und nicht-finanzielle Aspekte gemeinsam darstellt. Diesem Ansatz liegt die Idee zu Grunde, dass Wertschöpfung immer das Ergebnis des Zusammenspiels verschiedener Ressourcen ist. Dabei stehen die wertschöpfenden Prozesse klar mit dem strategischen Kerngeschäft in Verbindung. Dieser integrierte Ansatz schliesst nicht nur das benötigte Finanzkapital, sondern auch die Fähigkeiten der Mitarbeitenden, natürliche Ressourcen oder den partnerschaftlichen Umgang mit der Region und den Nachbarn der Standorte und Betriebsanlagen mit ein.

Die bereits erarbeiteten Fokusthemen bleiben bestehen. Über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten in allen Themenbereichen informiert die Energiedienst-Gruppe in ihrem jährlich erscheinenden Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit. Wegweiser für die tägliche Balance von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen sind neben der Unternehmensstrategie auch das Leitbild, die Mission, der Verhaltenskodex und die Unternehmensleitlinien.

Transparenz für unsere Stakeholder

Die Energiedienst-Gruppe berichtet transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistung und pflegt einen aktiven Austausch mit allen Stakeholdern. Für Kontinuität und Vergleichbarkeit orientiert sich das Unternehmen bereits seit elf Jahren an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI).

Wesentlichkeitsmatrix von Energiedienst

Stakeholder-relevant	<p>Fokusthemen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Vorausschauende Unternehmensführung 2 Regionalität 3 Zuverlässige Stromversorgung 4 Energiedienst als Marke 5 Innovative Produkte und Dienstleistungen 6 Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks 7 Erhaltung natürlicher Lebensräume 8 Arbeitgebermarke 9 Arbeitssicherheit und Gesundheit 10 Aus- und Weiterbildung 11 Compliance 12 Qualität für unsere Kunden 13 Kommunikation und Austausch mit Stakeholdern 14 Nachhaltige Lieferkette 15 Transparente Berichterstattung
	Strategie relevant

Bei Energiedienst stehen 15 Fokusthemen auf der Nachhaltigkeitsagenda. In diesen Bereichen möchte sich das Unternehmen kontinuierlich verbessern. In enger Abstimmung mit den strategischen Zielen der Gruppe und im Austausch mit ihren Stakeholdern.

Die Stakeholder

Um den langfristigen Unternehmenserfolg der Energiedienst-Gruppe zu sichern, ist der Austausch mit Stakeholdern eine tragende Säule. Als Stakeholder gelten bei der Energiedienst-Gruppe alle, die in einer Geschäftsbeziehung, einem Angestelltenverhältnis oder einer partnerschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen. Des Weiteren werden auch die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen ernst genommen, die durch das unternehmerische Handeln der Energiedienst-Gruppe betroffen sind.

Im Dialog können Anforderungen und Erwartungen abgeholt werden und das Unternehmen bekommt wichtige Inputs, um sich für die Zukunft fit zu machen. Insbesondere bei Nachhaltigkeitsthemen, bei denen es gilt, ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Balance zu bringen, ist der Austausch mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden, Partnern und der breiten Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung und steht im Mittelpunkt der Unternehmenskommunikation. Bereits seit Jahren zieht die Energiedienst-Gruppe bei der Entwicklung ihrer Strategie die Anliegen ihrer Stakeholder als Erfolgsfaktor in Betracht. Mit „ED vernetzt“ hat Energiedienst zum Beispiel ein Beteiligungsprogramm für südbadische Kommunen geschaffen, bei dem sich die lokale Gemeinschaft an der zukünftigen Gestaltung des Netzgeschäfts beteiligen kann.

Für den offenen Dialog bietet Energiedienst spezifische Online-Portale und Feedback-Möglichkeiten an, wie Social Media, telefonische Kundenbetreuung oder Infoveranstaltungen. Vorgebrachte Anliegen werden durch etablierte Prozesse im Kundenservice und in der Kommunikationsabteilung schnell an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet.

Die insgesamt 15 Fokusthemen, die zusammen die Nachhaltigkeitsagenda der Energiedienst-Gruppe bilden, wurden 2017 in einem umfassenden Prozess entwickelt. Eine bereichsübergreifende und unternehmensgruppenweite Arbeitsgruppe erarbeitete in einem vierstündigen Workshop Schwerpunktthemen mit Bezug zu Strategie und Stakeholderanliegen. Alle als wesentlich erarbeiteten Themen haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf Energiedienst und sind für die Unternehmensgruppe oder in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette relevant. 2019 wurden die Fokusthemen als Grundlage für die Entwicklung des Wertschöpfungsmodells genutzt (siehe Lagebericht Seite 23).

Die Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit bezieht sich seit dem Geschäftsjahr 2019 auf die Energiedienst-Gruppe mit erweitertem Konsolidierungskreis (siehe Lagebericht Seite 21) und setzt sich aus dem Kapitel Nachhaltigkeit im Lagebericht und dem umfassenden Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit zusammen. Der Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit 2019 setzt die Option „Kern“ (Core) der GRI-Standards um und ist ab März 2020 auf der Internetseite unter www.energiesdienst.de/nachhaltigkeit und www.gb.energiesdienst.de abrufbar (GRI 102-40, 42, 43, 45, 46, 47).

Fokusthemen

1 Vorausschauende Unternehmensführung

Für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ist eine vorausschauende Unternehmensführung unabdingbar. Dabei kommt es auf die richtige Einschätzung verschiedener Zukunftsszenarien an. Strategiebezug: Nur mit der Erschliessung neuer Geschäftsfelder wird der Erfolg des Unternehmens erhalten bleiben.

2 Regionalität

Die Energiedienst-Gruppe ist in der Region Südbaden verwurzelt. Ebenso ist die EnAlpin als Teil der Energiedienst-Gruppe im Wallis zuhause – für ihre Kunden und als Arbeitgeberin. Strategiebezug: Der regionale Bezug ist einer der zentralen Unternehmenswerte, der auch in der Strategie genannt wird. Die klare geografische Eingrenzung ist ein wichtiges Kriterium für eine maximale Kundenzufriedenheit.

3 Zuverlässige Stromversorgung

Die Erzeugung von Ökostrom, der Vertrieb von Strom und Gas sowie der Netzbetrieb zählen zu den Hauptaktivitäten der Gruppe. Die zuverlässige Stromversorgung ist Voraussetzung für langfristige Kundenbeziehungen und an strenge gesetzliche Vorgaben gebunden. Strategiebezug: Die Gruppe stärkt weiter diese Aktivitäten und erweitert ihre umfassenden Energiedienstleistungen.

4 Energiedienst als Marke

Mit ihrer Markenwelt positioniert sich die Energiedienst-Gruppe als nachhaltig und regional. Diese Markenwelt wird derzeit geschärft, um Kunden und Stakeholdern die Orientierung noch einfacher zu machen. Strategiebezug: Mit einer Schärfung der Marke erreicht die Unternehmensgruppe auch eine höhere Sichtbarkeit ihrer Klimaneutralität.

5 Innovative Produkte und Dienstleistungen

Innovation und die Entwicklung neuer Geschäftsaktivitäten sind die Antwort von Energiedienst auf den veränderten Energiemarkt. Strategiebezug: Nur mit innovativen Produkten wird es gelingen, die Vision der Strategie zu erfüllen, Gestalter einer lebenswerten Gesellschaft zu sein. Dazu sollen Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie intelligent vernetzt werden.

6 Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks

Mit der Klimaneutralität und der damit verbundenen Reduzierung der CO₂-Emissionen wird die Energiedienst-Gruppe ihrer Verantwortung für die Gesellschaft gerecht. Strategiebezug: Die Klimaneutralität ist das Dach der Stossrichtungen der angepassten Unternehmensstrategie.

7 Erhaltung natürlicher Lebensräume

Beim Kraftwerksbetrieb in und an Flüssen und beim Betrieb von Netzanlagen ist sich Energiedienst der Auswirkungen auf die Natur bewusst. Strategiebezug: Analog zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks übernimmt Energiedienst Verantwortung und engagiert sich deshalb sehr für Umweltbelange.

8 Arbeitgebermarke

Die Energiedienst-Gruppe hat sich erfolgreich als attraktive Arbeitgeberin positioniert und ist als familienfreundlicher Betrieb mit hoher Mitarbeiterorientierung, überdurchschnittlichen Sozialleistungen und interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bekannt. Strategiebezug: Der Schutz der Arbeitgebermarke ist notwendiger Kernbestandteil der langfristigen Unternehmensführung.

9 Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Einhaltung bestmöglicher Sicherheitsstandards, persönliche Schutzausrüstungen und regelmässige Unterweisungen sind zentrale Elemente für die betriebliche Arbeitssicherheit. Strategiebezug: Mitarbeitende müssen sich darauf verlassen können, dass alle Arbeitssicherheitsstandards eingehalten werden, damit sie sich mit vollem Einsatz ihrer nicht immer ungefährlichen Aufgabe widmen können.

10 Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung sind ein entscheidendes Kriterium für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Ein breites Angebot steht deshalb allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Strategiebezug: Wer agil bleiben will, muss sich ständig weiterentwickeln und dazulernen. Die Energiedienst-Gruppe wird zu einer lernenden Organisation.

11 Compliance

Eine integrale Geschäftspraxis ist für Energiedienst selbstverständlich und wichtigstes Reputationsmerkmal. Strategiebezug: Als vertrauenswürdiger Partner anerkannt zu werden, ist die Voraussetzung, um Erfolg in neuen Märkten und in neuen Geschäftsfeldern zu haben.

12 Qualität für unsere Kunden

Die Kundenbedürfnisse sind anders als noch vor zehn Jahren. Das erfordert auf den Kunden zugeschnittene Energielösungen und ein hohes Mass an Serviceorientierung. Nur wenn die angebotene Qualität stimmt, sind die Kunden zufrieden. Strategiebezug: In der gesamten Unternehmensstrategie stehen die Kunden im Mittelpunkt.

13 Kommunikation und Austausch mit Stakeholdern

Der Dialog mit den Stakeholdern ist Pulsmesser des gesellschaftlichen Konsenses für unternehmerische Entscheidungen und vergrössert den Handlungsspielraum. Strategiebezug: Die meisten unternehmerischen Entscheidungen werden heute hinterfragt. Hier gilt es, durch Kommunikation und Dialog die Hintergründe zu erklären.

14 Nachhaltige Lieferkette

Eine nachhaltige Lieferkette ist für Energiedienst ein wichtiges Kriterium zum Schutz der Reputation. Strategiebezug: Für die Akzeptanz der Kunden ist es unerlässlich, dass auch die Produkte zur Ausgestaltung einer ökologischen Energiewende nachhaltig hergestellt werden.

15 Transparente Berichterstattung

Energiedienst ist als Endkundenversorger zur Stromkennzeichnung gesetzlich verpflichtet. Darüber hinaus wird über alle Produkte und Dienstleistungen so informiert, dass sie für alle leicht verständlich sind. Strategiebezug: Im sensiblen Ökostrommarkt muss die Produkt-herkunft transparent hergeleitet werden können.

Nachhaltigkeitskennzahlen

1'100'000 Kilometer

Elektromobilität

So viele Kilometer hat die my-e-car-Flotte 2019 elektrisch zurückgelegt.

100 Prozent

Ökostrom

Das Ökostromprodukt NaturEnergie besteht komplett aus Strom, der in heimischen Wasserkraftwerken erzeugt wird.

35

Fischarten

Eine Fischzählung ergab die grösste Artenvielfalt am Hochrhein: Nahezu alle heimischen Fischarten sind vertreten.

54

Auszubildende

Die Energiedienst-Gruppe bildet 54 Auszubildende in 13 verschiedenen Berufen aus.

1'300 MWh

Strom aus Sonnenenergie

Die Energiedienst-Gruppe erzeugte 2019 allein aus Sonnenenergie so viel Strom.

160

Ladestationen

für E-Autos stellt die Energiedienst-Gruppe in Südbaden und im Wallis zur Verfügung.

0 kg

CO₂

Seit Anfang 2020 ist die Energiedienst-Gruppe auch bei den Scope-2-Emissionen klimaneutral.

24

Kommunen

Die Beliebtheit des Beteiligungsprogramms „ED vernetzt“ steigt ständig. 24 Kommunen sind nun dabei.

30

Blockheizkraftwerke

So viele BHKW hat die Energiedienst-Gruppe 2019 neu in Baden-Württemberg installiert.

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns.

Corporate Governance

Grundsätze

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung sowie zur Führung und Kontrolle der Gesellschaft mit dem Ziel, den Verpflichtungen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und Aktionären gerecht zu werden und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Daher orientieren sich die Corporate-Governance-Grundsätze der Energiedienst Holding AG am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die im Folgenden veröffentlichten Informationen entsprechen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation.

Sowohl im Umgang mit Kunden als auch im Handeln mit Partnern achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns. Im Umgang mit nahestehenden Gesellschaften handelt sie nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen.

Die im Folgenden publizierten Informationen geben die Verhältnisse am Bilanzstichtag wieder.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Operativ besteht die Energiedienst Holding AG unterhalb der Geschäftsleitung aus den Bereichen Vertrieb + Energiewirtschaft, Vertrieb/Energiewirtschaft EnAlpin, Netze EnAlpin, Produktion Wallis EnAlpin, Produktion Hochrhein und Photovoltaik (siehe Geschäftsverteilungsplan Seite 50).

Die operativen Bereiche werden unterstützt durch die Funktionseinheiten Finance + Services, HR-Transformation + Organisationsentwicklung, Personal, Stab + Kommunalbetreuung, Digital Business + IT, Finanzen/Dienste EnAlpin.

Angaben zur Kotierung der Energiedienst Holding AG an der SIX Swiss Exchange finden sich auf Seite 106.

Kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören keine kotierten Gesellschaften.

Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die nicht kotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Energiedienst Holding AG sind auf Seite 86 f. detailliert dargestellt.

Bedeutende Aktionäre

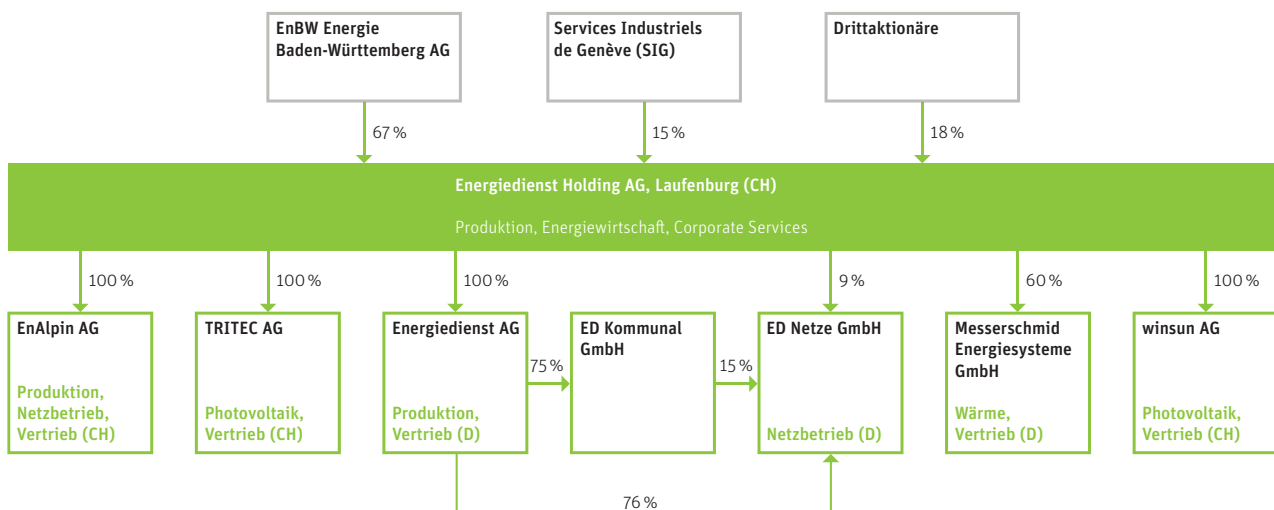
Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösste Aktionärin ist die Services Industriels de Genève (SIG) mit 15.05 Prozent. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und der Services Industriels de Genève (SIG) besteht eine Stimmrechtsvereinbarung, gemäss der der SIG ein Sitz im Verwaltungsrat eingeräumt wird, solange die Beteiligung von SIG nicht unter 15 Prozent oder infolge einer Verwässerung durch Kapitalerhöhung nicht unter 10 Prozent fällt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Energiedienst Holding AG oder ihren Tochtergesellschaften mit anderen Gesellschaften, die kapital- oder stimmenmässig 5 Prozent überschreiten.

Wesentliche Struktur der Energiedienst-Gruppe
am 31. Dezember 2019



2 Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Energiedienst Holding AG beträgt am 31. Dezember 2019 insgesamt 3'313'800 CHF.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Zurzeit besteht weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital blieb unverändert. Die Veränderungen der Reserven und die Bilanzgewinne der letzten zwei Jahre können dem Einzelabschluss auf den Seiten 93/94 entnommen werden. Die Kapitalveränderungen des Jahres 2017 gegenüber dem Jahr 2018 sind auf den Seiten 92/93 des Geschäftsberichts 2018 aufgeführt.

Aktien und Partizipationsscheine

Am 31. Dezember 2019 hat die Energiedienst Holding AG 33'138'000 Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10 ausstehend, die voll libériert sind. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme.

Alle ausgegebenen Aktien sind für das Jahr 2019 voll dividendenberechtigt. Die Energiedienst Holding AG hält am 31. Dezember 2019 selbst 100'381 Aktien.

Es bestehen keine Partizipationsscheine.

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt. Es sind gemäss Statuten keine Nominee-Eintragungen zugelassen.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Angaben zur Kapitalstruktur ergeben sich auch aus den Statuten der Energiedienst Holding AG.¹

¹ www.energiesdienst.de/unternehmen/ueber-uns/corporate-governance

3 Gremien

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich.

1. Mitglieder

a) Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zehn Mitgliedern.

Zu den einzelnen Mitgliedern werden Angaben zu ihrer erstmaligen Wahl, ihren Funktionen, ihrer Nationalität, ihrer Ausbildung, ihrem Geburtsjahr, zum beruflichen Hintergrund sowie zu den weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen gemacht.

b) Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nichtexekutive Mitglieder; das heisst, sie haben in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren nicht der Geschäftsleitung des Emittenten oder einer Konzerngesellschaft des Emittenten angehört. Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und der Energiedienst Holding AG sind im freiwillig erstellten Abhängigkeitsbericht erfasst. Der Abhängigkeitsbericht ist Bestandteil des Jahresabschlusses und wird im Rahmen der Revisionstätigkeit geprüft.

c) Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses werden durch die Generalversammlung in Einzelwahl gewählt. Aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wählt die Generalversammlung auch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, wobei Wiederwahl zulässig ist. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung für die Mitglieder des Verwaltungsrats.



Dr. Dominique Candrian, Präsident

Schweizer, *1963

Erstmalige Wahl: 18. März 2005

- Seit 31. März 2017 Präsident des Verwaltungsrats
- Vorsitzender Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Volkswirt
- Dr. oec. publ.

1993 – 1995 ABB Kraftwerke AG, Baden (Kombi-Kraftwerke)
 1995 – 1999 ABB Energy Ventures, Zürich, Vizepräsident
 1999 – 2002 EIC Electricity SA, CEO
 Seit 2002 EIC Partners AG, Geschäftsführender Gesellschafter
 2012 – 2017 PQ Energy, CEO

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Vorsitzender

Verwaltungsratsmandate

- EIC Partners AG, Präsident
- EnAlpin AG, Präsident

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Actis LLP, London, Beirat



Dr. Bernhard Beck, Vizepräsident

Deutscher, *1954

Erstmalige Wahl: 19. April 2002

- Seit 1. Februar 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrats
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Mitglied Vergütungsausschuss
- Studium der Rechtswissenschaften
- Dr. iur. LL.M.

1985 – 1995 Robert Bosch GmbH, Rechtsabteilung
 Ab 1995 Badenwerk AG/EnBW AG
 1995 – 2001 Leiter Recht und Versicherungen
 1999 – 2001 EnBW Service GmbH, Sprecher der Geschäftsführung
 2000 – 2001 Leiter des Bereichs Personal- und Sozialwesen (in Personalunion)
 2001 – 2002 EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH, Sprecher der Geschäftsführung
 2003 – 2004 EnBW Regional AG, Vorstandsvorsitzender
 2002 – 2019 EnBW AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Stadtwerke Düsseldorf AG, Vorsitzender
- Pražská energetika, a.s., Prag, Mitglied

Verwaltungsratsmandat

- BKK VerbundPlus, Körperschaft des öffentlichen Rechts, alternierender Vorsitzender



Ralph Hermann

Schweizer, *1967

Erstmalige Wahl: 31. März 2017

- Branding-Spezialist, Eidg. dipl. Kommunikationsleiter, MBA

1990 – 1992 Tages-Anzeiger AG, Zürich, Projektleiter Konzern-Marketing/Konzern-PR
 1992 – 1994 Warner Bros. (Transatlantic), Inc., Kilchberg/ZH, Marketing-Manager
 1993 – 2001 Tamedia AG, Zürich, Leiter Marketing/Kommunikation
 2001 – 2002 Jung von Matt/Limmat AG, Zürich, Client Service Director
 2003 – 2007 Heads Corporate Communication AG BSW, Zürich, Managing Partner
 Seit 2008 Heads Corporate Branding AG, Zürich, Geschäftsführer/Inhaber

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen

- PERIKOM – Fachverein für Personalmanagement und Interne Kommunikation, Partnermitglied
- International Advertising Association IAA, Mitglied
- Executive MBA der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, Dozent in Corporate Communication
- Executive MBA der CEIBS China Europe International Business School, Horgen/ZH, Dozent in Swiss Branding
- CAS der HSLU Hochschule Luzern, Dozent in strategischer Kommunikation in Schweizer KMU



Bruno Knapp

Deutscher, *1959

Erstmalige Wahl: 26. März 2010

- Studium der Wirtschaftsinformatik

1983 – 1998 Badenwerk AG, Allgemeine Kraftwerkstechnik/Steuerung Erzeugung
 1998 – 2000 EnBW Kraftwerke AG, Betriebswirtschaftliche Koordinationsfunktion
 2000 – 2007 EnBW Kraftwerke AG
 Ab Jan. 2007 EnBW Kernkraft GmbH, Leitende Funktionen im Personalbereich
 Seit Okt. 2007 EnBW AG, Leitende Funktionen im Vorstandsressort Technik
 Seit Mai 2014 Leiter Steuerung Technik

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- EnBW Kernkraft GmbH, Mitglied
- Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Mitglied
- Kraftwerk Reckingen AG, Mitglied
- Rheinkraftwerk Säckingen AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandat

- Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Mitglied

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Karlsruhe



Dr. Christoph Müller

Deutscher, *1971

Erstmalige Wahl: 18. März 2016

- Diplom-Volkswirt, MBA

1997 – 2000 PowerGen plc (heute E.ON UK plc), Economist
 2000 – 2001 EnBW Vertriebsgesellschaft mbH, Teamleiter Energielogistik
 2001 – 2004 EnBW AG, Projektleiter Energiemarkt
 2004 – 2009 Bereichsleiter Netze
 2009 – 2010 EnBW Transportnetze AG (heute TransnetBW GmbH), Vorstand für Finanzen und Netzvertrieb
 EnBW Trading GmbH, Geschäftsführer Risk & Finance
 2010 – 2013 EnBW Regional AG, Vorstand für kaufmännische Angelegenheiten
 2013 – 2014 EnBW Regional AG, Vorstand für kaufmännische Angelegenheiten
 2014 – 2015 Netze BW GmbH, Geschäftsführer für kaufmännische Angelegenheiten
 Seit Juni 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Stuttgart Netze GmbH, stellv. Vorsitzender
- Stadtwerke Esslingen GmbH, stellv. Vorsitzender
- LEO Energie GmbH & Co. KG, stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, 1. stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, 1. stellv. Vorsitzender

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Förderstiftung der Diakonie Kork, Vorsitzender des Vorstands
- Universität Stuttgart, Mitglied des Universitätsrats

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V., stellv. Präsident
- Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V., Vorstand



Pierre Kunz

Schweizer, *1943

Erstmalige Wahl: 29. März 2019

- Abschluss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Promotionsstudium auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre

1965 – 1967 Sweda Cashregisters AG, Verkauf in der Westschweiz
 1968 – 1973 MDS-Corporation AG, Verkauf und Filialleitung in der Westschweiz
 1973 – 1977 Louis de Poortere SA, Geschäftsführung der schweizerischen Gesellschaft
 1977 – 1982 Métaux Précieux SA Metalor, Leitung der Bijouterie-Abteilung und Geschäftsführung der westschweizerischen Filiale, Genf
 1982 – 1983 J.P. Ecoffey SA, Geschäftsführung und Restrukturierung der Firma
 1983 – 1986 UGDO SA, Leitung der Verkaufs- und Marketingabteilung für die Schweiz
 1986 – 2005 Centre Balexert SA, Geschäftsführung des Shopping-Centers

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- CADIOM SA, Präsident
- Services Industriels de Genève (SIG), Mitglied



Phyllis Scholl

Schweizerin, *1977

Erstmalige Wahl: 28. März 2014

- Mitglied Prüfungsausschuss
- Rechtsanwältin, lic. iur. HSG und lic. rer. publ. HSG, LL.M.

- 2001 – 2003 Wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Klaus A. Vallender im Bereich Bau- und Raumplanungsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht
- 2002 – 2004 Tutorin für Privatrecht und Öffentliches Recht an der Universität St. Gallen
- 2004 – 2018 Bär & Karrer AG (Anwaltskanzlei) mit Fokus auf Energierecht, Gesellschaftsrecht (M&A) und Allgemeines Verwaltungsrecht
- 2013 – 2018 Partnerin bei Bär & Karrer, Zürich
- Seit Okt. 2018 Baryon AG, Zürich, Partnerin im Bereich Rechtsberatung

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Lazzarini Beteiligungs AG, Chur, Präsidentin
- EW Höfe AG, Freienbach, Mitglied
- Alpiq Holding AG, Lausanne, Mitglied
- Baryon AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Ripa Gar Stiftung, Mitglied des Stiftungsrates



Dr. Stefan Webers

Deutscher, *1969

Erstmalige Wahl: 27. März 2015

- Diplom-Volkswirt, Dr. rer. pol.

- 1997 – 2001 RWE Dea AG, Hamburg und Houston (Texas), Financial Controller
- 2001 – 2010 The Boston Consulting Group GmbH, Düsseldorf, Principal (zuletzt)
- 2010 – 2013 Roland Berger Strategy Consultants GmbH, Düsseldorf, Partner
- Seit 2013 EnBW AG, Leiter Unternehmensentwicklung/ Strategie & Energiewirtschaft

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Prazská energetika, a.s., Prag, Mitglied
- terranets bw GmbH, Mitglied



Dr. Claudia Wohlfahrtstätter

Schweizerin, *1967

Erstmalige Wahl: 31. März 2017

- Dr. sc. ETH, lic. oec. publ. Volkswirtin

- 1989 – 1990 Davos Convention Services DCS, Davos, Co-Projektleiterin, World Economic Forum Geneva
- 1990 – 1998 ICH Consulting AG, Zug, Organisationsentwicklung
- 1998 – 1999 Pragmatica AG, Cham, Project Management Expert
- 1999 – 2007 Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Dietikon, Mitglied der Geschäftsleitung
- 2007 – 2009 Bank Vontobel AG, Zürich, Direktorin, Analystin Investment Banking
- Seit 2010 sinnovec GmbH, Zürich, Inhaberin

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil EWJR AG, Vizepräsidentin
- SN Energie AG, St. Gallen, Mitglied
- WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG, Mitglied



Marc Wolpensinger

Deutscher, *1967

Erstmalige Wahl: 22. März 2013

- Vorsitzender Prüfungsausschuss
- Diplom-Kaufmann

1996 – 2001 KPMG, Mannheim, Geschäftsbereich Audit (Wirtschaftsprüfung)
2001 – 2005 KPMG, Stuttgart, Geschäftsbereich Advisory, Corporate Finance, Prokurist ab 2004
Seit 2005 EnBW AG, Konzerncontrolling, derzeitige Position: Konzernexperte Beteiligungscontrolling

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Prazská energetika Holding a.s., Mitglied

Dr. Eric Peytremann

Schweizer, *1940

Erstmalige Wahl: 28. März 2014 (bis 29. März 2019)

- Studium der Physik/Astrophysik an der Universität Genf, Dr. ès Sciences

1975 – 1981 Europäische Weltraumorganisation, Paris
1975 – 1979 Stellv. Direktor, zukünftige wissenschaftliche Missionen
1980 – 1981 Wissenschaftlicher Berater des Generaldirektors
1982 – 1991 Managing Director, Omnia Technology Services Pte Ltd., Singapur
1991 – 2004 IT-Beratung (selbstständiger Unternehmer), Genf

d) Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat

Aufgrund von § 1 Abs. 1 des „Gesetzes zu dem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Regelung von Fragen, welche die Aufsichtsräte der in der Bundesrepublik Deutschland zum Betrieb von Grenzkraftwerken am Rhein errichteten Aktiengesellschaften betreffen“ vom 13. Mai 1957 (Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1957, Teil II, Seite 262 ff.) haben die Arbeitnehmer deutscher Grenzkraftwerksgesellschaften das Recht, Vertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Diese nehmen beratend und ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG beschloss nach dem Zusammengehen der Kraftwerk Laufenburg AG (heute Energiedienst Holding AG) mit der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (heute Energiedienst AG), der Arbeitnehmerschaft auch im Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG eine solche Vertretung zuzubilligen. Dies wurde in einer Betriebsvereinbarung vom 17. Juni 2003 auch vertraglich festgehalten.

Die folgenden Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend dem oben genannten Gesetz für die Dauer von vier Jahren gewählt:



Bernhard Kubon

Deutscher, *1957

Erstmalige Wahl: 1. März 2018

- Diplom-Betriebswirt

1985 – 1986 Arlington Socks GmbH, Assistent Controlling
 1986 – 1988 Mögro GmbH & Co, Leiter Finanzbuchhaltung
 1988 – 1989 Schanz Feinwerktechnik GmbH, Assistent der Geschäftsleitung
 Ab 1990 KWR AG/Energiedienst
 1990 – 1994 KWR AG, Kfm. Projektleitung Umbau Kraftwerk Wyhlen
 1995 – 1998 KWR AG, Leiter Finanzbuchhaltung
 1999 – 2005 Energiedienst GmbH/Energiedienst Holding AG, Leiter Finanzen
 2006 – 2010 Energiedienst AG, Kfm. Projektleitung Kraftwerk Neu-Rheinfelden
 2011 – 2015 Energiedienst Holding AG Qualitätsmanagementbeauftragter ISO 9001
 Seit Nov. 2014 Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
 Seit Apr. 2016 Betriebsratsvorsitzender



Barbara Murer

Deutsche, *1957

Erstmalige Wahl: 1. Januar 2014

- Industriekauffrau

1972 – 1975 Ausbildung Addimult Maschinenfabrik, Donaueschingen
 1976 – 1977 Kaufmännische Sachbearbeiterin Kemmler Baustoffe, Donaueschingen
 1978 – 1985 Elternzeit
 1985 – 1998 Teilzeitbeschäftigungen, allgemeine Büro-tätigkeiten in verschiedenen Betrieben
 1998 – 1999 Kaufmännische Weiterbildung zur EDV-Sachbearbeiterin
 Seit 1999 Kaufmännische Sachbearbeiterin Netze, Betrieb und Instandhaltung, Energiedienst Donaueschingen



Rainer Beck

Deutscher, *1963

Erstmalige Wahl: 1. März 2018

- Energieanlagenelektroniker

1979 – 1983 Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker bei KWR, Kraftwerk Rheinfelden
 1984 – 1985 Wehrdienst
 1983 – 1988 Energieanlagenelektroniker
 1988 – 2003 Technischer Sachbearbeiter, Betriebsleitung Netze und Anlagen
 Seit 2004 Teamleiter Anlagen, Sekundärtechnik und Kabelfehlerortung (NHA)
 Seit 2013 Stellv. Schwerbehindertenvertreter

2. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teil, sofern der Verwaltungsrat bzw. seine Ausschüsse nichts Gegenteiliges anordnen. Regelmässig werden ausserdem weitere Mitglieder der Führungsebene zu Fachthemen hinzugezogen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Eine Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder muss für die Beschlussfassung über die Abänderung des Organisationsreglements anwesend sein. Seine Beschlüsse fasst der Verwaltungsrat mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg, telefonisch oder über elektronische Medien gefasst werden, sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Im Geschäftsjahr 2019 tagte der Verwaltungsrat fünf Mal. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 3 Stunden 50 Minuten. Ausserdem trat der Verwaltungsrat zu einer Klausurtagung mit der Geschäftsleitung zusammen.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dazu beobachtet er die aktuelle Entwicklung der Energiewirtschaft in Deutschland und in der Schweiz und beurteilt, ob das derzeitige Vorgehen der Energiedienst Holding AG noch zielführend ist. Weiter evaluiert der Verwaltungsrat im Rahmen der jährlichen Verwaltungsratsklausur seine eigene Funktions- und Arbeitsweise, um zu ermitteln, ob Anpassungsbedarf in der strategischen Führung besteht.

Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse für besondere Aufgaben gebildet: den Prüfungsausschuss und den Vergütungsausschuss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden. Der Prüfungsausschuss konstituiert sich selbst. Mitglieder des Ausschusses sind Marc Wolpensinger (Vorsitzender), Dominique Candrian, Bernhard Beck und Phyllis Scholl. Der Prüfungsausschuss versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Energiedienst-Gruppe. Insbesondere sind dabei die gesetzlichen Anforderungen zu beachten.

Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten. Er lässt sich ferner von dieser die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.
- b. Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstelle systematisch überprüft werden.
- c. Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse.
- d. Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstelle über konsolidierungspflichtige Gesellschaften.
- e. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung.

Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss zwei Sitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 3 Stunden 45 Minuten ab. An den Sitzungen nahmen die Geschäftsleitung und der Leiter Finance + Services mit beratender Stimme teil. Darüber hinaus waren Vertreter der externen Revisionsstelle anwesend. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils von Fall zu Fall.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats: Dominique Candrian (Vorsitzender) und Bernhard Beck.

Er bereitet die Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat zuhanden des Verwaltungsrats vor und stellt die Anträge für die Anstellung bzw. Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Weitere Aufgaben und Informationen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 54.

Kompetenzregelung

Die Informationen bezüglich der Kompetenzregelungen können den Statuten und dem Organisationsreglement der Gesellschaft entnommen werden. Die Kompetenzregelungen sind im Internet unter www.energiesdienst.de/corporate-governance abrufbar.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsleitung im Organisationsreglement näher festgelegt. Die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG informiert den Verwaltungsrat schriftlich, regelmässig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Dabei geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Geschäfts- und Gruppenleitung hauptsächlich über das integrierte Risikomanagement-System (iRM), das Management-Informationssystem (MIS), die rollierende Dreijahresplanung sowie den Bericht der Revisionsstelle.

Das MIS wird quartalsweise erstellt und umfasst zum einen die zur Steuerung relevanten Kennzahlen je Geschäftseinheit und auf Ebene der Energiedienst-Gruppe sowie die Energie- und Vertriebsstatistik, die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung. Dargestellt werden der kumulierte Berichtsmonat mit aktuellen Zahlen und dem Vorjahr sowie das laufende Geschäftsjahr mit einer Vorscheurechnung und dem Budget. Der Verwaltungsrat wird vor jeder Verwaltungsrats-sitzung durch die Geschäftsleitung über das MIS informiert.

Das unternehmensweite iRM besteht aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS).

Dabei gewährleistet das integrierte Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend vollständig erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise dem Verwaltungsrat weitergeleitet werden. Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert, die wiederum den Verwaltungsrat informiert.

Daneben ist das IKS als Teil des iRM implementiert. Es ermöglicht dem Verwaltungsrat, sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen im Unternehmen existieren. Diese betreffen die Überprüfung der wesentlichen Geschäftsprozesse auf Effektivität und Effizienz, die Fehler- und Risikovermeidung sowie die verlässliche und ordnungsgemässe Finanzberichterstattung. Ebenso existieren Kontrollen, die die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sicherstellen sollen.

Über das iRM wird ein jährlicher Wirksamkeitsbericht erstellt. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden.

Die Geschäftsleitung erarbeitet Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsrats-sitzungen und reicht sie ein.

Kommissare

Aufgrund der für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen erteilten deutschen und schweizerischen Wasserrechte (Konzessionen) benennt die schweizerische Eidgenossenschaft Bundeskommissare und das Land Baden-Württemberg Staatskommissare, die das Recht haben, an allen Sitzungen des Verwaltungsrats der Energiedienst Holding AG bzw. des Aufsichtsrats der Energiedienst AG teilzunehmen. Diese Kommissare bzw. Kommissare werden auf unbestimmte Zeit benannt. Zurzeit sind es Ministerialdirigentin

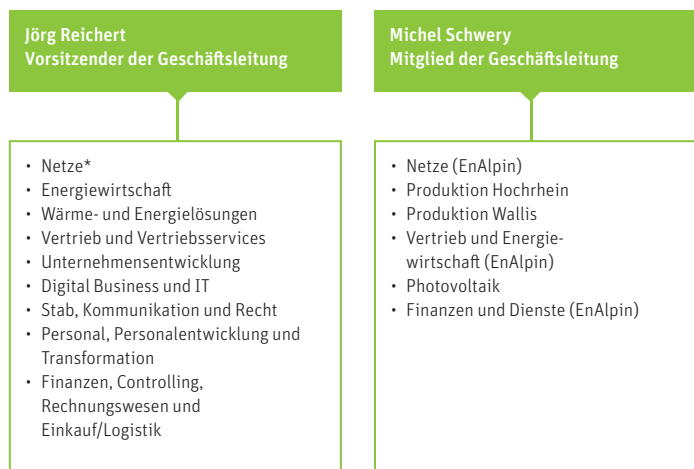
Elke Rosport, Baden-Württembergische Staatskommissarin für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen, und Dr. Werner Leuthard, Eidgenössischer Bundeskommissär für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen.

4 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die Energiedienst Holding AG nach aussen. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts. Dabei werden auch Angaben zur Nationalität, zur Ausbildung und zum beruflichen Hintergrund gemacht.

Es bestehen keine Managementverträge der Energiedienst Holding AG mit Gesellschaften oder Einzelpersonen ausserhalb des Konzerns.

Geschäftsverteilungsplan 31. Dezember 2019



* ED Netze GmbH gehört zum Verantwortungsbereich von Jörg Reichert; jedoch ohne operative Führung (Unbundling). Compliance, Umweltmanagement, Risikomanagement und Arbeitssicherheit sind direkt der Geschäftsleitung zugeordnet.



Dr. Jörg Reichert

Deutscher, *1976

- Promotion & Master of Business Research
- Vorsitzender der Geschäftsleitung Energiedienst Holding AG
- Vorstand der Energiedienst AG

- 2001 – 2004 L.E.K. Consulting GmbH, Berater
- 2006 – 2018 EnBW Energie Baden-Württemberg AG: verschiedene Fach- und Projektfunktionen in den Bereichen M&A, Strategie und Operative Exzellenz
- 2006 – 2008
- 2009 – 2014 verschiedene Führungsfunktionen in den Bereichen Konzerngremien und Aktionärsbeziehungen, Risikomanagement und Energiewirtschaft
- 2015 – 2018 stellv. Leiter, dann Leiter Controlling und Risikomanagement
- Seit 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG und Vorstand Energiedienst AG

Aufsichtsratsmandate

- PRE Pražská energetika a.s. – Mitglied
- Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Mitglied
- Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- EnAlpin, Mitglied

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (VfEW), Mitglied des Vorstandsrats
- Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, Mitglied der Vollversammlung



Michel Schwery

Schweizer, *1964

- Diplom-Elektroingenieur, ETH Zürich
- Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG

- 1992 – 1999 Alusuisse-Lonza Energie AG
- 1992 – 1993 Leiter Gruppe Projekte EM
- 1994 – 1999 Leiter Abteilung Technik
- 1996 Ernennung zum Prokuristen, stellv. Bereichsleiter Betrieb und Technik
- 2000 – 2002 Lonza Energie AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Ernennung zum Vizedirektor/ Mitglied der Geschäftsführung
- 2002 – 2012 EnAlpin Wallis AG/EnAlpin AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung
- Seit 2012 Energiedienst Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung; EnAlpin AG, Geschäftsführer, Delegierter des Verwaltungsrats

Verwaltungsratsmandate

- EVWR Energiedienste Visp - Westlich Raron AG, Präsident
- Kraftwerk Lötchen AG, Präsident
- Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN), Präsident
- SwissAlpin SolarTech AG, Präsident
- TRITEC AG, Präsident
- winsun AG, Präsident
- EDSR Energiedienste Staldenried AG, Vizepräsident
- Elektrizitätswerk Rheinau AG, Vizepräsident
- EVG Grächen AG, Vizepräsident
- EVN Energieversorgung Nikolai AG, Vizepräsident
- EVR Energieversorgung Raron AG, Vizepräsident
- KW Ackersand I AG, Vizepräsident
- KW Jungbach AG, Vizepräsident
- KW Siwibach AG, Vizepräsident
- KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG, Vizepräsident
- Rhonewerke AG, Vizepräsident
- TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG, Vizepräsident
- Valgrid AG, Vizepräsident
- VED Visp Energie Dienste AG, Vizepräsident
- ANOG Anergienetz Obergoms AG, Mitglied
- Elektrizitätswerk Obergoms AG, Mitglied
- EnAlpin AG, Mitglied und Delegierter
- Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.), Mitglied
- Kraftwerk Aegina A.G., Mitglied
- Kraftwerke Gougna AG, Mitglied
- KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- VED Visp Energie Dienste AG, Vors. der Geschäftsführung

Martin Steiger

Schweizer, *1956 (bis 31. März 2019)

- Lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer, Executive Program Stanford University
- Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG
- Vorstand Energiedienst AG

- 1983 – 1989 Arthur Andersen AG, Zürich, Wirtschaftsprüfung
- 1989 – 1992 Bull (Schweiz) AG, Zürich, Leiter Controlling
- 1992 – 1999 Energiedienst Holding AG, Leiter Finanzen
- 1994 – 2006 Energiedienst Netze GmbH, Geschäftsführer
- 1999 – März 2019 Energiedienst Holding AG, Geschäftsleitung Energiedienst AG, Vorstand
- 2008 – März 2019 Energiedienst Holding AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- seit Apr. 2019 Energiedienst Holding AG, Projektleiter für Sonderaufgaben

Verwaltungsratsmandate

- EnAlpin AG, Mitglied
- Rhonewerk AG, Mitglied
- TRITEC AG, Mitglied
- winsun AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Beirat Deutsche Bank, Mitglied
- Beirat Neue Aargauer Bank, Mitglied

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Bürgerstiftung Rheinfelden (Baden), Mitglied des Stiftungsrats
- Vereinigung Schweizer Unternehmen in Deutschland (VSUD), Mitglied des Vorstands

5 Anzahl zulässiger Mandate

Die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft wurde auf vier Mandate in börsenkotierten und zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen begrenzt sowie auf weitere zehn Mandate in Stiftungen und anderen im Handelsregister (oder entsprechenden ausländischen Registern) eingetragenen Rechtseinheiten. Dabei werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich Minderheitsbeteiligungen, an denen ein solcher Konzern oder die Gesellschaft direkt oder indirekt mit einem Kapital- oder Stimmenanteil von mindestens zehn Prozent beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) je Konzern als ein Mandat gezählt. Diese dürfen jedoch einzeln gezählt die Zahl von 40 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen.

6 Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Informationen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 54.

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen nur Namenaktien. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Vornamen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Natürliche und juristische Personen wie gesetzliche Nutzniesser, gesetzliche Vertreter Unmündiger usw., die nicht Aktionäre sind, aber in Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Namenaktie haben, werden auf Antrag hin im Aktienbuch vorgemerkt. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung löschen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden. Die Aktien sind unteilbar. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Stimmrechtsbeschränkungen

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte aus einer Namenaktie können gegenüber der Gesellschaft nur von einem Aktionär oder Nutzniesser ausgeübt werden, der mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist, sowie von Personen, denen als Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Aktie zusteht. Der Verwaltungsrat bestimmt, wie die Legitimation der Aktionäre für die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung zu

erbringen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine andere Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Der Präsident des Verwaltungsrats, oder bei dessen Verhinderung der Vorsitzende der Generalversammlung, entscheidet über die Anerkennung einer Vollmacht.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Ein stimmberechtigter Aktionär kann sich an der Generalversammlung auch durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der durch die Generalversammlung gewählt wird. Der Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme. Die allgemeine Weisung, bei in der Einberufung bekanntgegebenen und/oder nicht bekanntgegebenen Anträgen jeweils im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats zu stimmen, gilt als gültige Weisung zur Stimmrechtsausübung.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist im statutarischen Publikationsorgan mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einzuberufen.

Traktandierung

In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und derjenigen Aktionäre bekanntzugeben, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Geschäftsbericht, der Revisionsbericht und der Bericht des Konzernprüfers den Aktionären während dieser 20 Tage am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufliegen.

Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung bzw. auf Durchführung einer Sonderprüfung. Dagegen bedarf es zur Stellung von Anträgen und Verhandlungen ohne Beschlussfassung keiner vorherigen Ankündigung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 20'000 CHF, das heisst 200'000 Namenaktien der Energiedienst Holding AG, vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens 50 Tage vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge mitzuteilen. Dem Begehren ist eine Sperrerklärung der Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Generalversammlung vom 28. April 2020 ist der 20. April 2020.

8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Energiedienst Holding AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out).

Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitglieder mit Schlüsselfunktionen.

9 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Die KPMG AG ist seit dem Geschäftsjahr 1991/1992 Revisionsstelle, prüft seit dem Geschäftsjahr 1995/1996 die konsolidierte Jahresrechnung und seit dem Geschäftsjahr 2014 auch den Vergütungsbericht.

Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor ist seit dem 31. März 2017 Daniel Haas.

Revisionshonorar

Die KPMG AG hat im Geschäftsjahr 2019 für in der Schweiz und in Deutschland erbrachte Prüfungsdienstleistungen 350'293 € in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2019 stellte die KPMG AG für den Aufwand für Zertifizierungen (z. B. EEG-Zertifizierung, Grüner Strom-Label etc.) 52'816 €, für IT-Beratungsleistungen 886 € und für Sonderprüfungen 25'145 € (ergänzende Prüfungsleistungen in Bezug auf den Kauf eines Tochterunternehmens, Prüfung im Rahmen einer Zuschussbeantragung und Prüfung des Abhängigkeitsberichts) in Rechnung.

Informationsinstrumente des externen Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Sie führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Grundsätzen des Berufsstands durch. Die Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags holt der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers ein, ob und gegebenenfalls welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung erstreckt sich auch darauf, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere im Beratungssektor,

erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Verwaltungsrat vereinbart mit dem Abschlussprüfer, dass der Präsident des Verwaltungsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht beseitigt werden. Der Verwaltungsrat erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Die Zuständigkeit hierfür liegt allein beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Verwaltungsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Der Abschlussprüfer berichtet dem Verwaltungsrat umfassend über die Ergebnisse seiner Prüfung.

10 Informationspolitik

Die Energiedienst Holding AG verfolgt eine offene, umfassende und zeitnahe Kommunikation mit ihren Aktionären und den übrigen Kapitalmarktteilnehmern. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der ausführliche Jahres- und Halbjahres-Geschäftsbericht, die Website www.energiesdienst.de, auf der sich der Finanz- und Unternehmenskalender und alle aktuellen Änderungen befinden, sowie Medieninformationen (www.energiesdienst.de/presse), die Generalversammlung und wichtige Kontaktdaten. Die Geschäftsleitung wird neue Fakten, die im Tätigkeitsbereich des Unternehmens eintreten und nicht öffentlich bekannt sind, unverzüglich veröffentlichen, wenn sie wegen der Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, Ad-hoc- und Pressemitteilungen auf der Website www.energiesdienst.de/presse zu abonnieren. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und der Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland.

Auf der Rückseite des Geschäftsberichts sowie unter www.energiesdienst.de/investor sind die Kontaktdaten von Investor Relations sowie die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Vergütungsbericht

Gemäss den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen börsenkotierter Aktiengesellschaften und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance berichtet die Energiedienst-Gruppe über ihr Vergütungssystem und die Vergütungen ihrer wichtigsten Organe.

Vergütungsbericht

Hintergrund des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und an Mitglieder der Geschäftsleitung. Zudem wird das Vergütungssystem der Energiedienst-Gruppe vorgestellt. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen in börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) und orientiert sich an den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Energiedienst-Gruppe besteht aus zwei Hauptelementen: der fixen Vergütung und der variablen Vergütung.

Die fixe Vergütung wird anhand von Referenzgehältern bei Vergleichsunternehmen, anhand lokaler Markt- und Lohnstandards sowie anhand der Erfahrungen und der Kompetenzen der oder des Einzelnen festgelegt. Mitglieder der Geschäftsleitung der Energiedienst-Gruppe erhalten eine fixe Vergütung, die mindestens 50 Prozent ihrer Gesamtvergütung beträgt.

Die variable Vergütung ist von der Erreichung festgelegter Ziele abhängig. Die Ziele basieren auf Unternehmenskennzahlen und den vorgängig festgelegten individuellen Leistungskomponenten sowie ihrer Übereinstimmung mit den gestellten Erwartungen. Neben den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erhalten Kadermitarbeitende, Mitarbeitende mit Schweizer Arbeitsvertrag und weitere Schlüsselmitarbeitende eine variable Vergütung.

Ein weiteres Element der variablen Vergütung ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, an dem der Verwaltungsrat und alle Mitarbeitenden teilnehmen. Dieses soll Leistungsanreize für Mitarbeitende mit für Energiedienst relevanten fachlichen und persönlichen Fähigkeiten schaffen.

Für die Ausarbeitung und die regelmässige Überprüfung und Beurteilung des Vergütungssystems der Gesellschaft ist der Vergütungsausschuss zuständig.

Zur Festsetzung des Vergütungssystems werden lediglich bei einer grundlegenden Neugestaltung externe Experten beigezogen. Bei Neueinstellungen oder Beförderungen auf der Stufe Geschäftsleitung sowie der Bereichsleitung werden situativ funktionspezifische Benchmarks herangezogen. Den Referenzmarkt bilden dabei Unternehmen aus der Energiebranche (z. B. Axpo, Alpiq, BKW, Repower, EnBW, E.ON, RWE).

Der Generalversammlung wird der vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtbetrag

- der Vergütungen des Verwaltungsrats bis zur nächsten Generalversammlung sowie
- der Vergütungen der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr

zur Genehmigung vorgeschlagen.

Werden nach dem Genehmigungsbeschluss neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt, steht für deren Vergütung während der bereits genehmigten Periode ein Zusatzbetrag im Umfang von 30 Prozent des genehmigten maximalen Gesamtbetrags der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung des betreffenden Jahres zur Verfügung, der von der Generalversammlung nicht genehmigt werden muss.

Bei der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2018 wurden die Vergütungen prospektiv durch die Generalversammlung genehmigt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 900'000 € für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2019 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2020 genehmigt. Weiter wurde für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2020 eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 2'800'000 € genehmigt.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss ist ein Fachausschuss, der formell vom Verwaltungsrat eingesetzt wird. Seine Hauptaufgabe besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht.

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Diese werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Derzeit sind dies Dominique Candrian (Vorsitz) und Bernhard Beck.

Der Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er schlägt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats vor.
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und erstellt allenfalls Änderungsanträge.
- Er legt die Anstellungsbedingungen und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung fest und trifft die vergütungsrelevanten Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung.

- Er beaufsichtigt den Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei der Festlegung der Anstellungsbedingungen und Vergütungen für die den Mitgliedern der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellten Führungskräfte (einschliesslich vergütungsrelevanter Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses).
- Er legt unter Beachtung der statutarischen Vorgaben das Salär- und Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der Energiedienst-Gruppe angewendeten Salär-/Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren.
- Er schlägt zuhanden des Verwaltungsrats den Vergütungsbericht vor.

Der Ausschuss trifft sich jährlich zu mindestens einer ordentlichen Sitzung. Der Vergütungsausschuss kann nach eigenem Ermessen zusätzliche Sitzungen einberufen. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2019 fünf Mal, davon ein Mal mit weiteren Personen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für die Zielkontrolle 2018 bzw. die Zielfestlegungen 2019 beigezogen (März 2019). Die Sitzungen dauerten jeweils ein bis zwei Stunden.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung sowie – in Form von Gratisaktien – eine variable Vergütung. Die fixe Vergütung wird in bar gewährt. Sämtliche Vergütungen an den Verwaltungsrat werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen. Details zu den Zuteilungs- und Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“ erläutert.

in CHF ¹	Anmerkung	Fixe Vergütung ²	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	Total 2019	Total 2018
			Anzahl Aktien ⁷	Aktienbezogene Vergütungen				
Dominique Candrian, Präsident (CH)	2/3/5/6	167'447	0	0	0	167'447	177'472	
Bernhard Beck, Vizepräsident (D)	2/3/6	76'454	0	0	0	76'454	78'736	
Ralph Hermann (CH)		43'688	0	0	1'646	45'334	46'699	
Bruno Knapp (D)		43'688	0	0	1'646	45'334	46'699	
Pierre Kunz (CH)	9	32'887	0	0	0	32'887	0	
Christoph Müller (D)		43'688	0	0	1'646	45'334	46'699	
Eric Peytremann (CH)	6/8	10'801	0	0	0	10'801	44'992	
Phyllis Scholl (CH)	3	49'149	0	0	0	49'149	52'749	
Stefan Webers (D)		43'688	0	0	1'646	45'334	52'753	
Claudia Wohlfahrtstätter (CH)	6	43'688	0	0	0	43'688	50'616	
Marc Wolpensinger (D)	3	54'610	0	0	2'469	57'079	58'800	
Total		609'788	0	0	9'055	618'843	656'214	

¹ Die Auszahlung erfolgt teilweise in €. In CHF ist sie zum Kurs des Auszahlungszeitpunkts umgerechnet.

² Inkl. Vergütung für den Vergütungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

³ Inkl. Vergütung für den Prüfungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

⁴ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der EDAG

⁵ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat der EnAlpin AG (Präsident 20'000 CHF, Mitglied 12'000 CHF)

⁶ Keine Sozialabgaben, da die Entschädigung an den Arbeitgeber geht

⁷ Gratisaktien richten sich nach dem geschäftlichen Erfolg. Die Erläuterungen finden Sie im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“.

⁸ Am 29.3.19 ausgetreten

⁹ Am 29.3.19 eingetreten

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährte Vergütung setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Zielbonus (in der Grössenordnung von 40 bis 100 Prozent der fixen Vergütung) zusammen. Der maximal ausbezahlte Bonus darf jeweils das 1.5-Fache des Zielbonus nicht überschreiten.

Der Bonus ist vom Unternehmenserfolg (Erfolgsanteil) und/oder von der Erreichung individueller Ziele oder von Teamzielen (Leistungsanteil) abhängig. Die entsprechenden Ziele und ihre Gewichtung werden vom Vergütungsausschuss nach seinem Ermessen bestimmt. Gestützt darauf setzt der Vergütungsausschuss die Höhe des Bonus nach Ablauf des Geschäftsjahrs fest, auf das sich der Bonus bezieht.

Der Erfolgsanteil berechnet sich aufgrund von Unternehmenskennzahlen wie Nettoerlösen, EBIT, Free Cashflow oder Nettoumlaufvermögen. Der Leistungsanteil basiert auf der Erreichung von vorgängig festgelegten, individuellen Zielen (z. B. in den Bereichen Führung, Innovationsentwicklung, Effizienz- und Prozessoptimierung).

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Gratisaktien zugeteilt. Jedoch nehmen die Mitglieder der Geschäftsleitung am Aktienbeteiligungsprogramm von Energiedienst durch den Kauf von verbilligten Aktien teil. Details zu den Zuteilungs- und Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“ erläutert.

in CHF ¹	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ⁵	Total 2019	Total 2018
	Fixe Vergütung ²	Variabler Lohn ³	Aktienbezogene Vergütungen ⁴			
Geschäftsleitung	915'900	644'572	1'227	262'289	1'823'988	2'123'407
davon Michel Schwery (höchste Einzelvergütung)	332'040	303'532	0	111'546	747'118	844'561 ⁶

¹ Die in € ausbezahlten Beträge sind zum arithmetischen Mittel der Monatsmittelkurse umgerechnet.

² Inklusiv pauschale Abgeltung der Gremienarbeit, inklusive Geschäftsfahrzeug. Alle Honorare aus der Wahrnehmung von Mandaten durch die Geschäftsleitung oder durch Mitarbeitende werden der Gesellschaft abgeliefert.

³ Der variable Lohn richtet sich nach dem geschäftlichen und persönlichen Erfolg.

⁴ Gratisaktien und verbilligte Aktien. Die Gratisaktien richten sich nach dem geschäftlichen Erfolg.

Die Erläuterungen zu den Aktien finden Sie im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“.

⁵ Dazu gehören unter anderem Beiträge zur gesetzlichen beruflichen Personalvorsorge und zur Krankenversicherung.

⁶ Entspricht der Einzelvergütung von Martin Steiger (höchste Einzelvergütung im Jahr 2018).

Die Abnahme der Gesamtvergütung ist auf die Neugestaltung der Geschäftsleitung und der Unternehmensstruktur zurückzuführen. Die Anzahl der Geschäftsleitungsmitglieder hat sich von drei auf zwei reduziert. Der Wechsel im Vorsitz der Geschäftsleitung sowie vergütungserhöhende Abgrenzungen aus dem Vorjahr führen dazu, dass nicht der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit der höchsten Einzelvergütung ausgewiesen wird.

Sämtliche Vergütungen an die Geschäftsleitung werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen.

Die Vergütung (variabel) enthält die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen. Dabei handelt es sich um abgegrenzte Werte für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2019. Die Auszahlungen erfolgen im folgenden Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2019 fand eine vergütungserhöhende Korrektur der variablen Vergütung aus Vorjahren in Höhe von 80'122 CHF statt. Die Abgrenzung der variablen Vergütung basierte im Geschäftsjahr 2018 auf Schätzungen. Der tatsächlich festgelegte Vergütungsanteil fiel höher aus als geschätzt.

Sonstige Vorteile

Abgesehen von den vorgängig dargestellten Vergütungen hat die Energiedienst-Gruppe zum 31. Dezember 2019 den aktuellen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse, Kredite, Aktienoptionen oder sonstigen Vorteile gewährt.

Es wurden keine Vergütungen, direkt oder indirekt, an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet, die im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind.

Alle Honorare, die die Mitglieder der Geschäftsleitung bei der Ausübung eines Mandats im Auftrag ihres Arbeitgebers erhalten, werden dem Unternehmen abgegeben.

Aktienbeteiligungsprogramm

Das Aktienbeteiligungsprogramm sieht zwei Formen der Beteiligung vor: die Ausgabe von Gratisaktien sowie den Kauf verbilligter Aktien. Für die Entscheidung über die Aktienbeteiligung besteht kein Ermessensspielraum.

Gratisaktien werden im Fall des Übertreffens des budgetierten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) an die Mitarbeitenden (inkl. Geschäftsleitung) und Verwaltungsräte ausgeteilt. Maximal 25 Prozent des das Budget übersteigenden Ergebnisses werden dafür zur Verfügung gestellt. Das zur Verfügung gestellte Budget wird durch den Aktienwert der Energiedienst-Holding-Aktie dividiert; als Bewertungsstichtag gilt der Tiefstkurs am letzten Börsenhandelstag des abgeschlossenen Geschäftsjahrs an der SIX Swiss Exchange in Zürich. Das Ergebnis ergibt die Anzahl Aktien, die zur Ausschüttung zur Verfügung stehen, wobei eine Begrenzung nach oben je nach Funktion vorgesehen ist. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, auf die Gratisaktien zu verzichten. Wird vom Verzicht Gebrauch gemacht, besteht kein Anrecht auf eine Vergütung des Werts in anderer Form.

Stufe	bis max. pro Jahr
Mitarbeitende	100 Aktien
Abteilungsleiter	200 Aktien
Bereichsleiter	400 Aktien
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	1000 Aktien

Zudem haben die Mitarbeitenden (inkl. Geschäftsleitung) die Möglichkeit, pro Jahr bis zu 400 Aktien mit 30 Prozent Preisabschlag zu beziehen. Die verbindliche Anmeldung für den Kauf der verbilligten Aktien ist der 30. September des Geschäftsjahrs. Der Zeitpunkt der Anrechterwerbungen der Mitarbeitenden ist der 31. Dezember des Geschäftsjahrs. Als Bewertungsstichtag zur Aktienwertermittlung gilt der jeweilige tiefste Kurswert am letzten Börsenhandelstag des abgeschlossenen Geschäftsjahrs an der SIX Swiss Exchange in Zürich.

Nach Bezug der Aktien besteht für beide Formen der Aktienbeteiligung eine zweijährige Haltefrist, bevor die Aktien verkauft werden dürfen.

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeitende werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen.

Im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms wurden am 31. Dezember 2019 einem Kreis von 138 Mitarbeitenden 33'310 verbilligte Aktien zugeteilt. Es wurden keine Gratisaktien zugeteilt.

Die Geschäftsleitung hat ein überarbeitetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beschlossen, das ab dem Geschäftsjahr 2020 in Kraft tritt. Dieses ermöglicht es allen Mitarbeitenden der ED-Gruppe, unabhängig von ihrer Hierarchieebene 400 verbilligte Aktien zu erwerben. Gratisaktien werden ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zugeteilt. Die neue Regelung gilt auch für den Verwaltungsrat.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Wir haben den Vergütungsbericht vom 28. Februar 2020 der Energiedienst Holding AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 - 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten Vergütungen an den Verwaltungsrat, Vergütungen an die Geschäftsleitung, Vergütungen an den Beirat und Sonstige Vorteile auf den Seiten 56 bis 58 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Energiedienst Holding AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 28. Februar 2020

KPMG AG, Viaduktstrasse 42, Postfach 3456, CH-4002 Basel

KPMG AG ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

Finanzbericht

Der Jahresgewinn der Energiedienst Holding AG beträgt 10 Millionen Euro. Einmalige Bewertungseffekte belasteten den EBIT. Operative Effekte, insbesondere eine stabile Produktion und gestiegene Grosshandelspreise Strom, führten zu einer Ergebnisverbesserung.

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2019 -31.12.2019	01.01.2018 -31.12.2018
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3	941.6	895.7
Andere betriebliche Erträge	4	26.3	25.5
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		0.0	3.0
Betriebsertrag		967.9	924.3
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	5	-719.4	-691.4
Personalaufwand	6	-130.2	-96.9
Öffentliche Abgaben und Steuern	7	-43.7	-42.8
Andere betriebliche Aufwendungen	8	-25.0	-25.6
Betriebsaufwand		-918.2	-856.7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		49.7	67.6
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	18	-52.3	-44.7
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immaterielle Anlagen	19	-2.0	-4.2
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		-4.6	18.7
Finanzergebnis	9	11.5	-5.2
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0.9	0.7
Ordentliches Ergebnis		7.8	14.2
Betriebsfremdes Ergebnis	10	1.0	2.1
Jahresgewinn vor Steuern		8.8	16.4
Ertragssteuern	11	1.0	-3.1
Jahresgewinn		9.8	13.2
davon EDH-Aktionäre		10.2	14.3
davon Minderheitsanteile		-0.4	-1.0
Jahresgewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		0.31	0.43
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'040'489	33'062'196

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven			
Flüssige Mittel		107.9	131.1
Wertschriften	12	51.4	48.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	40.1	39.1
Sonstige kurzfristige Forderungen	14 / 28	46.8	21.1
Vorräte	15	19.7	17.8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	0.6	3.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	95.1	93.4
Umlaufvermögen		361.6	354.1
Sachanlagen	18	967.5	930.1
Immaterielle Werte	19	6.2	5.6
Finanzanlagen	20	85.3	75.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	11.3	9.3
Anlagevermögen		1'070.3	1'020.0
Total Aktiven		1'431.9	1'374.0
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	21	11.4	17.6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	41.9	33.9
Sonstige Verbindlichkeiten	23 / 28	47.0	51.5
Rückstellungen	24	10.9	10.3
Passive Rechnungsabgrenzungen	26	95.7	91.7
Kurzfristiges Fremdkapital		206.8	205.0
Finanzverbindlichkeiten	21	71.4	58.8
Sonstige Verbindlichkeiten	23	164.4	168.1
Rückstellungen	24	282.4	225.3
Langfristiges Fremdkapital		518.3	452.1
Aktienkapital		2.2	2.2
Kapitalreserven		-29.7	-29.7
Eigene Aktien	27	-0.7	-0.6
Umrechnungsdifferenzen		8.8	7.5
Gewinnreserven		715.9	729.0
Eigenkapital der Aktionäre der EDH		696.5	708.5
Minderheiten		10.4	8.4
Total Eigenkapital		706.9	716.9
Total Passiven		1'431.9	1'374.0

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2019 -31.12.2019	01.01.2018 -31.12.2018
Jahresgewinn		9.8	13.2
Ertragssteuern	11	-1.0	3.1
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-0.9	-0.7
Finanzergebnis	9	-11.5	5.2
Abschreibungen/Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen	18 / 19	54.3	48.9
Auflösungs- und Abgangserträge Baukostenzuschüsse	4	-5.5	-5.5
Zuschreibungen (erfolgswirksame Aufwertungen) des Anlagevermögens	4	0.0	-0.9
Abnahme/Zunahme aus Einzelwertberichtigung zu Forderungen		1.4	1.8
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen		34.9	-5.6
Nettoergebnis aus Anlageabgängen	4 / 8 / 10	-1.2	-2.2
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		-0.6	0.2
Abnahme/Zunahme Vorräte		-1.8	-3.6
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-5.9	-1.5
Abnahme/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-10.1	5.1
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.7	9.7
Abnahme/Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-8.9	-6.6
Bezahlte Zinsen		-2.3	-2.1
Bezahlte Ertragssteuern		-14.5	-12.1
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		43.8	46.1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	18	-59.6	-60.3
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (inkl. Held for Sale)		7.2	4.4
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen		2.5	2.2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	19	-1.8	-4.8
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens		0.1	0.0
Auszahlungen für Investitionen in übrige Beteiligungen und Finanzanlagen		-1.8	-2.8
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen		4.0	6.9
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertschriften		0.0	-0.2
Erhaltene Zinsen und Wertschriftenerträge	9	3.8	3.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-45.5	-50.8
Free Cashflow		-1.7	-4.7
Dividendenausschüttung an EDH-Aktionäre		-22.1	-28.1
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre		-0.1	-0.1
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	27	-0.7	-1.1
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	27	0.5	0.4
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten		13.3	8.3
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-12.9	-5.4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-22.0	-25.9
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		0.5	0.1
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		-23.2	-30.5
Flüssige Mittel am 01.01.		131.1	161.6
Flüssige Mittel am 31.12.		107.9	131.1
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		-23.2	-30.5

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2018	2.2	-29.7	-0.1	6.5	744.8	723.6	7.3	730.9
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	14.3	14.3	-1.0	13.2
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-28.1	-28.1	-0.1	-28.2
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.0	-2.0	2.0	0.0
Zugang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2	0.0	0.2
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.6	0.0	-0.2	0.4	0.0	0.4
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-1.1	0.0	0.0	-1.1	0.0	-1.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	1.1	0.0	1.1	0.3	1.4
Stand am 31.12.2018/01.01.2019	2.2	-29.7	-0.6	7.5	729.0	708.5	8.4	716.9
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	10.2	10.2	-0.4	9.8
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-22.1	-22.1	-0.1	-22.2
Übernahme Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.1	-2.1	2.1	0.0
Neubewertung bedingte Kaufpreiszahlung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6	0.6	0.0	0.6
Zugang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.3	0.0	0.3
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.6	0.0	-0.1	0.5	0.0	0.5
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-0.7	0.0	0.0	-0.7	0.0	-0.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	1.2	0.0	1.2	0.4	1.6
Stand am 31.12.2019	2.2	-29.7	-0.7	8.8	715.9	696.4	10.4	706.9

Das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.0 Mio. € (Vorjahr: 1.0 Mio. €).

Die Kapitalreserven wurden per 1. Januar 2013 aus den Gewinnreserven reklassifiziert. Diese sind zu historischen Kursen bewertet. Die Ausschüttungen aus Kapitaleinlagen (Agio) erfolgten zu den jeweiligen Tageskursen. Durch diesen Fremdwährungseffekt wurden die Kapitalreserven negativ.

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Energiedienst-Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnungen der in die Konzernrechnungen mittels Voll- bzw. Quotenkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften entsprechen einheitlichen, Swiss-GAAP-FER-konformen konzerninternen Richtlinien der Energiedienst-Gruppe.

Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Energiedienst Holding AG sämtliche Gesellschaften,

- an denen die Energiedienst Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder bei denen auf eine andere Art eine Beherrschung vorliegt. Es handelt sich dabei um Tochtergesellschaften, die entsprechend der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der konsolidierten Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.
- die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, ohne dass die Energiedienst Holding AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsunternehmen, die entsprechend der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften entsprechend der Beteiligungsquote anteilmässig erfasst.
- bei denen ein massgeblicher Einfluss besteht. Es handelt sich dabei um assoziierte Unternehmen mit einem Stimmrecht zwischen 20 % und 50 %, die nicht unter gemeinschaftlicher Führung stehen. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert, sofern diese auch in ihrer Summe unbedeutend sind.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterungspunkt 36 hervor.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis der Beteiligung verrechnet. Der Erwerbszeitpunkt ist der Stichtag, an dem die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt wird (Control-Prinzip). Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Dabei werden nur die Vermögenswerte bewertet, die bereits in der akquirierten Gesellschaft erfasst sind. Somit verbleiben weitere potenziell existierende nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Nutzungsrechte oder Kundenlisten im Goodwill. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Gewinnreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Im Zusammenhang mit der Transaktion angefallene Kosten (z. B. Due Diligence) werden dem Periodenergebnis belastet.

Enthalten Kaufpreisvereinbarungen bedingte Gegenleistungen, werden diese zum Erwerbszeitpunkt bewertet und bilanziert. Eine Veränderung aus Neubewertung der bedingten Gegenleistungen wird analog zur erstmaligen Bilanzierung im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird ebenfalls als Goodwill direkt den Konzernreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Nachträgliche Kaufpreiszahlungen qualifizieren als Goodwill und werden folglich über das Eigenkapital verrechnet.

Gruppeninterne Beziehungen

Konzerninterne Aktiven und Passiven, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag enthalten sind, werden bei vollkonsolidierten Unternehmen zu 100 % und bei quotenkonsolidierten Unternehmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote eliminiert.

Behandlung von assoziierten Unternehmen

Bei Beteiligungen, die mittels der Equity-Methode angesetzt werden, erfolgt die Erfassung zum anteiligen Eigenkapital am Bilanzstichtag. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligung. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Konzernrechnung wird in Euro ermittelt und präsentiert. Die Einzelabschlüsse in fremder Währung werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Euro umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Basis der gewichteten Monatsdurchschnittskurse

Die aus dieser Umrechnung der Einzelabschlüsse entstehenden Differenzen werden erfolgsneutral den Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet (Angaben in €):

Fremdwährung	Einheit	Stichtagskurs am		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
CHF	1	0.9213	0.8874	0.8999	0.8645

Bewertungsgrundlagen und Grundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Erfolgs- und Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen und sonstige kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens umfassen Aktien und Fonds, die zu aktuellen Werten bewertet werden.

Wertschriften, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen sind, werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Industriekunden und Handelspartner werden mittels Kreditmonitoring der Firmen Creditreform und Dun & Bradstreet überwacht. Ist aufgrund der erkennbaren Bonitätsrisiken ein Ausfall wahrscheinlich, erfolgt eine entsprechende Einzelwertberichtigung.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Abgrenzungen für halbfertige Dienstleistungsaufträge.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises bewertet. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen bzw. bei denen ein tieferer Nettomarktwert vorliegt, werden entsprechend wertberichtigt.

Erlöse aus der Ausführung von Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen für Dritte werden periodengerecht im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) abgegrenzt. Sofern die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 22 erfüllt sind, werden langfristige Fertigungsaufträge mittels Teilrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst und als angefangene Arbeiten ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

Promotionsliegenschaften sind eigene oder von Dritten erworbene Liegenschaften im Bau, die zum Verkauf unmittelbar nach deren abgeschlossener Entwicklung und/oder Bebauung bestimmt sind. Bis zum Verkauf werden sie als halbfertige Arbeiten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden als „zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräusserungsgruppe überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Voraussetzung für die Umbuchung

ist, dass der Verkauf innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die als „zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert bilanziert. Allfällige Wertminderungen aus der Klassifizierung „zur Veräusserung gehalten“ werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „zur Veräusserung gehalten“ werden die Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung am Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) bzw. in den kurzfristigen Verbindlichkeiten (passive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen. Langfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden im Anlagevermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf statistischen Standardlastprofilwerten, korrigiert um mögliche Witterungseinflüsse. Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen, Netznutzungsleistungen an Geschäftskunden und Weiterverteiler sowie Stromhandelslieferungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember.
- Abgrenzungen für Unterdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um genehmigte Erlöse, die der Netzbetreiber aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften vereinnahmen darf, die aber aufgrund von Mengen- oder Preisabweichungen in der Berichtsperiode nicht vollständig vereinnahmt wurden. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften ist der Netzbetreiber berechtigt, diese Unterdeckungen in künftigen Preiskalkulationen einnahmenerhöhend zu berücksichtigen.

Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember. Energielieferungen von Einspeisern, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren am Geschäftsjahresabschluss auf

Schätzwerten unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse. Geleistete Anzahlungen an die Einspeiser werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet.

- Abgrenzungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, wie zum Beispiel Erfolgs- und Leistungsboni, Ferien, Gleit- und Überzeiten.
- Abgrenzungen für Überdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um Einnahmen, die der Netzbetreiber in der Berichtsperiode erzielt hat, die aber über die aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften genehmigten Erlöse hinausgehen. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften muss der Netzbetreiber in künftigen Preiskalkulationen diese Überdeckungen einnahmensenkend berücksichtigen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, sofern sie wesentlich sind. Die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagen. Die Bilanzierung und Folgebewertung wird in den Bewertungsgrundlagen und Grundsätzen „Rückstellungen“ erläutert.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Gebäude	50 – 60 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (maschinell/baulich)	30 – 80 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (Steuer/Leittechnik)	20 Jahre
Photovoltaik- und Wärmezeugungsanlagen	20 – 25 Jahre
Verteilnetze und übrige Stromanlagen	20 – 45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14 Jahre

Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie separat erfasst und abgeschrieben. Nutzungsdauer und Restwerte werden jährlich am Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen über Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die immateriellen Anlagen umfassen

- von Dritten erworbene Lizenzen, die zur Nutzung neuer Software berechtigen. Diese werden über ihre vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer (maximal fünf Jahre) linear abgeschrieben.
- intern entwickelte Software und Softwareimplementierungskosten. Diese Kosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen. Die aktivierten Kosten werden linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal fünf Jahre).
- Kosten für den Erwerb von Konzessionsnutzungsrechten, wie zum Beispiel von Wassernutzungsrechten für den Betrieb von Wasserkraftwerksanlagen. Diese werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Konzession abgeschrieben.
- Kundenstämme, die von Dritten erworben werden. Die Abschreibung erfolgt in der Regel linear über zehn Jahre.
- Interne Produktentwicklungskosten, die die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 10/4 erfüllen. Diese werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den nichtkonsolidierten Beteiligungen Forderungen aus Finanzierungsleasing, aktive latente Steuerguthaben und langfristige Darlehen. Nichtkonsolidierte Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote nach der Equity-Methode (Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 %) oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Beteiligungsquote unter 20%) bewertet. Die Darlehen sind zum nominalen Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven und dem in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwill wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgesellschaften sowie Darlehen von Dritten und nahestehenden Gesellschaften. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Ebenfalls zu den Finanzverbindlichkeiten gehören Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Zu den Darlehen gegenüber Dritten gehören auch Verbindlichkeiten, die daraus entstehen, dass an Dritte

verkaufte Gesellschaftsanteile an Konzernunternehmen, die mit einer Put-Option des Käufers ausgestattet sind, aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion als Finanzverbindlichkeit eingestuft werden. Bei der Beurteilung werden neben den Modalitäten der Put-Option auch der dem Käufer zustehende Gewinnanspruch und die Einflussmöglichkeiten des Käufers berücksichtigt.

Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Aufgrund vertraglich vereinbarter oder faktischer Verpflichtungen ist die Energiedienst-Gruppe zum Abbruch bzw. Rückbau bei einem Teil ihrer Kraftwerks- und Netzanlagen sowie zur Herstellung des ursprünglichen Zustands des Standorts verpflichtet. Diese Kosten für die Abbruch- bzw. Rückbauverpflichtungen werden auf Basis von externen Gutachten und Kostenschätzungen unter Berücksichtigung von Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate geschätzt.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden als Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen erfasst. In den Folgejahren wird die Rückstellung über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgezinnt. Diese Kosten werden in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (vgl. Bewertungsgrundlagen und Grundsätze „Sachanlagen“) und linear über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag der Folgejahre werden die Höhe und der zeitliche Anfall der geschätzten Kosten wie auch die angesetzten Prämissen Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate überprüft. Geänderte Schätzungen (Höhe und zeitlicher Anfall der Kosten, Änderung der Teuerungsrate oder des Diskontierungssatzes) werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert als erfolgsneutrale Veränderung berücksichtigt.

Personalvorsorge

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod und Invalidität vorsehen. Die Konzerngesellschaften verfügen über leistungsorientierte und beitragsorientierte Vorsorgepläne in der Schweiz und in Deutschland.

Die Arbeitnehmer in der Schweiz sind in der „Pensionskasse Vorsorgestiftung Energie“ (PKE), der „Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge“ und der „BVG-Sammelstiftung Swiss Life Zürich“ versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich unabhängig und werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Ermittlung einer allfälligen Über- oder Unterdeckung erfolgt nach der Jahresrechnung der Pensionskasse, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand des Konzerns beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige Auswirkungen aus der Über- oder Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve.

Für Arbeitnehmer mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Dienst Eintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Den Arbeitnehmern steht im Versorgungsfall das Wahlrecht der Auszahlungsform zu (Kapitalbezug oder Rentenbezug).

Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die DWS Investment GmbH. Dafür bestehen mehrere Treuhandkonten bei der Deutsche Treuinvest Stiftung. Die Höhe der Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der Marktwert der Planaktiven wird von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Veränderung der auf diese Weise ermittelten Nettoverpflichtung. Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 für Eintritte geschlossen.

Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Zuschüsse

Zuschüsse von Dritten für Investitionsprojekte werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dazu gehören Zuschüsse für Netzanschlüsse und der Zuschuss zum Neubau des Kraftwerks Rheinfelden. Die Zuschüsse werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der entsprechenden zugehörigen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst. Der Auflösungsanteil für das folgende Geschäftsjahr wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sieht zwei Formen der Beteiligung vor: die Ausgabe von Gratisaktien sowie die Abgabe verbilligter Aktien. Gratisaktien werden im Fall des Übertreffens des budgetierten betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) an die Mitarbeitenden verteilt. Maximal 25 % des das Budget übersteigenden Ergebnisses werden dafür zur Verfügung gestellt.

Zudem haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, pro Jahr bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen. Die Zuteilung von Aktien im Rahmen des Aktienzuteilungsprogramms wird zum Verkehrswert bewertet und dem Personalaufwand belastet. Als Stichtag für die Bestimmung des Verkehrswerts gilt der Tag der Zuteilung. Allfällige Kostenbeiträge der Mitarbeitenden werden im Personalaufwand kostenmindernd berücksichtigt.

Leasing

Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter eines Leasinggebers einem Leasingnehmer überlassen. Es ist zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing zu unterscheiden. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasingguts alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen. Die Entscheidung wird dabei nicht nach juristischen, sondern auf Basis von wirtschaftlichen Kriterien (Substance over Form) getroffen.

Beim Finanzierungsleasing wird der Sachverhalt in den Sachanlagen und den Finanzverbindlichkeiten bilanziert, sofern die Energiedienst-Gruppe als Leasingnehmerin auftritt. Angesetzt wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert. Die gezahlten Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer. Tritt die Energiedienst-Gruppe

als Leasinggeberin auf, wird der Sachverhalt als Finanzforderung bilanziert (Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert). Die erhaltenen Leasingraten werden in Zinsertrag und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Beim operativen Leasing werden die gezahlten Leasingraten als betriebliche Aufwendungen periodengerecht erfasst (Energiedienst-Gruppe als Leasingnehmerin) bzw. die erhaltenen Leasingraten in den übrigen Betriebserträgen (Energiedienst-Gruppe als Leasinggeberin) periodengerecht ausgewiesen.

Umsatz- und Ertragsrealisation

Erlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Mit der Lieferung gehen der Nutzen und die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf den Käufer über.

Bei Kundengeschäften mit abgrenzbaren Bestandteilen wird jeder Bestandteil separat bewertet, sofern er wesentlich ist. Erlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie Strom- und Gassteuer ausgewiesen (Nettoerlöse). Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zuschreibungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Erträgen erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen die Konzerngesellschaften zu versteuerndes Einkommen erzielen. Der Ausweis der laufenden Ertragssteuern erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzern-einheitlichen Richtlinien gemäss Swiss GAAP FER bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Künftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern ihr Eintritt wahrscheinlich ist.

Die aktiven latenten Steuern werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern sind in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und ihnen nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Sonstiges

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben scheinbare Differenzen ergeben.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

winsun AG, Steg-Hohtenn, Schweiz

Am 4. Dezember 2019 hat die Energiedienst Holding AG die restlichen 49 % der winsun AG für 1 CHF übernommen. Aus diesem Grund wurde ein negativer Buchwert von 2.1 Mio. € in die eigenen Gewinnreserven umgebucht.

winpoint AG, Steg-Hohtenn, Schweiz

Am 4. Dezember 2019 hat die Energiedienst Holding AG 100 % der Anteile der winpoint AG erworben. Die Gesellschaft besitzt Liegenschaften, die von der winsun AG genutzt werden. Es wurden Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert in Höhe von 1.8 Mio. € übernommen. Aus dem Kauf resultiert ein Badwill von unter 0.1 Mio. €, der den Gewinnreserven gutgeschrieben wurde.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2018

Erstkonsolidierung:

- ED Kommunal GmbH, Rheinfelden, Deutschland (Gründung am 23. November 2018)

Sonstige Veränderungen:

- ED Mobility Support GmbH, Rheinfelden, Deutschland (Verschmelzung auf die Energiedienst AG per 1. Januar 2018)
- TRITEC AG, Aarberg, Schweiz (Übernahme der restlichen 40 % durch die Energiedienst-Gruppe per 2. Juli 2018)
- Energiedienst Support GmbH, Rheinfelden, Deutschland (Liquidation und Löschung im Handelsregister am 25. Februar 2019)

2. Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen Verwaltungs GmbH, Rheinfelden, Deutschland

Am 2. Dezember 2019 hat die ED Netze GmbH die Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen Verwaltungs GmbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der noch zu gründenden Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft wird aufgrund der Wesentlichkeit als sonstige Beteiligung klassifiziert.

Burghof Kultur- und Veranstaltungs GmbH, Lörrach, Deutschland

Am 22. März 2019 hat die Energiedienst AG 2.5 % der Anteile erworben. Die Gesellschaft betreibt ein Kultur- und Veranstaltungszentrum in Lörrach.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es folgende Veränderungen

- Stadtwerke Schopfheim GmbH, Schopfheim, Deutschland (Gründung der Gesellschaft per 30. Mai 2018; Beteiligungsanteil 24.5 %)

3. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2019	2018
Privat- und Gewerbekunden	152.0	154.5
Geschäftskunden	287.3	273.2
Weiterverteiler	38.1	34.9
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	3.7	2.8
Übriges	-4.0	0.2
Nettoerlöse Strom	477.1	465.7
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	9.8	9.7
Spot-/Intraday-Geschäfte	28.6	31.1
Terminmarktgeschäfte (> 1 Tag und < 5 Jahre)	122.3	104.2
Lieferungen an Übertragungsnetzbetreiber	121.9	108.3
Netznutzung	118.2	108.5
Übrige Nettoerlöse Strom	400.8	361.7
Nettoerlöse Gas	7.2	9.4
Total Energieumsatz	885.1	836.8
Nettoerlöse Dienstleistungen	56.4	58.9
Total	941.6	895.7
davon mit nahestehenden Gesellschaften	199.1	172.1

Die Position „Netznutzung“ enthält Netznutzungserlöse, die der Verteilnetzbetreiber direkt mit Kunden bzw. Gesellschaften ausserhalb der Energiedienst-Gruppe erwirtschaftet. Netznutzungserlöse, die über den Vertrieb der Energiedienst-Gruppe erwirtschaftet werden, sind in den Positionen „Privat- und Gewerbekunden“, „Geschäftskunden“ und „Weiterverteiler“ enthalten.

Die Aufteilung nach den Geschäftseinheiten ergibt sich aus dem Segmentbericht.

In der aktuellen Periode wurden aufgrund der Percentage-of-Completion-Methode Umsätze in Höhe von 1.3 Mio. € (Vorjahr: 0.9 Mio. €) erfasst.

4. Andere betriebliche Erträge

Mio. €	2019	2018
Buchgewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	0.4	0.2
Zuschreibungen aus Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.9
Auflösungs- und Abgangserträge von Baukostenzuschüssen	5.5	5.5
Aktivierete Eigenleistungen	12.4	11.9
Miet-/Pachterträge	0.8	0.7
Inkasso und Forderungszuschreibungen	3.3	2.7
Erträge aus Derivaten	0.8	0.0
Diverse Betriebserträge	3.0	3.5
Total	26.3	25.5

Bei den diversen Betriebserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Abrechnungen von Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungsdienstleistungen von Dritten sowie Erträge von Mitarbeitenden und Partnerwerken.

5. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. €	2019	2018
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	-19.7	-17.2
Spot-/Intraday-Geschäfte	-10.2	-17.0
Terminmarktgeschäfte (> 1 Tag und < 5 Jahre)	-202.8	-173.9
Vergütung Einspeiser	-122.1	-115.2
Netznutzung	-126.2	-115.2
EEG-/KWK-Umlage	-167.9	-174.6
Strombezug und Netznutzung Strom	-648.8	-613.1
Gasbezug und Netznutzung Gas	-6.7	-7.7
Total Energiebeschaffung	-655.6	-620.8
Materialaufwand und Fremdleistungen	-63.8	-70.6
Total	-719.3	-691.4
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-341.1	-300.2

Die Position „Materialaufwand und Fremdleistungen“ beinhaltet Aufwendungen für den Unterhalt und den Betrieb der technischen Anlagen, externe Dienstleistungen für betriebliche Prozesse sowie Aufwendungen für die Ausführung von Dienstleistungen für Dritte.

6. Personalaufwand

Mio. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	-69.1	-63.7
Sozialversicherung	-10.5	-10.7
Personalvorsorgeaufwand	-48.8	-18.7
Vorruhestandsaufwand	-0.1	-3.4
Übriger Personalaufwand/-ertrag	-1.6	-0.3
Total	-130.2	-96.9

Im Berichtsjahr gab es ein Anrecht auf 33'310 verbilligte Aktien (Vorjahr: 25'930). Ein Anrecht auf Gratisaktien gab es im Berichtsjahr und im Vorjahr nicht. Im Personalaufwand ist das Anrecht auf verbilligte Aktien mit 0.3 Mio. € (Vorjahr: 0.2 Mio. €) erfasst.

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen betragen 906.6 (Vorjahr: 898.5), davon waren 49.0 Auszubildende (Vorjahr: 50.0). In den Vollzeitstellen sind die Teilzeitkräfte entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt. Mitarbeitende in der Altersteilzeit werden in der Arbeitsphase mit 100 % und in der Freiphase mit 0 % berücksichtigt.

Im Personalvorsorgeaufwand in Höhe von 48.8 Mio. € (Vorjahr: 18.7 Mio. €) sind die Aufwendungen für die Vorsorgepläne Schweiz und die Vorsorgepläne Deutschland enthalten. Die Geschäftsleitung hat entschieden, bei der deutschen betrieblichen Altersversorgung das Wahlrecht auf Kapitalbezug beziehungsweise Rente neu zu regeln. In der Neuregelung steht den Arbeitnehmenden das Wahlrecht zwischen Kapitalbezug und Rente zu. Die mit dieser Neuregelung verbundene Neueinschätzung des Wahlrechts sowie die Umstellung des erwarteten Alters bei Renteneintritt von 63 auf 65 Jahre aus den Vorsorgeplänen in Deutschland führten zu einem Einmaleffekt in Höhe von 39 Mio. € (davon 13 Mio. € aufgrund eines tieferen Zinssatzes).

Die Verpflichtungen aus der tarifvertraglichen Altersteilzeit sowie den betrieblichen und tarifvertraglichen Vorruhestandsregelungen führten im Geschäftsjahr 2019 zu einem Aufwand in Höhe von 0.1 Mio. € (Vorjahr: 3.4 Mio. €).

7. Öffentliche Abgaben und Steuern

Mio. €	2019	2018
Wasserzinsen	-24.3	-24.3
Kraftwerkskonzessionen und -konzessionsleistungen	-3.9	-3.1
Konzessionsabgaben an Gemeinden	-12.0	-12.6
Sonstige Steuern und Abgaben	-3.4	-2.7
Total	-43.7	-42.8

8. Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2019	2018
Buchverlust aus Veräußerung von Anlagevermögen	-0.2	0.0
Beratungs- und Prüfungsaufwand	-3.5	-3.7
Vertriebs- und Marketingaufwand	-4.1	-4.2
Versicherungen	-2.0	-1.9
Forderungsabschreibungen	-4.0	-4.0
Mieten und Pachten	-3.6	-3.5
Fortbildung und Reisekosten	-2.1	-2.0
Gerichts- und Verfahrenskosten	-0.4	-0.5
Spenden, Beiträge und Gebühren	-0.5	-0.6
Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten	-2.8	-2.5
Sonstiger Betriebsaufwand	-1.8	-2.6
Total	-25.0	-25.6

Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsvergütungen, übrige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus periodenfremden Sachverhalten.

9. Finanzergebnis

Mio. €	2019	2018
Zinserträge flüssige Mittel	0.1	0.1
Zinserträge Darlehen (kurzfristige Forderungen)	0.0	0.1
Zinserträge Darlehen (langfristige Finanzanlagen)	0.4	0.4
Zinserträge Finanzierungsleasing	0.1	0.1
Zinserträge	0.6	0.7
Erträge auf übrige Beteiligungen	0.9	0.7
Zuschreibungen Beteiligungen	8.8	0.0
Erträge auf Wertschriften	4.2	1.6
Diverse Finanzerträge	1.2	0.0
Übrige Finanzerträge	15.1	2.4
Finanzertrag	15.7	3.1
Zinsaufwand Darlehen übrige Beteiligungen	-0.1	-0.1
Zinsaufwand Kreditinstitute	-0.9	-1.2
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-0.5	-0.4
Zinsaufwand auf Steuern	0.1	0.0
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	-1.8	-1.8
Diverse Finanzaufwendungen	-0.3	-0.1
Zinsaufwand	-3.7	-3.6
Abschreibungen Beteiligungen/Wertschriften	0.0	-3.9
Währungsverluste	0.0	-0.5
Sonstiger Finanzaufwand	-0.5	-0.3
Übrige Finanzaufwendungen	-0.5	-4.7
Finanzaufwand	-4.1	-8.3
Finanzergebnis	11.5	-5.2

Die Aufzinsung der Rückstellung für die Abbruch- und Rückbaukosten in Höhe von 1.4 Mio. € (Vorjahr: 1.2 Mio. €) wurde mit einem Diskontierungszinssatz von 2.5 % (Vorjahr 3.25 % bis 3.5 %) angesetzt und ist in der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten.

In den Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertschriften im Vorjahr sind Wertberichtigungen auf sonstige Beteiligungen in Höhe von 0.3 Mio. € sowie Wertminderungen auf Wertschriften in Höhe von 3.6 Mio. € enthalten.

In den diversen Finanzaufwendungen sind auch die Gewinnanteile von Drittgesellschaftern enthalten, die daraus resultieren, dass Verkäufe von Gesellschaftsanteilen nach Swiss GAAP FER als Finanzierungsgeschäft eingeordnet werden (siehe detaillierte Erläuterungen unter 21. Finanzverbindlichkeiten).

Aufgrund der nachhaltigen Verbesserung der Strompreise wurden die auf die Beteiligung Energie Electricque du Simplon SA in der Vergangenheit vorgenommenen Wertberichtigungen als Zuschreibungen wieder aufgeholt.

Bei den Erträgen auf Wertschriften handelt es sich um Wertschriften-erträge aus einem Multi-Asset-Fonds.

10. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis ergibt sich aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

11. Ertragssteuern

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

Mio. €	2019	2018
Laufende Ertragssteuern	-6.4	-8.4
Latente Ertragssteuern	7.4	5.3
Total	1.0	-3.1
Ordentliches Ergebnis	7.8	14.2
Erwarteter Ertragssteuersatz	23.9 %	21.1 %
Erwartete Ertragssteuern	-1.9	-3.0
Abweichungen vom Steuersatz zu dem erwarteten Steuersatz der Gruppe	1.9	-0.6
Steuern auf das betriebsfremde Ergebnis	-0.2	-0.4
Effekt aus steuerbefreiten Erträgen / steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0.9	2.1
Effekt periodenfremder Ertragssteuern	1.0	-1.3
Steuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen	-0.2	-0.3
Übrige Effekte	-0.5	0.3
Effektive Steuerbelastung	1.0	-3.1
Effektiver Steuersatz	-13.1 %	22.0 %

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem ordentlichen Ergebnis vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und allenfalls veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften.

Die Überleitung zum effektiven Steuersatz, in dem auch nutzbare Verluste berücksichtigt werden, wird danach in einer separaten Position ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden zur Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Am Bilanzstichtag bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3.1 Mio. € (Vorjahr: 2.8 Mio. €), die mit 0.6 Mio. € (Vorjahr: 0.6 Mio. €) als latente Steuern aktiviert waren.

Darüber hinaus bestehen Verlustvorträge in Höhe von 13.8 Mio. € (Vorjahr: 10.3 Mio. €), für die kein Ertragssteueranspruch bilanziert wurde. Daraus würden latente Steuern in Höhe von 3.1 Mio. € (Vorjahr: 2.3 Mio. €) resultieren.

12. Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um eine Anlage in einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2019	2018
Gegenüber Dritten	43.4	41.2
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.6	1.3
Wertberichtigungen	-3.9	-3.4
Total	40.1	39.1

14. Sonstige kurzfristige Forderungen

Mio. €	2019	2018
Darlehen nahestehende Gesellschaften	0.1	0.0
Darlehen Beteiligungen	0.8	0.9
Darlehen Dritte	1.5	2.9
Margin Calls nahestehende Gesellschaften	14.5	0.0
Derivate	2.7	0.0
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	9.1	8.5
Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern	8.0	6.8
Diverse kurzfristige Forderungen	6.0	1.9
Diverse kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften	4.2	0.0
Total	46.8	21.1

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 28 dargestellt.

Bei den Margin Calls handelt es sich um geleistete Sicherheiten aus dem Stromhandelsgeschäft.

In den Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

Die Zunahme der diversen kurzfristigen Forderungen ist auf einen stichtagsbedingten Anstieg der konzernfremden und konzerninternen debitorischen Kreditoren zurückzuführen.

15. Vorräte

Mio. €	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.9	9.1
Wertberichtigungen	-0.1	0.0
Angefangene Arbeiten	9.2	7.9
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0.7	0.9
Total	19.7	17.8

16. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2019 wurden nicht betrieblich genutzte Grundstücke in Höhe von 0.6 Mio. € als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden nicht betrieblich genutzte Grundstücke in Höhe von 2.8 Mio. € verkauft (Vorjahr: 0.1 Mio. €).

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2019	2018
Geleistete Lieferungen und Leistungen	93.9	89.3
Unterdeckungen Regulierungskonto	1.0	3.9
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	0.3	0.3
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen (Umlaufvermögen)	95.1	93.4
davon mit nahestehenden Gesellschaften	1.6	8.5
Unterdeckungen Regulierungskonto	2.8	3.0
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	5.8	4.8
Diverses	2.8	1.5
Langfristige Rechnungsabgrenzungen (Anlagevermögen)	11.3	9.3
Total	106.4	102.7

18. Sachanlagenspiegel

Mio. €	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Produktionsanlagen	Verteilnetze und übrige Stromanlagen	Projekte und Anlagen im Bau	Übrige allgemeine Anlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2018	4.8	270.4	807.5	1'081.9	32.6	125.2	2'322.4
Zugänge	0.0	1.1	5.8	17.4	32.7	3.5	60.4
Abgänge	0.0	0.0	-2.0	-5.0	-0.1	-1.9	-8.9
Umgliederung AiB	0.0	-0.4	9.6	11.1	-23.5	2.5	-0.8
Umgliederung auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0.0	-3.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.5
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	3.9	0.7	0.0	0.0	4.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.3	13.4	3.1	0.5	0.4	17.8
Anschaffungswerte 31.12.2018/01.01.2019	4.8	267.9	838.2	1'109.2	42.2	129.8	2'392.1
Zugänge	0.0	1.0	6.9	16.2	33.6	4.2	61.9
Zugänge Finanzierungsleasing	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Abgänge	-0.2	0.0	-9.3	-16.2	-1.8	-2.0	-29.6
Umgliederung AiB	0.0	3.5	13.7	6.7	-26.2	1.5	-0.8
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.3
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	21.7	1.9	0.0	0.0	23.6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	1.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.4	14.1	3.3	0.3	0.5	18.6
Anschaffungswerte 31.12.2019	4.6	274.6	885.1	1'121.1	48.1	133.9	2'462.8
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018	0.0	-91.6	-450.6	-786.8	1.3	-86.5	-1'414.1
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.1	-15.0	-18.6	0.0	-6.7	-44.4
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.3
Wertaufholung	0.0	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.9
Abgänge	0.0	0.0	1.4	4.0	0.0	1.5	6.9
Reklassifikationen	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	-1.0	0.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.1	-8.8	-1.8	0.1	-0.3	-11.1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018/01.01.2019	0.0	-94.9	-473.3	-802.2	1.4	-93.1	-1'462.1
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.2	-16.8	-17.9	0.0	-6.8	-45.7
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-1.7	-4.8	0.0	0.0	0.0	-6.6
Abgänge	0.0	0.0	7.8	14.9	1.8	1.8	26.3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.2	-9.4	-1.8	0.1	-0.4	-11.6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	0.0	-100.9	-496.5	-807.0	3.2	-98.6	-1'499.9
Nettobuchwert 01.01.2018	4.8	178.8	356.9	295.2	34.0	38.6	908.3
Nettobuchwert 31.12.2018/01.01.2019	4.8	173.1	364.9	307.0	43.5	36.7	930.1
Nettobuchwert 31.12.2019	4.6	173.6	388.6	314.1	51.3	35.3	967.5

In den Sachanlagen sind Leasinggüter aus Finanzierungsleasing mit einem Buchwert in Höhe von 4.3 Mio. € (Vorjahr: 5.6 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 4.3 Mio. € (Vorjahr: 5.6 Mio. €) auf Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr sind Zugänge zu Sachanlagen enthalten, die in Höhe von 3.0 Mio. € noch nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt haben (Vorjahr: 0.9 Mio. €).

Die geänderten Schätzungen der Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen führten zu einem erfolgsneutralen Zugang in Höhe von 23.6 Mio. € (Vorjahr: 4.7 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr und im Vorjahr gab es keine erfolgsneutralen Abgänge. Siehe hierzu Erläuterungspunkt 24.

Die unbebauten Grundstücke werden seit diesem Geschäftsjahr separat ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit der Jahresrechnung zu gewährleisten, wurden in den Vorjahresangaben Umgliederungen vorgenommen.

Während der Bauphase abgebrochene Projekte führten zu Abgängen in Höhe von 0.3 Mio. €.

Für die im Dezember 2019 in Betrieb genommene Power-to-Gas-Anlage in Grenzach-Wyhlen wurden Projektkosten in Höhe von 4.7 Mio. € ausserordentlich abgeschrieben. Diese Abschreibung wurde aufgrund der gestiegenen Kosten in der Bau- und Genehmigungsphase sowie der noch fehlenden Absatzmöglichkeiten für grünen Wasserstoff erforderlich. Weitere ausserordentliche Abschreibungen entfallen im Wesentlichen auf diverse Kleinwasserkraftwerke aufgrund deutlich höherer Investitionen zur Sicherstellung der Produktion.

19. Immaterielle Werte

Mio. €	Software	Entwicklungskosten	Konzessions- nutzungsrechte	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte 01.01.2018	15.9	0.0	5.9	13.6	2.4	37.9
Zugänge	1.3	2.3	1.1	0.0	0.0	4.8
Abgänge	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Umgliederung AiB	0.2	0.0	0.6	0.0	0.0	0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2
Anschaffungswerte 31.12.2018/01.01.2019	17.4	2.3	7.8	13.6	2.5	43.6
Zugänge	1.6	0.0	0.0	0.0	0.3	1.9
Abgänge	-1.0	-2.3	-0.1	0.0	0.0	-3.4
Umgliederung AiB	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2
Anschaffungswerte 31.12.2019	18.7	0.0	8.0	13.6	2.8	43.0
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018	-14.5	0.0	-4.6	-13.6	-0.8	-33.5
Planmässige Abschreibungen	-1.3	0.0	-0.1	0.0	-0.3	-1.8
Wertbeeinträchtigungen	-0.2	-2.3	0.0	0.0	0.0	-2.5
Abgänge	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	-0.3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018/01.01.2019	-16.1	-2.3	-4.8	-13.6	-1.2	-38.0
Planmässige Abschreibungen	-1.5	0.0	-0.1	0.0	-0.4	-2.0
Abgänge	1.0	2.3	0.0	0.0	0.0	3.3
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	-0.2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	-16.6	0.0	-5.1	-13.6	-1.6	-36.8
Nettobuchwert 01.01.2018	1.4	0.0	1.3	0.0	1.6	4.3
Nettobuchwert 31.12.2018/01.01.2019	1.3	0.0	3.0	0.0	1.3	5.6
Nettobuchwert 31.12.2019	2.2	0.0	2.8	0.0	1.2	6.2

20. Finanzanlagen

Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Übrige Beteili- gungen	Darlehen an Beteiligungen	Darlehen an Dritte	Forderungen Finanzierungs- leasing	Aktive latente Steuerguthaben	Übrige Finanz- anlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2018	5.2	53.4	9.0	9.1	0.8	0.8	13.9	92.3
Zugänge	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	0.1	0.0	0.5
Abgänge	0.0	0.0	-0.7	-0.7	0.0	-0.4	-0.1	-1.8
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.5	-1.1	0.0	0.0	0.0	-1.6
Umrechnungsdifferenzen	0.0	1.3	0.0	0.3	0.0	0.0	0.4	2.1
Anschaffungswerte 31.12.2018/01.01.2019	5.2	54.7	7.9	7.9	0.8	0.6	14.3	91.4
Zugänge	0.0	1.3	0.0	0.1	0.0	0.1	0.1	1.6
Abgänge	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	0.0	-0.1	-0.5
Veränderung Equity-Bewertung	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.2	-1.3	0.2	0.0	0.0	-1.3
Umrechnungsdifferenzen	0.0	1.4	0.0	0.4	0.0	0.0	0.5	2.3
Anschaffungswerte 31.12.2019	4.9	57.4	7.6	6.8	1.1	0.6	14.9	93.2
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018	-0.3	-11.7	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-15.9
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018/01.01.2019	-0.3	-12.3	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-16.5
Zuschreibungen	0.0	8.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	8.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	-0.3	-3.8	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-8.0
Nettobuchwert 01.01.2018	4.9	41.7	6.6	9.1	0.8	0.8	12.5	76.5
Nettobuchwert 31.12.2018/01.01.2019	4.9	42.4	5.4	7.9	0.8	0.6	12.9	75.0
Nettobuchwert 31.12.2019	4.6	53.6	5.1	6.8	1.1	0.6	13.4	85.3

Aufgrund der nachhaltigen Verbesserung der Strompreise wurden die auf die Beteiligung Energie Electrique du Simplon SA in der Vergangenheit vorgenommenen Wertberichtigungen als Zuschreibungen wieder aufgeholt.

21. Finanzverbindlichkeiten

Art			31.12.2019			31.12.2018		
	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €	Mio. €	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0.4	0.1	0.5	0.3	0.1	0.4	0.4	
Darlehen gegenüber übrigen Beteiligungen	5.4	0.0	5.4	9.7	0.0	9.7	9.7	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.4	54.2	59.6	7.4	43.3	50.7	50.7	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0.2	5.7	5.9	0.2	5.7	5.9	5.9	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.0	11.5	11.5	0.0	9.7	9.7	9.7	
Total	11.4	71.4	82.8	17.6	58.8	76.4	76.4	

Art	Ausgabe-währung	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2019			31.12.2018		
				Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	EUR	1.75 %	0.5	0.5	EUR	3.00 %	0.4	0.4	
Darlehen gegenüber übrigen Beteiligungen	CHF	1.00 %	5.9	5.4	CHF	1.00 % – 1.32 %	11.0	9.7	
	EUR	0.75 % – 2.00 %	0.3	0.3	EUR	0.75 % – 2.00 %	0.3	0.3	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	CHF	0.40 % – 3.75 %	64.4	59.3	CHF	0.50 % – 4.10 %	56.8	50.4	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	EUR	1.30 % – 7.53 %	5.9	5.9	EUR	1.30 % – 7.53 %	5.9	5.9	
	EUR	0.00 %	8.9	8.9		3.69 %	3.5	3.5	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	CHF	0.25 % – 4.00 %	2.7	2.5	CHF	0.25 % – 4.00 %	6.9	6.1	
Total				82.8				76.4	

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind 8.9 Mio. € aus Verkäufen von Gesellschaftsanteilen an der ED Kommunal GmbH enthalten. Unabhängig von der rechtlichen Form wurde die tatsächliche wirtschaftliche Gegebenheit beurteilt. Der fix vereinbarte, am erworbenen Beteiligungswert orientierte Gewinnanspruch in Verbindung mit der dem Käufer zustehenden Put-Option führt dazu, dass nach Swiss GAAP FER der Verkauf als Finanzierungsgeschäft

beurteilt wird. Dadurch ergeben sich keine Änderungen im Ausweis des Eigenkapitals. In der Geldflussrechnung erfolgt der Ausweis des Verkaufs als Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. In der Liste der Beteiligungen folgt daraus keine Änderung der Beteiligungsquote, sondern lediglich eine Änderung des Stimmrechtsanteils.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2019	2018
Gegenüber Dritten	41.7	33.8
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.1	0.0
Total	41.9	33.9

Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Partnerkraftwerken aufgrund noch nicht abgerufener Finanzmittel aus der Abrechnung von Jahreskosten.

23. Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	2019	2018
Steuerverpflichtungen aus sonstigen Steuern	14.3	13.4
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	17.9	24.5
Derivate	1.8	0.0
Kurzfristiger Anteil Zuschüsse	5.5	5.4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.4	8.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	47.0	51.5
Langfristiger Anteil Zuschüsse	163.4	166.4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.1	1.6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	164.4	168.1
Total	211.4	219.5

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 28 dargestellt.

24. Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personalvorsorge	Drohverlust Energie- lieferverträge	Konzessionsver- pflichtungen	Sonstige	Total
Rückstellungen 01.01.2018	153.2	2.0	18.4	41.6	20.7	235.7
Zuführungen	2.2	16.4	0.0	0.0	8.2	26.8
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.2	0.1	1.3
Verwendung	-8.2	-6.4	-3.6	0.0	-14.2	-32.4
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	4.7	0.0	4.7
Auflösung	0.0	0.0	-3.7	0.0	-1.4	-5.1
Umrechnungsdifferenzen	4.4	0.0	0.0	0.0	0.2	4.6
Reklassifikation	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.3	0.0
Rückstellungen 31.12.2018	151.6	11.9	10.8	47.4	13.8	235.6
davon kurzfristig	0.0	0.0	3.2	0.0	7.1	10.3
davon langfristig	151.6	11.9	7.6	47.4	6.7	225.3
Rückstellungen 01.01.2019	151.6	11.9	10.8	47.4	13.8	235.6
Zuführungen	4.3	46.3	0.0	0.0	7.4	58.0
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.4	0.0	1.4
Verwendung	-13.0	-6.0	-3.2	0.0	-5.4	-27.6
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	23.6	0.0	23.6
Auflösung	0.0	0.0	-1.7	0.0	-0.7	-2.4
Umrechnungsdifferenzen	4.5	0.0	0.0	0.0	0.2	4.7
Rückstellungen 31.12.2019	147.5	52.1	5.9	72.5	15.3	293.3
davon kurzfristig	0.0	0.0	2.0	0.0	8.9	10.9
davon langfristig	147.5	52.1	3.9	72.5	6.4	282.4

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen latente Ertragssteuern.

Die Personalvorsorgerückstellungen (Ruhestand, Tod und Invalidität) werden im Erläuterungspunkt 25 dargestellt.

Die Drohverlustrückstellungen auf Energielieferverträge betreffen künftige Verpflichtungen aus nachteiligen Strombezugsverträgen.

Die Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts. Zum Bilanzstichtag wurden die geschätzten Kosten überprüft und teilweise angepasst. Der Diskontierungszinssatz wurde neu beurteilt und mit 2.5 % (Vorjahr: 3.25 % bis 3.5 %) angesetzt. Die Teuerungsrate wurde weiterhin mit 2.0 % (Vorjahr: 2.0 %) angesetzt. Die geänderten Schätzungen führen zu erfolgsneutralen Zugängen in Höhe von 23.6 Mio. €. Diese Veränderungen werden in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (siehe Erläuterungspunkt 18). Die regelmässige Aufzinsung in Höhe von 1.4 Mio. € (Vorjahr: 1.2 Mio. €) wurde im Finanzergebnis belastet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Jubiläumsregelungen in Höhe von 4.4 Mio. € (Vorjahr: 4.7 Mio. €) sowie Rückstellungen für hängige Gerichtsverfahren in Höhe von 6.4 Mio. € (Vorjahr: 5.8 Mio. €).

25. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung nach FER 26	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderungen zum Vorjahr	Übertragung flüssige Mittel	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2019	2018				2019	2018
Angaben in Mio. €	31.12.2019						2019	2018
	(1)	(2)	(2)	(4)	(5)	(6)	(7)=(4)-(5)+(6)	(7)=(4)-(5)+(6)
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.5	-2.5	-2.4
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-52.1	-52.1	-11.9	-40.2	6.0	0.0	-46.3	-16.4
Total	-52.1	-52.1	-11.9	-40.2	6.0	-2.5	-48.8	-18.7

Am 31. Dezember 2019 und am 31. Dezember 2018 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von 52.1 Mio. € (Vorjahr: 11.9 Mio. €) betreffen deutsche Vorsorgezusagen.

Im Geschäftsjahr wurden zu deren Deckung 6.0 Mio. € (Vorjahr:

6.4 Mio. €) flüssige Mittel übertragen. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 1.1 % (Vorjahr: 1.8 %) angesetzt (siehe Erläuterungspunkt 6).

26. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2019	2018
Empfangene Lieferungen und Leistungen	77.7	75.9
Verpflichtungen Mitarbeitende	8.9	7.2
Diverses	9.1	8.6
Total	95.7	91.7
davon mit nahestehenden Gesellschaften	29.8	24.0

27. Eigene Aktien

Entwicklung eigene Aktien	2019			2018		
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert in Mio. €	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert in Mio. €
Bestand am 01.01.	99'276		0.6	83'290		0.1
Kauf eigene Aktien	26'955	30.2	0.7	43'406	29.1	1.1
Verkauf verbilligte Aktien	-25'850	20.7	-0.5	-27'420	18.1	-0.4
Kursveränderung			-0.1			-0.2
Bestand am 31.12.	100'381		0.7	99'276		0.6

Der Nettomarktwert basiert auf historischen Fremdwährungskursen. Die Veränderung wird zu Tageskursen bewertet. Dadurch liegt der Nettomarktwert unter dem tatsächlichen Marktwert.

Der Aufwand aus der Abgabe von Gratisaktien bzw. verbilligten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird dem Personalaufwand belastet und inklusive der Anzahl der dafür reservierten Aktien im Erläuterungspunkt 6 offengelegt. Im Berichtsjahr gab es kein Anrecht auf Gratisaktien.

28. Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert		Haltezeit
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	
Termingeschäfte Verkauf (Strom)	10.3	0.0	2.7	0.0	0.0	0.0	Optimierung
Termingeschäfte Beschaffung (Strom)	9.0	0.0	0.0	0.0	1.8	0.0	Optimierung
Total übrige Basiswerte	19.4	0.0	2.7	0.0	1.8	0.0	

29. Segmentinformationen

Mio. €	Geschäftseinheit Deutschland		Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder		Geschäftseinheit Schweiz		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	820.5	771.7	29.4	37.3	126.5	111.5	35.9	35.9	-70.7	-60.6	941.6	895.7
EBIT	35.3	32.7	-5.5	-9.4	12.7	7.8	-47.1	-12.4	0.0	0.0	-4.6	18.7
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	41.3	11.1	0.0	0.0	41.3	11.1
Power-to-Gas-Anlage Wyhlen	4.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4.7	0.0
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	0.0	-3.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.7
Ausserordentliche Abschreibung Entwicklungskosten	0.0	0.0	0.0	2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.3
Adjusted EBIT	40.0	29.0	-5.5	-7.1	12.7	7.8	-5.8	-1.2	0.0	0.0	41.4	28.4
Nettoinvestitionen	35.1	39.4	4.9	6.0	14.4	13.0	-1.8	-0.8	0.0	0.0	52.5	57.6

Der Adjusted EBIT ist die zentrale Steuerungsgrösse und der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Er spiegelt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte wider. Ausgehend vom EBIT der Erfolgsrechnung werden folgende Korrekturen (Adjustments) vorgenommen:

- Bewertungseffekte Personalvorsorge: Es handelt sich um Bewertungseffekte zur Personalvorsorge in Deutschland, die generell als nicht operativ zu klassifizieren sind. Darunter sind Zinssatzänderungen zur Diskontierung der Verpflichtung (Rückstellung), der Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens (im Vergleich zur erwartenden Performance) sowie die Änderung weiterer Prämissen (Einkommensrend, Karrieretrend, Inflationsrate, Rententrend, Richttafeln u. a.). Das Geschäftsjahr 2019 ist vor allem durch die Neueinschätzung der Rückstellung für die Personalvorsorge Deutschland hinsichtlich der Aufteilung zwischen Bezug von Kapital beziehungsweise Rente sowie der Anpassung des erwarteten Alters bei Renteneintritt in Höhe von 39 Mio. € einmalig negativ beeinflusst. Dabei wurde in der Rückstellungsbewertung das erwartete Alter bei Renteneintritt von 63 auf 65 Jahre erhöht. Positiv machte sich vor allem die Performance des Deckungsvermögens aufgrund der guten Entwicklung der Kapitalmärkte bemerkbar. Die erwartete Performance lag bei 3 %. Im Vorjahr konnte diese Performance aufgrund der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte nicht erreicht werden. Der Abzinsungsfaktor für die Pensionsverpflichtung Deutschland wird

2019 mit 1.1 % angesetzt. Diese Senkung um 0.7 Prozentpunkte führte zu einer entsprechenden Belastung. Im Vorjahr blieb der Zinssatz unverändert.

Bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte, die abschliessend definiert sind, werden ebenfalls adjustiert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von 2 Mio. € überschritten wird. Mit dieser Bereinigung wird die Aussagekraft des Adjusted EBITs bezüglich Nachhaltigkeit verbessert. Im Geschäftsjahr 2019 bzw. 2018 waren dies folgende Einzelsachverhalte:

- Abschreibungen von Projektkosten für die Power-to-Gas-Anlage in Grenzach-Wyhlen im Geschäftsjahr 2019.
- Aufgrund gestiegener Grosshandelspreise wurde die Drohverlustrückstellung aus Beschaffungsverträgen im Geschäftsjahr 2018 einmalig aufgelöst.
- Ausserordentliche Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2018, die im Zusammenhang mit der Entwicklung von Produkten in der Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder stehen.

30. Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 6.9 Mio. € (Vorjahr: 5.3 Mio. €).

31. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Energiedienst-Gruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jeder Aktionär zum Tragen seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Energiedienst-Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 23.0 Mio. € (Vorjahr: 10.5 Mio. €) bewertet. Der Anstieg resultiert aus einer Überprüfungsanfrage bezüglich Rückzahlungen erhaltener EEG-Umlagen in einem Partnerkraftwerk.

Eventualforderungen

In einem laufenden Gerichtsverfahren hat die Energiedienst-Gruppe Schadenersatzforderungen in Höhe von 1.0 Mio. € geltend gemacht. Diese würden bei einem positiven Entscheid der Energiedienst-Gruppe zufließen.

Aufgrund der aufschiebenden Wirkung einer Beschwerde gegen einen Entscheid der Eidgenössischen Elektrizitätskommission entstehen der Energiedienst-Gruppe Mehrkosten. Sofern der Entscheid der Eidgenössischen Elektrizitätskommission umgesetzt wird, bekommt die Energiedienst-Gruppe diese Kosten zurückerstattet. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 5.8 Mio. €.

32. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mio. €	2019	2018
Operative Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	2.4	2.3
Operative Leasingverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	3.9	3.6
Operative Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	2.0	2.8

Operatives Leasing (Nominalwerte)	8.3	8.8
--	------------	------------

Mio. €	2019	2018
Investitionen in Anlagevermögen bis 1 Jahr	12.6	5.9
Investitionen in Anlagevermögen 1 bis 5 Jahre	2.6	0.5

Total Kaufverpflichtungen	15.1	6.4
----------------------------------	-------------	------------

Mio. €	2019	2018
Energieabnahmeverpflichtungen bis 1 Jahr	229.8	179.4
Energieabnahmeverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	217.9	218.4
Energieabnahmeverpflichtungen über 5 Jahre	594.7	574.2

Total Energieabnahmeverpflichtungen	1'042.5	972.0
--	----------------	--------------

33. Goodwill-Behandlung

Der Goodwill und Badwill wurde im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnreserven verrechnet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind, unter Berücksichtigung einer Goodwill-Nutzungsdauer von 5 Jahren, nachstehend dokumentiert.

Mio. €	2019	2018
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	696.3	716.9
Eigenkapitalanteil	48.6 %	52.2 %
Anschaffungswert Goodwill		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	316.6	316.6
Zugänge	0.0	0.0
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	316.6	316.6
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-315.4	-307.8
Abschreibungen laufendes Jahr	-0.5	-7.6
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	-315.8	-315.4
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill	0.7	1.2
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	697.1	718.1
Theoretischer Eigenkapitalanteil	48.7 %	52.2 %
Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Ergebnisse		
Erfolgsrechnung in Mio. €		
Ausgewiesener Jahresgewinn	0.0	13.2
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-0.5	-7.6
Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung	-0.5	5.6

Aus dem Kauf der winpoint AG resultierte ein Badwill in Höhe von unter 0.1 Mio. €.

34. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Mio. €	2019	2018
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.6	1.3
Sonstige kurzfristige Forderungen	14.6	0.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.2	0.1

Erfolgsrechnung

Mio. €	2019	2018
Betriebs- und Finanzertrag	199.1	172.0
Betriebs- und Finanzaufwand	-342.3	-301.1

Für die Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf den Vergütungsbericht (ab Seite 54).

Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen werden zu vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder zu Marktpreisen abgewickelt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionen aus Stromlieferungsverträgen. Der von nahestehenden Partnerwerken produzierte Strom wird aufgrund bestehender Partnerverträge ungeachtet der Marktpreise zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt. Zinsbelastungen und -gutschriften erfolgen zu fremdüblichen Zinssätzen. Für die wesentlichen Gesellschaften und Transaktionen sind entsprechende Abhängigkeitsberichte erstellt.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2019 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 28. Februar 2020 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG.

36. Liste der Beteiligungen am 31.12.2019

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Energiedienst Holding AG	Laufenburg	CH	D/CH/NGF/Ü	3.3	CHF	31.12.		D/P
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	CH	20.0	CHF	31.12.	100.0 %	P
ED GrünSelect GmbH	Rheinfelden	D	D	0.5	€	31.12.	100.0 %	V
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	Ü	1.8	€	31.12.	66.7 %	D
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	Ü	0.0	€	31.12.	100.0 %	D
ED Kommunal GmbH	Rheinfelden	D	D	0.1	€	31.12.	100.0 % ¹	D
ED Netze GmbH	Rheinfelden	D	D	5.5	€	31.12.	100.0 % ²	N
EnAlpin AG	Visp	CH	CH	52.0	CHF	31.12.	100.0 %	D
Energiedienst AG	Rheinfelden	D	D	39.2	€	31.12.	100.0 %	P/V
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	CH	CH	25.0	CHF	31.12.	65.4 % ³	P
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	NGF	0.0	€	31.12.	60.0 %	V
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	CH	1.0	CHF	31.12.	56.0 %	P
TRITEC AG	Aarberg	CH	NGF	0.4	CHF	31.12.	100.0 %	V
winpoint AG	Steg-Hohtenn	CH	NGF	0.1	CHF	31.12.	100.0 %	D
winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	NGF	0.1	CHF	31.12.	100.0 %	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: CH = Geschäftseinheit Schweiz, D = Geschäftseinheit Deutschland, NGF = Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder, Ü = Geschäftseinheit Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Der Stimmrechtsanteil beträgt 75.2 %.

² Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.3 %, inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH (Erläuterungen unter Punkt 21 Finanzverbindlichkeiten).

³ Inkl. indirekte Beteiligung über Rhonewerke AG und FMV SA

Quotenkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CH	20.0	CHF	30.09.	42.0 %	P
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CH	1.0	CHF	31.12.	35.0 %	V
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CH	1.5	CHF	30.09.	35.0 %	V
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CH	0.7	CHF	30.09.	35.0 %	V
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	CH	4.0	CHF	31.12.	48.9 % ¹	V
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CH	2.0	CHF	31.12.	25.0 %	P
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CH	13.0	CHF	31.12.	26.5 % ²	P
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CH	4.0	CHF	31.12.	49.0 %	P
my-e-car GmbH	Lörrach	D	NGF	0.0	€	31.12.	50.0 %	D
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH	Laufenburg	CH	NGF	0.0	CHF	31.12.	49.0 %	D
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CH	24.0	CHF	31.12.	30.9 % ³	P
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	CH	1.5	CHF	31.12.	40.0 %	P
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CH	2.0	CHF	30.09.	35.0 %	V
Valgrid AG	Raron	CH	CH	20.0	CHF	31.12.	38.2 % ⁴	D

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: CH = Geschäftseinheit Schweiz, D = Geschäftseinheit Deutschland, NGF = Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder, Ü = Geschäftseinheit Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über EVG Grächen AG, EVN Energieversorgung Nikolai AG, EVR Energieversorgung Raron AG und VED Visp Energie Dienste AG

² Inkl. indirekte Beteiligung über Elektrizitätswerk Obergoms AG

³ Inkl. indirekte Beteiligung über FMV SA

⁴ Inkl. indirekte Beteiligung über FMV SA, Elektrizitätswerk Obergoms AG und EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG

At Equity bewertete Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	D	1.4	€	31.12.	40.0%	N/V
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	D	2.9	€	31.12.	26.3%	N/V

Legende Land: D = Deutschland, N = Netz, V = Vertrieb

Legende Segment: CH = Geschäftseinheit Schweiz, D = Geschäftseinheit Deutschland, NGF = Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder, Ü = Geschäftseinheit Übriges

Übrige Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
ANOG Energienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CH	0.2	CHF	31.12.	27.0 % ¹	D
apio AG in Liquidation	Wallisellen	CH	NGF	0.3	CHF	31.12.	33.3 %	D
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CH	0.2	CHF	31.12.	20.0 %	V
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	D	0.8	€	31.12.	24.0 %	V
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen Verwaltungs GmbH	Rheinfelden	D	D	0.0	€	31.12.	100.0 %	D
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	NGF	0.2	€	31.12.	45.0 %	P
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	CH	0.9	CHF	31.12.	30.0 %	P
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	D	0.1	€	31.12.	50.0 %	D
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informations- systeme mbH	Lörrach	D	D	0.1	€	31.12.	35.0 %	D
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	D	0.1	€	31.12.	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	D	0.0	€	31.12.	24.5 %	D
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	D	0.1	€	31.12.	24.5 %	N
SwissAlpin SolarTech AG in Liquidation	Visp	CH	CH	0.1	CHF	31.12.	50.0 %	P/D
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	D	0.2	€	31.12.	50.0 %	P
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	D	0.3	€	31.12.	50.0 %	P

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: CH = Geschäftseinheit Schweiz, D = Geschäftseinheit Deutschland, NGF = Geschäftseinheit Neue Geschäftsfelder, Ü = Geschäftseinheit Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über Elektrizitätswerk Obergoms AG

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Energiedienst Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2019, der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 61 bis 86) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Vollständigkeit und Genauigkeit der Rückstellung für belastende Strombezugsverträge (Drohverlust Energielieferverträge)



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Vollständigkeit und Genauigkeit der Rückstellung für belastende Strombezugsverträge (Drohverlust Energielieferverträge)

Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2019 bilanziert die Energiedienst Holding AG Rückstellungen für Drohverluste aus Energielieferverträgen in Höhe von 5.9 Mio. EUR.

Die Energiedienst Holding AG hat einen Strombezugsvertrag (Energieliefervertrag) mit einer Drittpartei zu fixen Mengen und fixen Preisen abgeschlossen. Da die Verkaufspreise im Stromgeschäft stark rückläufig waren, ergab sich die Situation, dass die Erträge aus dem Verkauf des bezogenen Stroms tiefer waren als der zu bezahlende Preis aus der Beschaffung. Für diesen belastenden Vertrag wurde eine Rückstellung gebildet. Das Management der Energiedienst Holding AG überprüft diese Rückstellung jährlich auf Anpassungsbedarf, indem die Bezugskosten gemäss Vertrag (Abnahmemengen multipliziert mit den Abnahmepreisen) mit dem geschätzten erzielbaren Wert verglichen werden. Der geschätzte erzielbare Wert ergibt sich aus den Abnahmemengen multipliziert mit den geschätzten Verkaufspreisen. Übersteigen die abdiskontierten Bezugskosten den abdiskontierten erzielbaren Wert über die gesamte Vertragslaufzeit, besteht ein entsprechender Rückstellungsbedarf.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Rückstellungen: Seite 68 bzw. Seite 80

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Berechnung der Rückstellungen verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse.

Bezogen auf den bestehenden Energieliefervertrag haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts;
- Einbezug eines internen Spezialisten für die Beurteilung der Angemessenheit des verwendeten Diskontierungssatzes;
- Nachkalkulation der Differenz zwischen dem abdiskontierten erzielbaren Wert und den abdiskontierten Bezugskosten sowie Überprüfung der korrekten Erfassung der notwendigen Rückstellungen in der Finanzbuchhaltung.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Prüfungssachverhalt

Die Energiedienst Holding AG bilanziert per 31. Dezember 2019 Rechnungsabgrenzungen für geleistete bzw. empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen in Höhe von 93.9 Mio. EUR (Aktivum) sowie in Höhe von 77.7 Mio. EUR (Passivum). Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 941.6 Mio. EUR, der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beträgt 719.3 Mio. EUR.

Aufgrund des Geschäftsmodells schätzt die Energiedienst Holding AG Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen für den Monat Dezember. Die geschätzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen Nettoerlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden dabei die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Der geschätzte Aufwand betrifft Energielieferungen von Einspeisern, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Aktive Rechnungsabgrenzungen: Seite 67 bzw. Seite 75
- Passive Rechnungsabgrenzungen: Seite 67 bzw. Seite 81
- Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen: Seite 70 bzw. Seite 72
- Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen: Seite 72

Unsere Vorgehensweise

Um die mit der Ermittlung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen zusammenhängenden Schätzungen nachvollziehen zu können, haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Retrospektive Beurteilung der Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss sowie Ermittlung von Ursachen für Abweichungen;
- Beurteilung der zugrundeliegenden Daten mittels Prüfung der IT-Umgebung unter Einbezug eines internen Spezialisten;
- Beurteilung der Ausgestaltung des IKS sowie Nachvollzug der relevanten Kontrollen mit Bezug auf die Erfassung der Abgrenzungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 28. Februar 2020

Einzelabschluss Energiedienst Holding AG

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. CHF	Erläuterungen	2019	2018
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1	360.8	348.6
Übrige betriebliche Erträge	2	7.3	37.0
Bestandsänderungen nicht fakturierter Dienstleistungen		0.1	0.0
Betriebsertrag		368.1	385.6
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	3	-307.8	-301.9
Personalaufwand		-32.4	-28.3
Öffentliche Abgaben und Steuern		-10.6	-9.9
Übriger betrieblicher Aufwand		-10.6	-14.5
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		-4.2	-3.8
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-1.3	-1.1
Betriebsaufwand		-367.0	-359.6
Betriebliches Ergebnis		1.2	26.0
Finanzaufwand	4	-13.3	-27.4
Finanzertrag	4	35.1	36.9
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5	3.3	2.1
Jahresergebnis vor Steuern		26.3	37.5
Direkte Steuern		0.4	-0.3
Jahresgewinn		26.7	37.2

Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven			
Flüssige Mittel		108.0	136.1
Wertschriften		28.1	26.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	1.8	2.5
Übrige kurzfristige Forderungen	7	42.2	27.6
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		0.9	0.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	9.1	6.9
Umlaufvermögen		190.1	200.6
Finanzanlagen	9	495.0	474.0
Beteiligungen	24/25	625.8	625.7
Sachanlagen		36.7	39.5
Immaterielle Werte		5.2	4.9
Anlagevermögen		1'162.6	1'144.1
Total Aktiven		1'352.7	1'344.7
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	12.6	10.3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11	78.4	60.1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	9.9	17.5
Kurzfristige Rückstellungen		2.7	4.4
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	19.3	21.1
Kurzfristiges Fremdkapital		122.9	113.4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1.8	2.5
Rückstellungen	14	196.9	199.7
Langfristiges Fremdkapital		198.7	202.2
Aktienkapital	15	3.3	3.3
Gesetzliche Kapitalreserve		1.2	1.2
Gesetzliche Gewinnreserve		1.7	1.7
Freiwillige Gewinnreserve		1'001.0	988.5
Jahresgewinn		26.7	37.2
Eigene Aktien	16	-2.9	-2.7
Eigenkapital		1'031.0	1'029.1
Total Passiven		1'352.7	1'344.7

Anhang zur Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angabe

Die vorliegende Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind bzw. bei denen Wahlrechte bestehen, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Energiedienst Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu zinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Währungsumrechnung

Der Abschluss wird in Schweizer Franken aufgestellt. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip). Der Ausweis erfolgt im Finanzertrag bzw. im Finanzaufwand.

Forderungen

Bei der Bewertung von Forderungen wird unter anderem eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Wertschriften

Die Wertschriften im Umlaufvermögen beinhalten Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Anlagevermögen beinhalten Darlehen an Beteiligungen und Dritte, Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien, der zur Deckung der deutschen Versorgungszusage dient, sowie Anteile an anderen Unternehmen, sofern kein massgeblicher Einfluss angestrebt wird.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der Minusposten im Umfang des entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

Aktienbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sieht zwei Formen der Beteiligung vor: die Ausgabe von Gratisaktien sowie den Kauf verbilligter Aktien. Gratisaktien werden im Fall des Übertreffens des budgetierten betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) an die Mitarbeitenden ausgeteilt. Maximal 25 % des das Budget übersteigenden Ergebnisses werden dafür zur Verfügung gestellt. Zudem haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, pro Jahr bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen.

Die Zuteilung von Aktien im Rahmen des Aktienzuteilungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Kostenbeiträge der Mitarbeitenden werden im Personalaufwand kostenmindernd berücksichtigt.

Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

Rückstellung für deutsche Versorgungszusagen

Für Arbeitnehmer mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Dienst Eintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Für Neueinstellungen wird nur noch das Rentenbausteinsystem angewendet. Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, bei der hierfür mehrere Treuhandkonten bestehen. Das Vermögen wird zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Höhe der Verpflichtung wird unter der Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt und als Rückstellung bilanziert. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt zu einem vergangenheitsorientierten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 geschlossen und durch eine neue Versorgungslösung abgelöst. Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

1. Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2019	2018
Nettoerlöse Strom	294.6	278.4
Nettoerlöse Gas	4.5	5.4
Nettoerlöse Dienstleistungen	61.7	64.8
Total	360.8	348.6

2. Übrige betriebliche Erträge

Aufgrund steigender Strompreise konnte die Rückstellung für drohende Verluste aus langfristigen Energiebeschaffungsverträgen um 1.5 Mio. CHF (Vorjahr: 4.2 Mio. CHF) reduziert werden. Die Position erhält weiterhin eine Auflösung der Rückstellung für Konzessionsverpflichtungen der Kraftwerke in Höhe von 2.0 Mio. CHF (Vorjahr: 5.8 Mio. CHF). Im Vorjahr wurden Risiken und Verpflichtungen neu eingeschätzt, woraus eine Auflösung von 25.4 Mio. CHF resultierte.

3. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2019	2018
Strombezug und Netznutzung Strom	-263.1	-251.9
Gasbezug und Netznutzung Gas	-4.5	-5.3
Material und Fremdleistungen	-40.2	-44.7
Total	-307.8	-301.9

4. Finanzergebnis

Mio. CHF	2019	2018
Zinsaufwand	-4.3	-3.7
Währungsverluste	-5.8	-8.8
Diverse Finanzaufwendungen	-3.2	-15.0
Finanzaufwand	-13.3	-27.4
Zinserträge	6.6	3.3
Erträge auf Beteiligungen	26.7	32.5
Diverse Finanzerträge	1.8	1.2
Finanzertrag	35.1	36.9
Finanzergebnis	21.8	9.5

Die diversen Finanzaufwendungen beinhalten Abschreibungen auf Beteiligungen.

5. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Mio. CHF	2019	2018
Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen	3.3	2.1
Total	3.3	2.1

Die Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen den Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2019	2018
Gegenüber Dritten	0.3	0.4
Gegenüber Beteiligten	0.2	0.0
Gegenüber Beteiligungen	1.5	2.4
Wertberichtigungen	-0.2	-0.3
Total	1.8	2.5

7. Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	2019	2018
Gegenüber Dritten	11.7	9.0
Gegenüber Beteiligten	15.7	0.0
Gegenüber Beteiligungen	14.8	18.6
Total	42.2	27.6

In den übrigen kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen verzinsliche Forderungen aus Cash-Pooling, kurzfristige Darlehen, Margin Calls, Steuererstattungsansprüche sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 28 der konsolidierten Jahresrechnung) enthalten.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2019	2018
Gegenüber Dritten	3.3	5.3
Gegenüber Beteiligten	0.4	0.6
Gegenüber Beteiligungen	5.4	0.9
Total	9.1	6.9

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen im Strom- und Gasgeschäft.

9. Finanzanlagen

Mio. CHF	2019	2018
Darlehen gegenüber Dritten	0.8	1.0
Darlehen gegenüber Beteiligten	447.8	425.6
Finanzanlagen gegenüber Dritten	46.4	47.4
Total	495.0	474.0

Von den übrigen Finanzanlagen gegenüber Dritten sind 31.3 Mio. CHF (Vorjahr: 32.3 Mio. CHF) ausschliesslich und unwiderruflich zur Absicherung der deutschen Versorgungszusagen in einem Spezialfonds angelegt.

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2019	2018
Gegenüber Dritten	3.0	2.7
Gegenüber Beteiligten	9.6	7.6
Total	12.6	10.3

11. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2019	2018
Gegenüber Beteiligungen	78.4	60.1
Total	78.4	60.1

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling.

12. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2019	2018
Gegenüber Dritten	9.9	17.5
Total	9.9	17.5

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 28 der konsolidierten Jahresrechnung).

13. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2019	2018
Gegenüber Dritten	9.3	14.6
Gegenüber Beteiligten	9.5	5.9
Gegenüber Beteiligungen	0.4	0.6
Total	19.3	21.1

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen die Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen.

14. Rückstellungen

Mio. CHF	2019	2018
Personalvorsorge	43.1	40.1
Drohverlust langfristige Energielieferverträge	4.6	8.6
Konzessionsverpflichtungen	147.2	149.2
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.0	1.9
Total	196.9	199.7

Die Rückstellungen für die Erfüllung von Konzessionsverpflichtungen umfassen im Wesentlichen geschätzte Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen.

15. Aktienkapital / Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67%. Zweitgrösster Aktionär ist seit dem 31. Dezember 2011 die Services Industriels de Genève mit 15.05%.

Das Aktienkapital beträgt 3.3 Mio. CHF und ist aufgeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu je 0.1 CHF Nennwert.

16. Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	2019	2018
Bestand am 01.01.	99'276	83'290
Kauf eigene Aktien	26'955	43'406
Verkauf verbilligte Aktien	-25'850	-27'420
Bestand am 31.12.	100'381	99'276

Der Kauf der eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittspreis von 30.2 CHF (Vorjahr: 29.1 CHF). Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden verbilligte Aktien zu einem Verkehrswert (inklusive 30 % Preisabschlag) von 20.7 CHF (Vorjahr: 18.1 CHF) abgegeben.

17. Nettoauflösung stiller Reserven

Mio. CHF	2019	2018
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	0.0	62.4

18. Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr unter 250 (Vorjahr: unter 250).

19. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Es bestehen Bürgschaften für Verbindlichkeiten an Dritte in Höhe von 4.7 Mio. CHF (Vorjahr: 4.2 Mio. CHF).

20. Beteiligungsrechte

2018	Anzahl	Wert 1'000 CHF
Zugeteilt an Mitarbeitende	27'420	496.2
Total	27'420	496.2
2019	Anzahl	Wert 1'000 CHF
Zugeteilt an Mitarbeitende	25'850	533.8
Total	25'850	533.8

Es sind alle Beteiligungsrechte des Konzerns enthalten.

21. Finanzielle Verpflichtungen zugunsten Dritter und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten in Höhe von 2.5 Mio. CHF (Vorjahr: 2.6 Mio. CHF).

Ausserdem besteht eine Garantieverpflichtung hinsichtlich der Konzessionsverpflichtung der Wasserkraftwerke Rheinfelden, Wyhlen und Steinen in Höhe von 48.8 Mio. CHF (Vorjahr: 57.2 Mio. CHF).

22. Von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gehaltene Aktien

Name	Funktion	31.12.2019 (Anzahl)	31.12.2018 (Anzahl)
Dominique Candrian (EIC Partners AG)	Präsident des Verwaltungsrats	0	3'420
Christoph Müller	Mitglied des Verwaltungsrats	900	0
Phyllis Scholl	Mitglied des Verwaltungsrats	500	500
Michel Schwery	Mitglied der Geschäftsleitung	2'304	2'304
Alexander Steiger	Nahestehende Person ¹	n.a.	100
Martin Steiger	Vorsitzender der Geschäftsleitung ¹	n.a.	3'820
Sabine von Manteuffel	Mitglied der Geschäftsleitung ²	n.a.	400
Total Anzahl Aktien		3'704	10'544

¹ Bis zum 29.03.2019

² Bis zum 10.12.2018

23. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2019 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Die Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 28. Februar 2020 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG.

24. Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil	
				31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
apio AG in Liquidation	Wallisellen	CH	CHF	0.30	0.30	33.3 %	33.3 %
ED GrünSelect GmbH	Rheinfelden	D	€	0.50	0.50	100.0 %	100.0 %
ED Netze GmbH	Rheinfelden	D	€	5.50	5.50	100.0 % ¹	100.0 % ²
EnAlpin AG	Visp	CH	CHF	52.00	52.00	100.0 %	100.0 %
Energiedienst AG	Rheinfelden	D	€	39.20	39.20	100.0 %	100.0 %
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	€	1.40	1.40	40.0 %	40.0 %
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	€	0.20	0.20	45.0 %	45.0 %
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	€	0.03	0.03	60.0 %	60.0 %
my-e-car GmbH	Lörrach	D	€	0.03	0.03	50.0 %	50.0 %
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH	Laufenburg	CH	CHF	0.02	0.02	49.0 %	49.0 %
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	€	0.05	0.05	50.0 % ³	50.0 % ³
Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Waldshut-Tiengen	D	€	27.81	27.81	5.0 %	5.0 %
Schluchseewerk AG	Laufenburg	D	€	40.10	40.10	12.5 % ⁴	12.5 % ⁴
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	€	2.90	2.90	26.3 %	26.3 %
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	€	0.03	0.03	24.5 %	24.5 %
TRITEC AG	Aarberg	CH	CHF	0.40	0.40	100.0 %	100.0 %
winpoint AG	Steg-Hohtenn	CH	CHF	0.10	0.00	100.0 %	0.0 %
winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	CHF	0.10	0.10	100.0 %	51.0 %

¹ Direkte Beteiligung 9.1 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 90.9 %. Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.3 %, inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH.

² Direkte Beteiligung 9.1 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 90.9 %. Der Stimmrechtsanteil beträgt 98.5 %, inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH.

³ Direkte Beteiligung 25.0 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 25.0 %

⁴ Direkte Beteiligung 5.0 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 7.5 %

25. Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil	
				31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	CHF	20.00	20.00	100.0 %	100.0 %
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	0.20	0.20	27.0 %	27.0 %
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	€	1.80	1.80	66.7 %	66.7 %
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %
ED Kommunal GmbH	Rheinfelden	D	€	0.10	0.10	75.2 %	90.2 %
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CHF	0.21	0.21	20.0 %	20.0 %
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CHF	20.00	20.00	42.0 %	42.0 %
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	€	0.77	0.77	24.0 %	24.0 %
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen Verwaltungs GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.00	100.0 %	0.0 %
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CHF	1.00	1.00	35.0 %	35.0 %
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CHF	1.50	1.50	35.0 %	35.0 %
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CHF	0.70	0.70	35.0 %	35.0 %
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	CHF	4.00	4.00	48.9 %	48.9 %
Kraftwerk Lötschen AG	Steg	CH	CHF	25.00	25.00	65.4 %	65.4 %
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CHF	2.00	2.00	25.0 %	25.0 %
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CHF	4.00	4.00	49.0 %	49.0 %
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	13.00	13.00	26.5 %	26.5 %
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	CHF	0.90	0.90	30.0 %	30.0 %
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	€	0.10	0.10	35.0 %	35.0 %
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinflall	CH	CHF	1.00	1.00	56.0 %	56.0 %
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CHF	24.00	24.00	30.9 %	30.9 %
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	EUR	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %
SwissAlpin SolarTech AG in Liquidation	Visp	CH	CHF	0.10	0.10	50.0 %	50.0 %
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	CHF	1.50	1.50	40.0 %	40.0 %
Valgrid AG	Raron	CH	CHF	20.00	20.00	38.2 %	38.2 %
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CHF	2.00	2.00	35.0 %	35.0 %
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	€	0.20	0.20	50.0 %	50.0 %
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	€	0.30	0.30	50.0 %	50.0 %

Antrag Gewinnverwendung Geschäftsjahr 2019

	CHF
Bilanzgewinn gemäss Einzelabschluss	26'745'839
Dividendenausschüttung von 0.75 CHF auf 33'138'000 Aktien	-24'853'500
Zuweisung freiwillige Reserve	-1'892'339
Vortrag auf neue Rechnung	0

Die Totalausschüttung an die Aktionäre beträgt 0.75 CHF pro Aktie.

Laufenburg, 28. Februar 2020

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Dominique Candrian

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 92 bis 99) für das am 31. Dezember 2019 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Vollständigkeit und Genauigkeit der Rückstellung für belastende Strombezugsverträge (Drohverlust Energielieferverträge)



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Vollständigkeit und Genauigkeit der Rückstellung für belastende Strombezugsverträge (Drohverlust Energielieferverträge)

Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2019 bilanziert die Energiedienst Holding AG langfristige Rückstellungen in Höhe von 196.9 Mio. CHF, davon sind 4.6 Mio. CHF Rückstellungen für Drohverluste aus langfristigen Energielieferverträgen. Der kurzfristige Teil der Rückstellung für Drohverluste wird unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Energiedienst Holding AG hat einen Strombezugsvertrag (Energieliefervertrag) mit einer Drittpartei zu fixen Mengen und fixen Preisen abgeschlossen. Da die Verkaufspreise im Stromgeschäft stark rückläufig waren, ergab sich die Situation, dass die Erträge aus dem Verkauf des bezogenen Stroms tiefer waren als der zu bezahlende Preis aus der Beschaffung. Für diesen belastenden Vertrag wurde eine Rückstellung gebildet. Das Management der Energiedienst Holding AG überprüft diese Rückstellung jährlich auf Anpassungsbedarf, indem die Bezugskosten gemäss Vertrag (Abnahmemengen multipliziert mit den Abnahmepreisen) mit dem geschätzten erzielbaren Wert verglichen werden. Der geschätzte erzielbare Wert ergibt sich aus den Abnahmemengen multipliziert mit den geschätzten Verkaufspreisen. Übersteigen die abdiskontierten Bezugskosten den abdiskontierten erzielbaren Wert über die gesamte Vertragslaufzeit, besteht ein entsprechender Rückstellungsbedarf.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Rückstellungen: Seite 96

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Berechnung der Rückstellungen verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse.

Bezogen auf den bestehenden Energieliefervertrag haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts;
- Einbezug eines internen Spezialisten für die Beurteilung der Angemessenheit des verwendeten Diskontierungssatzes;
- Nachkalkulation der Differenz zwischen dem abdiskontierten erzielbaren Wert und den abdiskontierten Bezugskosten sowie Überprüfung der korrekten Erfassung der notwendigen Rückstellungen in der Finanzbuchhaltung.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung beurteilt.



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Prüfungssachverhalt

Die Energiedienst Holding AG bilanziert per 31. Dezember 2019 Aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 9.1 Mio. CHF sowie Passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 19.3 Mio. CHF. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 360.8 Mio. CHF, der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beträgt 307.8 Mio. CHF.

Aufgrund des Geschäftsmodells schätzt die Energiedienst Holding AG Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen für den Monat Dezember. Die geschätzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen Nettoerlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Konzerngesellschaften. Ausgleichsposition bilden dabei die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Der geschätzte Aufwand betrifft Energielieferungen von Einspeisern, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weitere Informationen zu den Stromabgrenzungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Aktive Rechnungsabgrenzungen: Seite 96
- Passive Rechnungsabgrenzungen: Seite 96
- Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen: Seite 95
- Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen: Seite 95

Unsere Vorgehensweise

Um die mit der Ermittlung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen zusammenhängenden Schätzungen nachvollziehen zu können, haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Retrospektive Beurteilung der Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss sowie Ermittlung von Ursachen für Abweichungen;
- Beurteilung der zugrundeliegenden Daten mittels Prüfung der IT-Umgebung unter Einbezug eines internen Spezialisten;
- Beurteilung der Ausgestaltung des IKS sowie Nachvollzug der relevanten Kontrollen mit Bezug auf die Erfassung der Abgrenzungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung beurteilt.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 28. Februar 2020

Kontakt und Impressum

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
www.twitter.com/energiedienst
blog.energiedienst.de

Online-Publikation

www.gb.energiedienst.de
www.gb.energiedienst.ch

Kontakte

Unternehmenskommunikation
Alexander Lennemann
Leiter Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 60
alexander.lennemann@energiedienst.ch

Alexandra Edlinger-Fleuchaus
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 64
alexandra.edlinger@energiedienst.ch

Axel Langer
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 61
axel.langer@energiedienst.ch

Investor Relations

Klaus Müller
Leiter Corporate Service
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@energiedienst.ch

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation
ehingerbc AG

Text
Energiedienst Holding AG

Textredaktion
ehingerbc AG

Fotografie
Daniel Infanger, Basel

Beratung integrierte Wertschöpfung und Nachhaltigkeit
Sustainserv GmbH, Zürich | Boston